

ST-Computer

ATARI
INSIDE



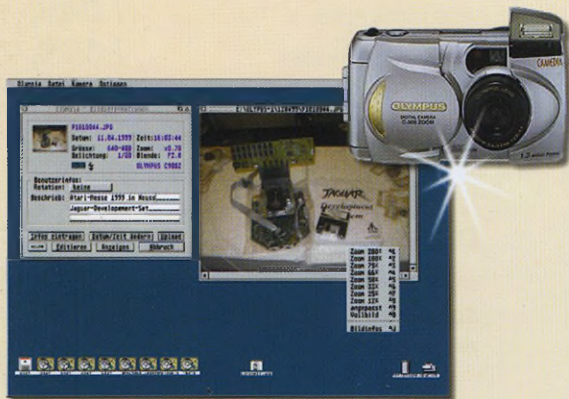
7/8



Die Erben der Atari-Computer

Ein Überblick

Auch Jahre nach dem Abschied Ataris aus dem
Computerbusiness ist das TOS-System nicht unterzukriegen.



Digitalkameras mit dem Atari ansteuern

Olympia

Großer Test der ersten Atari-Software zur Ansteuerung
diverser Digitalkameras.

Atari-Software auf dem iMac betreiben

MagiCMac



In unserem Praxis-Test berichten wir über den Einsatz von MagiCMac auf dem iMac.
Wie komfortabel und authentisch läßt es sich auf dem neuen Apple-Bonbon arbeiten?

sommer- frische



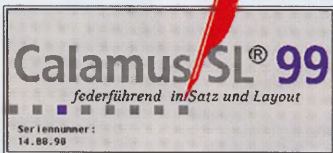
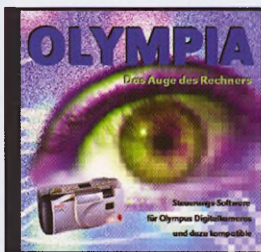
MILAN Upgrade

68060™

Photo Line

Sommer-Aktion:

Smurf & Photo Line: 179,-



Milan 040 „Basic“



Midi Tower
 6,4 GB HDD
 S3 PCI Grafikkarte
 32 MB RAM
 24x CD ROM Laufwerk
 Keyboard & Maus
 Milan OS 1.2, Milan CD 1,
 BackUp & Bonus CD

ab 1 999,-

Milan 68060 Upgrade

Preis (inkl. CPU)

ab 799,-

Preis abhängig vom Tagespreis der CPU

Smurf

Das Multitalent nicht nur zum Konvertieren.
 Ein Grafikwerkzeug für alle Atari und Kompatible.

59,-

Photo Line

Die elektronische Bildbearbeitung für TOS-kompatible Betriebssysteme mit vielen Funktionen zur Retouche und Bildmanipulation.

149,-

Digitalkameras

Für Bilder der direkte Weg in den Computer. Alle angebotenen Modelle sind für Olympia passend.

Olympus C840L	1 049,-
Nikon Coolpix 900S	1 699,-
Epson PhotoPC 750Z	1 699,-

Weitere Modelle und technische Details auf Anfrage.

Alle Modelle werden mit der Kamerasoft Olympia ausgeliefert

Olympia

Digitale Fotografie nun endlich auch mit Atari und Kompatiblen. Steuerungssoftware für Olympus und dazu kompatible Digitalkameras.

99,-

Calamus SL99

Ein Spitzenprodukt auf dem Weg ins nächste Jahrtausend. Gehen Sie mit! Jetzt auch für Windows '95/98/NT™

Milan Bundle: 699,-
 Updatepreise: a.A.

Papyrus

Erstellen und gestalten Sie Ihre Texte spielerisch einfach. Im Office-Paket steht Ihnen auch die relationale, 1ST-Base kompatible Datenbank Papyrus-Base zur Verfügung.

Papyrus Office (inkl. Base)	269,-
Papyrus Word	198,-



Computertechnik

Axel Gehring • Schützenstraße 10 • D-87700 Memmingen

Telefon: 08 331/86 373

D1-Netz: 0171/8232017

Telefax: 08 331/86 346

e-mail: AG_Comtech@t-online.de



editorial

Weltbewegendes

Auf dem Atari-Markt, den wir alle über die vielen Jahre hinweg so lieb gewonnen haben, ist vergleichsweise wenig los, und jetzt, kurz vor unserer Sommerpause, gibt es eine Nachricht, die unsere Atari-Welt bewegt:

Ein neuer Milan wird im kommenden Winter in Deutschlands Computergeschäften und Kaufhäusern vertrieben.

Richtig, lesen Sie das ruhig nochmal!

Und ich verbürge mich dafür, daß wir hiermit den fehlenden Aprilscherz dieses Jahres nicht im Juli-Heft nachholen wollen: Es kommt tatsächlich ein neuer Milan-Computer auf den Markt.

Wenn die vielen Entwickler, die längst totgeglaubte Softwareprojekte in geheimer Mission wieder aufgenommen haben, so mißtrauisch gewesen wären, wie ich es war, und wie Sie es wahrscheinlich jetzt sind, dann gäbe es gleichzeitig zur Markteinführung des neuen Milan nicht diese tolle Software-schwemme, die uns schon in wenigen Monaten erwartet!

Ich fürchte, daß ich Ihnen für den Moment mehr verrate, als ich sollte, aber es ist mit Sicherheit weniger, als ich möchte, und gleichzeitig hoffe ich, daß sich die aktuellen Meldungen wirklich bestätigen werden.

Einige weitere Details zu diesem aufregenden Thema entnehmen Sie unserem „Milan so far“-Spezial. Doch die wirklich aussagekräftigen News zum Milan werde ich Ihnen erst im kommenden Monat liefern können, um sicherzugehen, daß alles Wissenswerte bis dahin aus guten Quellen bestätigt ist.

Wer uns die Milan-Meldungen bestätigt, was Atari-Fans erwarten dürfen und warum das Fernsehen Interesse an Beiträgen über den Milan hat, lesen Sie also in der kommenden Ausgabe.

Damit wir uns auf das, was schon bald auf uns zukommen wird, vorbereiten können (z.B. auch durch Erholung während des wohlverdienten Urlaubs), ist die Redaktion in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August nur eingeschränkt zu erreichen. Ich bitte dafür um Ihr Verständnis und wünsche Ihnen eine angenehme Sommerzeit,

Ihr Ali Goukassian

inhalt

Aktuelles

Editorial	3
Neues und Aktuelles	6
Spezial-Diskette 7/99	9
Atari-Nachfolger im Überblick	13
Interview mit Alexander Claus	28
Seiteweise, unsere Bücherrubrik	48

Software

Olympia - digitale Kameras am Atari	10
MS Wordview	57
Leser-CD 7/99 - topaktuelle Software	60
Topaktuelle PD- und Shareware	64

Praxis

ST-Book - Tips und Tricks	20
MagiC auf dem iMac	53

Grundlagen

SCSI enträtselt (Teil 1)	22
Funktionsweise von DVD (2)	30
PurePascal (Teil 4)	36
GFA-Kurs (3)	26
Calamus	43
Programmieren zum Sparpreis	49

Unterhaltung

Atari-Szene	63
-------------------	----

Rubriken

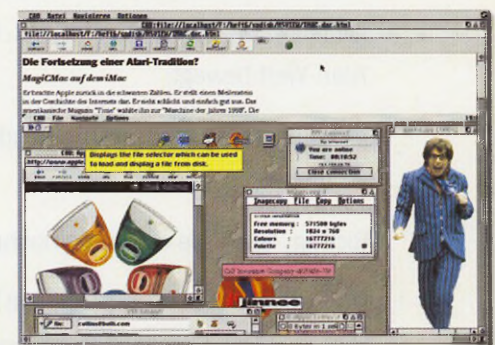
Einkaufsführer	32
Kostenlose Kleinanzeigen	34
Impressum	66
Vorschau	66

10



Software zur Ansteuerung digitaler Kameras im Praxistest.

57



MS Wordview ermöglicht das Einlesen von Microsoft-Word-8-Texten mit dem Atari.

20



Eine Reihe von Tips und Tricks rund um das Atari-Notebook lesen Sie in unserem 2Seiter.

63



Whip! ist die virtuelle Lichteffekte-Show für den Falcon, die es in sich hat.



Willkommen bei Milan-Computer!

Mit dem Milan 040/060 wird Ihnen erstmals seit vielen Jahren wieder eine betriebssichere, schnelle und unabhängige Workstation für täglich anfallende Arbeiten geboten.

So wurde Ihr Milan konzipiert:

gewohnt betriebssicheres Arbeitsumfeld, exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis, ausbaufähig, hardware-kompatibel zur PC-Welt, zukunftsweisend, schnell, unabhängig, effektiv, individuell, simple Bedienung, ...

Schwimmen Sie mit dem Strom?

Frei von Zwängen der Software-Industrie haben Sie auf Basis des Milan die einmalige Möglichkeit, die gewohnte Atari-Software in ein modernes Arbeitsumfeld zu integrieren und Ihre Computeranwendungen noch effektiver und attraktiver umzusetzen.

Benötigen Sie neue Perspektiven?

Sie erleben in den vergangenen Wochen "die Ruhe vor dem Sturm", denn auf der Atari-Messe in Neuss werden Ihnen atemberaubende Neuheiten vorgestellt:



MagiC für den Milan ist in Kürze verfügbar. Das bedeutet für Sie: noch mehr Kompatibilität, mehr Multitasking, mehr Spaß!



Die Falcon-Kompatibilitäts-Karte macht den Milan 040/060 zur rasend schnellen DSP-Workstation für Audio und Video!

Informationen erhalten Sie direkt bei uns oder über unsere Fachhändler:

Milan-Computersystems GbR Germany

Moorblöcken 17

D - 24149 Kiel

Tel. +49 (04 31) 27 365 - Fax +49 (04 31) 27 368

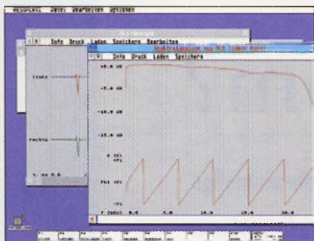
<http://www.milan-computer.com> und eMail: info@milan-computer.com

Neues und Aktuelles

Wissenswertes aus der ATARI- und restlichen Computerwelt

Hertz~Ware neu aufgelegt

Unter dem Namen Hertz~Ware neu aufgelegt wird ein Programm, welches Ende 1997 unter dem Namen NFMP in der ST-Computer getestet wurde.



Es handelt sich um ein Programm zur meßtechnischen Prüfung elektrischer und elektroakustischer Systeme, das sich sowohl für den Heim- (wegen des günstigen Preises) als aber auch den Studientechniker eignet.

Das von Axel Steffens, Berlin, verfaßte Programm ist für den ATARI Falcon konzipiert und wird auch auf einem Milan mit DSPower-Card lauffähig sein.

Für den Praktiker bietet Hertz~Ware komfortable Funktionen:

- ▶ Prüfung von Beschallungsanlagen (schnelle und genaue Bestimmung des Frequenzganges von Lautsprecherboxen, wobei Raumeigenschaften zuverlässig unterdrückt werden können)
- ▶ Prüfung von Verstärkern
- ▶ Ermittlung des Frequenzganges von Tape-Recordern "über Band"
- ▶ akustische Beurteilung von Zuschauerplätzen in gefüllten Sälen, um Beschallungsanlagen

den tatsächlichen Umgebungsverhältnissen entsprechend einzustellen

Die Funktionen umfassen:

Eine komfortable und aussagekräftige Frequenzgangermittlung, das zu prüfende Meßobjekt wird mit einem bekannten Meßsignal (MLS) beaufschlagt. Die programminternen Meßempfänger zeichnen das veränderte Signal auf, das Programm errechnet die Impulsantwort und stellt sie grafisch dar. Störungen können ausgeblendet werden, bevor Hertz~Ware mittels FFT den Frequenzgang des Objektes ermittelt.

Generatoren

3 Funktionsgeneratoren, um zeitgleich 3 unabhängige Signale zu erzeugen, Tonhöhe und Lautstärke sind einstellbar, Sinus, Rechteck, Dreieck und Sägezahn als Schwingungsform wählbar. Hertz~Ware stellt verschiedene MLS, Meßsignale genau definierter Zusammensetzung, bereit.

Meßempfang

Hier können neben den internen auch externe Quellen wie Tuner, CD-Player, Tape-Recorder etc. verarbeitet werden.

Die Echtzeitfunktionen:

- + Oszilloskop,
- + Effektivwertmeßgerät
- + Spitzenwertmeßgerät

Darüber hinaus enthält Hertz~Ware PRO mit "Spektrum" ein Meßgerät, das die ankommenden Signale mittels Echtzeit-Spektralanalyse (RTA) darstellt (spektrale Auflösung 1024 Frequenzwerte).

Service

Hertz~Ware beinhaltet einen eigenen Servicebereich mit komfortablen Bedienfunktionen sowie eine ausführliche, kontextbezogene Online-Hilfe.

Preise:

Hertz~Ware Demo	DM 10,-
Hertz~Ware Stand.	DM 99,-
Hertz~Ware PRO	DM 159,-

woller systeme
Grunewaldstraße 9
10823 Berlin
Tel. (0 30) 21 75 02 86
Fax (0 30) 21 75 02 88
<http://www.woller.com>

Revolution Complete - geballtes Wissen



Nachdem wir Ihnen in der vergangenen Ausgabe bedauerlicherweise die Einstellung der Revolution, dem CD-ROM-Magazin für Atari-Fans, mitteilen mußten, haben wir für alle

Wissensdurstigen eine gute Nachricht:

In Zusammenarbeit mit der Revolution-Redaktion wurde die Revolution-Complete-C erstellt. Auf dieser CD-ROM befinden sich sämtliche Magazine, die in der rund zweijährigen Geschichte der Revolution erschienen sind. Eine Vielzahl von Grundlagenartikeln, Hard- und Softwaretests sowie Wissenswertes rund um den Unterhaltungsbereich machen die "REVO-Complete" zum wertvollen Lese-Objekt für Atari-Fans.

Preis: 39,- DM

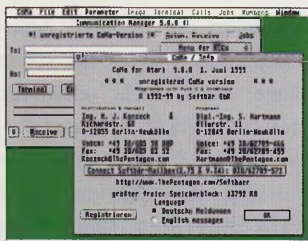
Bezugsquelle:
Falke Verlag
Moorblöcken 17
24149 Kiel
Tel. (04 31) 27 365
Fax (04 31) 27 368

CoMa 5.0

Die kleine Berliner Softwareschmiede SOFTBÄR GbR hat wieder einmal den Communication Manager CoMa überarbeitet und mit einigen neuen Funktionen versehen, auf die die Besitzer der neueren Modems schon gewartet haben. Die wichtigste Änderung ist wohl die Erweiterung in der Unterstützung der immer häufigeren Modems, die selbständig Faxe und Anrufe empfangen können, ohne daß der ATARI eingeschaltet sein muß. So wird

Neues rund um den Computer

jetzt nicht nur der Self-Mode der U.S. Robotics-Modems unterstützt, sondern auch der autonome Modus des Elsa Micro-Link Office.



CoMa verwaltet dabei nicht nur die eingegangenen Faxe und Anrufe, sondern ist auch für die komplette Konfigurierung dieser Modems zu verwenden.

Wie immer liegt die Shareware in der firmeneigenen Mailbox oder der Homepage zum Test bereit.

Die Lizenz gibt es ab DM 69,-

SOFTBÄR GbR
12055 Berlin
Richardstraße 60
Tel. (0 30) 68 59 80 07
Mailbox (0 30) 627 09-572
<http://www.ThePentagon.com/>
Softbaer

Richtigstellung

In der aktuellen ST-Computer vom Juni 1999 wird auf Seite 9 oben ausgesagt, fast alle Fonts (gemeint sind CFNs) des FontalogTM (gemeint ist Version 2) seien plotfähig.

Dies kann leider nicht so verallgemeinert dargestellt werden, denn das genannte Kriterium sollten erst die Fonts des FontalogProTM erfüllen, dessen Erscheinen sich durch einen Platencrash allerdings noch um längere Zeit verzögert.

Im Fontalog2 habe ich zwar verstärkt auf Plotfähigkeit geachtet, dennoch ist selbst mir nicht bekannt, welcher Anteil der Fonts dieses Kriterium erfüllt.

Geachtet habe ich bei der Zusammenstellung der Fontsammlung auf möglichst weitgehende Vollständigkeit bei korrekter Belegung der CFN-Tabelle im Sinne des erweiterten ASCII-Satzes (32 bis 255) Deutschland. Die kompletten Zeichenübersichten sind im Handbuch zur CD (Bezugsquelle steht im Heft) enthalten.

Weiterhin habe ich darauf geachtet, daß alle Fonts in allen Calamus-Versionen lauffähig sind. Getestet wurde dies bis Calamus SL96.

Bei meiner täglichen Arbeit mit den Fonts stellte sich nun allerdings heraus, daß etwa ein knappes Dutzend der Fonts nicht im Calamus SL einsetzbar sind. Durch das Sieb gerutscht, sousagen.

Wer ausgerechnet einen solchen Font für den CSL benötigt, kann sich an mich wenden. Ich werde ihn versuchen, ihn gegen einen SL-kompatiblen Ersatz auszutauschen.

Marianne C. Herdt

ASP Tübingen
Käsenbachstraße 19
D-72076 Tübingen
Tel. (0 70 71) 550 698


Jaguar ab sofort offenes System

Im Internet war die Newsmeldung zu finden, daß Hasbro im Rahmen der E3 seine Lizenzrechte am Jaguarsystem aufgegeben hat.

Nun können Spiele ohne Genehmigung von Hasbro frei released werden.

Hoffentlich folgt auch entsprechend ein Schub an bisher unveröffentlichten bzw. in Entwicklung befindlichen Spielen!

Anja Geissler

CME Hard- und Software		
 der preisgünstige und zuverlässige Versand Telefon 06151/2825944 Telefax 06151/282595 http://www.cme-computer.de/		
Versand per Post-Nachnahme	Kein Ladengeschäft	Kein Katalogversand
Festplattenlaufwerke:		
Seagate SCSI-Festplatte, TT-bootfähig, 4 Gigabyte		500 DM
Toshiba Mini-IDE-Festplatte, Falcon- und ST-Book-geeignet, 2 Gigabyte		360 DM
Toshiba Mini-IDE-Festplatte, Falcon- und ST-Book-geeignet, 3 Gigabyte		460 DM
Toshiba Mini-IDE-Festplatte, Falcon- und ST-Book-geeignet, 4 Gigabyte		630 DM
Toshiba Mini-IDE-Festplatte, Falcon- und ST-Book-geeignet, 6 Gigabyte		780 DM
Wechselplattenlaufwerke:		
Phasewriter Dual: Optische Wechselplatte 650 MB und CD-Laufwerk		590 DM
DVD-RAM: Optische Wechselplatte 650 MB, 2,6 GB, 5,2 GB, CD-Lw		1190 DM
PD-Medium 650 MB		47 DM
DVD-RAM-Medium 5,2 GB		99 DM
CD-Laufwerke:		
Nakamichi CD-Wechsler für 5 CDs SCSI 16-fache Geschwindigkeit		360 DM
Yamaha CD-Writer CDRW 4260T SCSI 2/4/6-fache Geschwindigkeit		620 DM
Pioneer CD-Laufwerk SCSI 24-fache Geschwindigkeit		150 DM
Bildschirme von iivama:		
Elektronenstrahl, 17 x 2,54 cm φ, Streifenmaske 0,25 mm		980 DM
Elektronenstrahl, 19 x 2,54 cm φ, Streifenmaske 0,25-0,27 mm		1380 DM
Elektronenstrahl, 21 x 2,54 cm φ, Streifenmaske 0,28 mm		1980 DM
Flüssigkristall, 14 x 2,54 cm φ, 1024 x 768 Punkte		1780 DM
Flüssigkristall, 15 x 2,54 cm φ, 1024 x 768 Punkte		2280 DM
Atari-Zubehör, Speichererweiterungen und Beschleuniger:		
Falcor-FX-Karte: 32-40 MHz FPU/CPU, Bildvergrößerung, Fast-RAM		340 DM
Magnum-TT: PS/2-RAM bis 2x 128 MB		250 DM
Passende Speichermodule auf Anfrage		
RTS-Tastenkontakte: kein wabbeliger Tastenanschlag mehr, für ST/Falcon		20 DM
RTS-Tastenkappen für alle Atari-Tastaturen		30 DM
Kommunikation:		
TKR Tri-Star 33600 bps		180 DM
Elsa Microlink 56000 bps		280 DM
TKR ProLink ISDN-Terminaladapter mit Analog- und Faxteil		650 DM
Blatzheim BM-33k6/ISDN Terminaladapter mit Analog- und Faxteil		650 DM
Hagenuk Speed Viper ISDN-Terminaladapter		190 DM
Hagenuk Speed Dragon ISDN-TK-Anlage, Atari-konfigurierbar		390 DM

eMail-Aktion

Machen Sie mit, und Sie bleiben am Ball!



Senden Sie uns Ihre eMail-Adresse über das Formular der Seiten www.atari-world.com (Aktionen) oder direkt an mailaktion@aol.com, und wir werden Sie in unseren großen Info-Verteiler aufnehmen, der Sie in unregelmäßigen Abständen über das Geschehen rund um die ST-Computer und mehr informiert.

Video Game Source

Wolf R. Groß, Salzbrücker Str. 36, 21335 Lüneburg

Tel./Fax: (04131)406278

Bestellannahme: Mo.-Sa. von 9.00-21.00 Uhr

Internet: www.ATARIhq.de



Jaguar inkl. Cybermorph ab 99,90
Jaguar CD Rom inkl. 4 CDs ab 179,90

Alien vs. Predator	119,90
Atari Karts	99,90
Attack of the Mutant Penguins	69,90
Baldies CD	59,90
Battlemorph CD	64,90
Braindead 13 CD	99,90
Bubsy	39,90
Checkered Flag	34,90
Defender 2000	74,90
Dino Dudes	39,90
Double Dragon V	49,90
Dragon - The Bruce Lee Story	39,90
Fever Pitch Soccer	69,90
Fight for Life	69,90
Flashback	74,90
Highlander CD	69,90
Hover Strike CD	59,90
I-War	49,90
Iron Soldier	54,90
Kasumi Ninja	44,90
Missile Command 3D	69,90
Myst CD	69,90
NBA Jam T. E.	84,90
Pinball Fantasies	69,90
Pitfall	69,90
Power Drive Rally	89,90
Raiden	59,90
Rayman	99,90
Ruiner Pinball	49,90
Sensible Soccer	49,90
Space Ace CD	59,90
Super Burn Out	59,90
Supercross 3D	59,90
Syndicate	69,90
Tempest 2000	49,90
Theme Park	59,90
Ultra Vortek	64,90
World Tour Racing CD	119,90
Zool 2	39,90

Es sind permanent 60 verschiedene Titel für Atari Jaguar ab Lager lieferbar!



Atari Lynx 2 inkl. Batman Returns ... a. A.
Sokomania (NEU!) 69,90

A.P.B.	34,90
Awesome Golf	39,90
Battlewheels	49,90
Battlezone 2000	59,90
Block Out	39,90
Blue Lightning	69,90
Chip's Challenge	39,90
Dracula - The Undead	44,90
Electrocop	49,90
Gates of Zendocon	39,90
Gauntlet - The Third Encounter	39,90
Hard Drivin'	39,90
Jimmy Connors' Tennis	39,90
Joust	39,90
Klax	39,90
Lemmings	79,90
Ms. Pac Man	39,90
Ninja Gaiden	64,90
Pac-Land	39,90
Paperboy	39,90
Pinball Jam	39,90
Qix	34,90
Rampage	39,90
Rampart	39,90
Road Blasters	39,90
Robotron 2084	34,90
S.I.M.I.S	59,90
Shadow of the Beast	39,90
Shanghai	39,90
Slime World	39,90
Steel Talons	39,90
Super Asteroids/Missile Command	59,90
Super Off Road	69,90
Switchblade 2	39,90
T-Tris	59,90
Toki	39,90
Ultimate Chess Challenge	44,90
Viking Child	39,90
Warbirds	69,90
Xenophobe	64,90

Es sind alle (!) verfügbaren Titel für Atari Lynx ab Lager lieferbar!

Atari 2600/5200/7800 Hard & Software ... a. A.

Aktuelles

Neues rund um den Computer

Elements of Web-design



Alles für die eigene Homepage gibt es nun geballt auf einer CD-ROM aus dem Hause delta labs communications. Folgendes befindet sich auf dem Datenträger:

- Tausende von Grafiken (animierte GIFs, Texturen, Photos, Buttons, Linien usw.)
- zahlreiche fertige Homepage-Vorlagen, in denen Sie nur noch Ihre Daten einzutragen brauchen
- Tools zur Erstellung von HTML-Seiten.
- HTML-Kurs für Einsteiger
- komplette Übersicht über alle HTML-Befehle! Browser, FTP-Clients uvm.

Preis: 29,- DM

Bezugsquelle:
delta labs communications
Breite Straße 2
42781 Haan
Fax (0 21 04) 80 66 08
eMail: info@deltalabs.com
www.deltalabs.com

Neues Ideen-Forum zur TOS-Zukunft

Atari Rebirth ist offen für Diskussionen und Brainstorming zur Weiterentwicklung TOS-kompatibler Computer. Sinn dieses Forums ist es, Ideen zu sammeln, welche die TOS-Plattform wieder an die Spitze des Computermarktes bringen. Der hierdurch aufgebaute Fundus an Marktstrategien und Vorschlägen zur Soft- und Hardwareentwicklung steht allen im TOS-Markt aktiven Un-

ternehmen zur wirtschaftlichen Nutzung zur Verfügung.

<http://f9.parsimony.net/forum12119/>

Michael Budde

Milan-Treff in Bonn

Wie bereits angekündigt, wird der ATARI-Stammtisch Bonn am Samstag, 25. September 1999, um 20.00 Uhr im Saal der Gaststätte "Zur Alten Post", 'ZAP', in Bonn-Bad Godesberg, Plittersdorfer Str. 191 einen überregionalen Milan-Treff unter dem Motto "Milan und Mint" veranstalten.

Genauere Einzelheiten über den Ablauf des Abends inkl. Wegbeschreibung folgen noch.

guenther_rieth@herbie.ndh.com

ATARI-Stammtisch Bonn

VGA-Adapter für ST und Falcon

Die Lösung für alle Monitor-Probleme - VGA-Anschluß für Atari ST-Computer und Falcon:

Neu im Angebot der Fa. Seidel Softwareservice sind 2 Adapter, mit denen die Atari-Computer an einen heutzutage üblichen VGA-Monitor angeschlossen werden können.

Der ST-VGA-Adapter ermöglicht die Nutzung eines VGA-Bildschirmes als Monitor für die ST, STE und Mega-Serie. Der Monitor ist damit als Ersatz für den Atari Monochrom-Monitor einsetzbar. Denkbar ist zum Beispiel auch der Betrieb von einem Atari-Computer und einem PC an einem Monitor. Wegen der geringen Zeilenfrequenz des Atari im Farbmodus kann dieser leider nicht von den heutigen Monitoren, die fast ausnahmslos 30 kHz Zeilenfrequenz als Minimum erwarten, dargestellt werden. Das Audio-Signal wird an eine separate

Chinch-Buchse geführt, so daß der Anschluß an einen externen Lautsprecher, Aktivboxen oder Ihre Stereoanlage gewährleistet ist.

Nachdem die Original Atari-Adapter für den Falcon schon lange nicht mehr erhältlich sind, ermöglicht der neue Falcon VGA-Adapter endlich wieder den Anschluß an einen VGA-Bildschirm. Damit kann man den Falcon nun wieder in allen Auflösungen auf einem Monitor - mit besseren Frequenzen als auf einem RGB-Monitor - betreiben.

Preise:

ST-VGA-Adapter DM 29,-,
Falcon-VGA-Adapter DM 34,-

Bezugsquelle:

Seidel Softwareservice
Heikendorfer Weg 43
24149 Kiel
Tel:0431-204570
Fax: 0431-204571
eMail: Info@Seidel-soft.de

Auswertungen der Leser-Umfrage

Überraschenderweise haben uns deutlich mehr Einsendungen erreicht, als wir erwartet hatten. Aus diesem Grund verschiebt sich die Auswertung der Leser-Umfrage auf die Ausgabe 9/99.

eMail-Aktion

Leider konnte unser Internet-Anbieter die eMail-Adresse für die im letzten Heft angekündigte eMail-Adressen-Aktion bis zum 10.06. nicht zur Verfügung stellen.

Nun finden Sie jedoch ein Formular bei www.atari-world.com unter der Rubrik "Aktionen", oder Sie senden uns eine eMail an Mailaktion@aol.com.

Spezial-Diskette



Monat für Monat neu: Die Begleitdiskette zum Heft beinhaltet neue und interessante Programme aus dem Atari-Markt.

Olympia



Hier ist die Demoversion der brandaktuellen Software zur Ansteuerung von digitalen Kameras. Bislang werden die Kameras der Olympus Camedia-Serie, die Nikon E900, Epson PhotoPC 700 und 750Z sowie die Sanyo SR4 unterstützt.



Wenn Sie einen Freund oder Bekannten kennen, der eine dieser Kameras besitzt, sollten Sie unbedingt diese Demoversion installieren und den Betrieb des modernen Foto-Mediums an Ihrem Atari testen. Einen ausführlichen Testbericht über Olympia lesen Sie in dieser Ausgabe ab Seite 9.

Autobahn

Bei Autobahn handelt es sich um eine Software zur Wegstreckenberechnung. Mit Autobahn können Sie sich die korrekte Fahrroute von einem beliebigen Start-

zu einem Zielort errechnen und ausgeben lassen.



Das Programm beinhaltet alle größeren Städte Deutschlands. Nach der Eingabe dieser Daten berechnet Autobahn die optimale Strecke, wobei diese Berechnung einige Minuten dauern kann. Anschließend wird eine Wegstreckenbezeichnung sowohl im Text- als auch im Kartenmodus

ausgegeben. Weiterhin kann z.B. auch die Fahrzeit errechnet werden. Die Ausgabe erfolgt anschließend über den Bildschirm oder direkt auf dem Drucker. Das Programm läuft nur im ST-Monochrom-Modus.

Simclone

Mit Simclone baut man sich Städte auf oder versucht, Probleme in mitgelieferten Städten zu bekämpfen. Dabei ist die Form der Städte, die mit einigen Grundbausteinen erstellt werden, weitgehend freigestellt. Allerdings melden sich auch die virtuellen Bürger zu Wort und setzen den Spieler, der sich zu katastrophal verhält, ab.

Das Prinzip dieses Spiels basiert auf dem bekannten Sim City, bei dem der Spieler ebenfalls die Rolle eines virtuellen Bürgermeisters übernimmt und genau abwägen muß, wie die Infrastruktur, der Wohnungsmarkt und das Freizeitangebot einer guten Stadt auszusehen haben. Allerdings ist das hier vorliegende Programm nur für Besitzer eines SM 124/144 geeignet, da es lediglich im 640 x 400 sw-Modus läuft.

Euro-Zeichen

Euro-Zeichen als GDOS-Font zur Erweiterung Ihres Zeichensatzes.

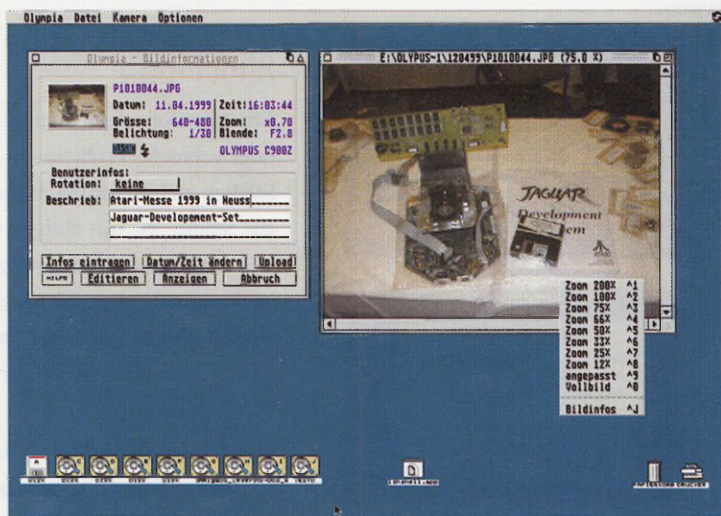
i So können Sie bestellen:

Die Spezial-Diskette erscheint monatlich parallel zur ST-Computer und beinhaltet aktuelle Atari-Software mit hoher Qualität. Sie können die Spezial-Diskette gegen Einsendung von DM 10,- (inkl. Porto und Verpackung) bestellen oder direkt über das Abonnement zum Vorzugspreis von nur 50,- DM pro Jahr beziehen. Geben Sie bei der Abo-Bestellung bitte an, ob die Diskette rückwirkend für Ihr laufendes Abonnement oder erst ab der jeweils kommenden Ausgabe geliefert werden soll. Die Bezahlung kann per Scheck, Überweisung oder Bankeinzug erfolgen.

Falke Verlag - Moorblöcken 17 - 24149 Kiel - Fax (04 31) 27 368

Olympia

Das digitale Auge des Atari



Bereits in der Ausgabe 6/99 berichteten wir im Rahmen des Artikels zur digitalen Fotografie von einer neuen Atari-Software, die den direkten Anschluß digitaler Kameras an Atari-Systeme ermöglicht. Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns eine nahezu vertriebsreife Vorversion, die wir für Sie getestet haben.

Die Firma AG-Computertechnik präsentiert mit diesem Programm eine Software, die seit langem heiß ersehnt wird. Schon vor zwei Jahren veröffentlichte die Firma „Parx“ aus Frankreich eine Software, mit Hilfe derer es möglich war, digitale Kameras der Marke Casio an den Atari anzuschließen. Wenngleich die Software fast ausschließlich zum Herunterladen der Fotos diente, verrichtete sie ihren Dienst zufriedenstellend. Doch leider ging das Produkt wieder unter, da sich die Firma Parx aufgrund eines internen Disputes Ende 1997 trennte.

Voraussetzungen

Das Softwarekonzept sieht vor, daß grundsätzlich alle digitalen Kameras betrieben werden können, die ihre Da-

tenübertragung zum Computer über eine serielle Schnittstelle realisieren. Die meisten der digitalen Kameras produzieren über integrierte Mini-Computersysteme gängige Bildformate wie z.B. TIFF (mit LZW-Kompression) oder auch JPEG. Und um die Datenübertragung zum Computer so einfach und komplikationsfrei wie möglich zu gestalten, werden viele der Kameras mit einer kleinen seriellen Schnittstelle versehen, die direkt mit dem Computer verbunden werden kann.

Dieser Umstand macht es möglich, theoretisch jeden Computer dazu zu überreden, die Bilder von der Kamera herunterzuladen.

Die Software aus dem Hause AG-Computer wurde in Angriff genommen, um Kameras der Marke Olympia am Atari zu be-

treiben, doch inzwischen sind weitere Anpassungen erfolgt (siehe Liste).

Doch neben der passenden Kamera werden auch folgende Voraussetzungen an den Atari gestellt:

- ein Multitasking-Betriebssystem wie MagiC
- NVDI 5 aus der Softwareschmiede Behne & Behne
- der Schnittstellentreiber HSMODA von Harun Scheutzwow, kostenlos erhältlich in fast jeder Maus-Mailbox
- WDIALOG, ein AUTO-Ordner-Programm, das die von MagiC bekannten Windowdialog-Routinen zur Verfügung stellt, kostenlos erhältlich z.B. im Internet unter <http://www.nvdi.de> (bei neueren Versionen von MagiC nicht mehr nötig!)

Softwarekonzept

Die Olympia-Software beschränkt sich nicht auf die Funktionen, die Bilddaten von der jeweiligen Kamera herunterzuladen, sie unterstützt auch alle Zusatzfunktionen der jeweiligen Kameras und ver-

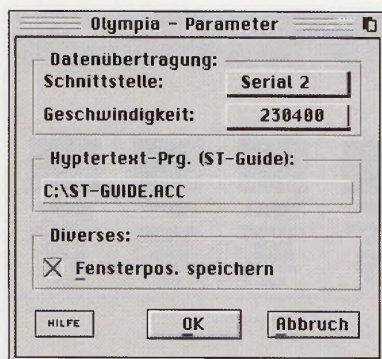
Olympus C-900 Zoom



Unser Testkandidat von Olympus ist die C-900 Zoom, die zu einem Preis von rund 1000,- DM bereits ausgezeichnete Ergebnisse liefert und für den anspruchsvollen Einsatz geeignet ist.

fügt über weitere Features, die digitales Fotografieren mit dem Atari auf professionelle Weise ermöglicht.

Zum Betreiben der Software wird empfohlen, einen HTML-Browser zur Anzeige der Thumbnail-Übersichten



Grundeinstellungen, die man vor dem Betrieb der Software vornehmen sollte.

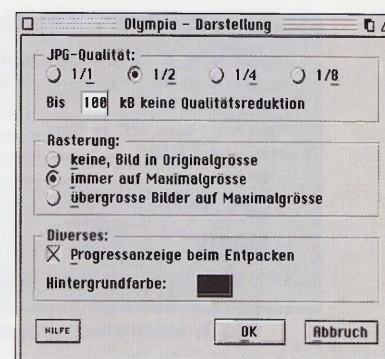


Bild 1: Darstellung der Bilder

(Dia-große Bilder) sowie einen AV-fähigen Desktop zu installieren (z.B. jinnee). Schließlich bietet es sich zur Weiterverarbeitung der Bilder an, eine JPG-fähige Bildbearbeitungssoftware wie Smurf zu installieren.

Nun ist es möglich, Bilder samt aller mitgelieferter Informationen (Datum, Bildqualität usw.) herunterzuladen, anzuzeigen, zu modifizieren und abzuspeichern.

Das Programm

Nach dem Start der Software sollte man zur korrekten Kommunikation der Software mit der Kamera die gewählte serielle Schnittstelle sowie die Übertragungsgeschwindigkeit wählen. Die maximale Geschwindigkeit der meisten Kameras beträgt 115.000 Baud, wobei die Besitzer älterer Atari ST/Mega-ST maximal mit 19.200 Baud übertragen können, wenn keine nachträgliche Schnittstellenbeschleunigung vorgenommen wurde.

Über das Kamera-Setup kann wiederum der Fotoapparat eingestellt werden. Die Systemuhrzeit, das aktuelle Datum, die Helligkeit des LCD-Bildschirms sowie die Stromspar-Abschaltzeit werden hier eingestellt.

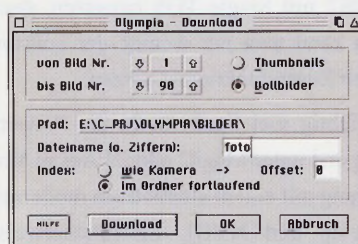
Und nun noch ein Schritt, den man vornehmen sollte, bevor man anfängt: die Auswahl der Bilddarstellungen. Diese können dazu benutzt werden, die geladenen Bilder in einer reduzierten Qualität darzustellen (wobei die Originaldaten nicht verändert werden). Je nach Geschwindigkeit des verwendeten Rechners sollte man die Qualität reduzieren,

um die Rechengeschwindigkeit zu optimieren.

Sehr praktisch ist auch die Funktion, über große Bilder automatisch auf die maximal mögliche Größe zur Bildschirmdarstellung zu reduzieren. (Siehe Bild 1).

Anschließend kann es sofort losgehen. Wenn Sie bereits Fotos auf der Speicherkarte der Kamera vorliegen haben, können Sie über die Funktion Download die gewünschten Bilder von der Kamera herunterladen.

Bild 2 entnehmen Sie die Einstellungsmöglichkeiten, die Sie dabei haben. Über das Download-Menü wählen Sie aus, welches Bild bzw. welche Bilder Sie herunterladen möchten.



Darüber hinaus kann man angeben, ob auch die Thumbnails zum jeweiligen Bild geladen werden sollen.

Im Gegensatz zur Windows-Software erhält der User bei Olympia zusätzlich die Möglichkeit, zu entscheiden, ob er die fortlaufenden Bildnumerierungen der Kamera als Dateinamen übernehmen möchte (was dazu führen kann, daß alte, im selben Verzeichnis vorliegende Bilder überschrieben werden) oder ob er eine eigene Numerierung vornehmen will.

Anschließend beginnt die Download-Prozedur, die eine Weile andauern kann, da

serielle Schnittstellen naturgemäß langsam sind.

Um die heruntergeladenen Bilder im Überblick zu behalten und darüber hinaus noch weiterreichende Informationen über jedes einzelne Bild im Detail zur Verfügung zu haben, gibt es folgenden Weg:

Olympia besitzt die Fähigkeit, eine Bildübersicht zu generieren. Dabei ist der Lösungsweg, der gewählt wurde, sehr geschickt und systemunabhängig gewählt worden: Olympia erzeugt eine HTML-Seite (internet-taugliche Seite) mit Thumbnails inkl. aller gewünschten Zusatzinformationen.

In Bild 3 sehen Sie, welche Möglichkeiten Ihnen dabei zur Verfügung stehen. Nach Auswahl des Pfades, in dem sich die zu archivierenden Bilder befinden, kann man für die Übersicht noch einen Titel sowie zwei Sub-Infozeilen eingeben und darüber hinaus bestimmen, welche der von der Kamera gelieferten Informationen zu dem jeweiligen Bild auf der Übersicht angezeigt werden sollen.

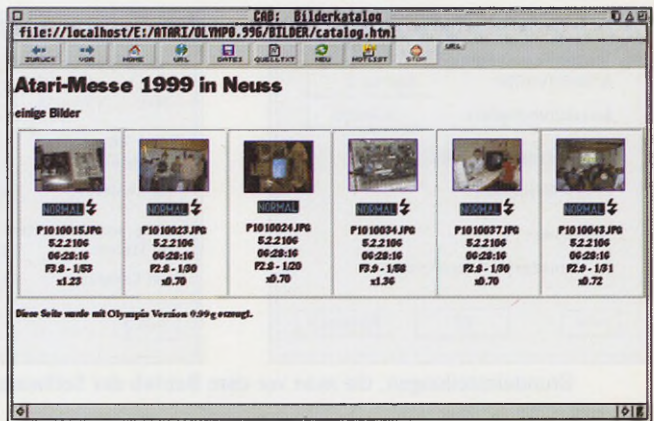
Nun gibt es zwei Wege, die HTML-Seite aufzubauen: Aktiviert man „erzeugen“, so wird die Seite direkt erzeugt, und über das AV-Protokoll wird der gewählte HTML-Browser aufgerufen und die Seite wird angezeigt. Damit verwendet Olympia den Browser im Multitasking parallel zur Anzeige der Übersichten.

Wenn man nicht glücklicher Besitzer eines AV-Protokoll tauglichen Desktops wie Thing! oder jinnee ist, erhält man anstatt einer schönen Übersicht ein reines HTML-Listing. Aber Verzweigung ist nicht nötig, denn alternativ kann man sich



Bild 3: Automatisch erzeugte HTML Bildkataloge.

Bild 4: So sieht die fertige Seite aus. Eine Begrenzung der Anzahl der Bilder existiert nicht.



die erzeugte Seite in das Verzeichnis speichern lassen, aus dem die Bilder gelesen wurden, um die Seite manuell mit dem Browser aufzurufen.

Das Ergebnis einer solchen Seite entnehmen Sie bitte Bild 4.

Leckerbissen

Damit das Potential der Software mit den oben genannten Funktionen auch noch nicht ausgeschöpft ist, gibt es einen echten Leckerbissen, nämlich die Druckfunktion, die in Zusammenarbeit mit NV-DI ermöglicht wird. Und zwar können Sie mit dieser Funktion einzelne Bilder ebenso ausgeben wie eine gesamte Übersicht, die ähnlich wie die HTML-Seite diverse Informationen zu den einzelnen Bildern enthält.

Mit Hilfe von Bild 5 können Sie sich einen Eindruck darüber verschaffen, die die Auswahl des Seitenlayouts und der



Druckausgabe funktioniert. In Kombination mit einem Farbdrucker kann man auf diese Weise herrliche Kataloge zu den digitalen Photos erstellen.

Fazit

Olympia ist der lebende Beweis dafür, daß moderne Techniken wie die der digi-

talen Fotografie dem Atari-User nicht vorbehalten sein müssen. Mit einem vielfältigen Funktionsumfang und einer angenehmen Bedienung hat sich Olympia schnell zum Liebling der Redaktion gemauert. Anstelle der umständlichen und langsamen Windows-Variante, die lediglich über einige Funktionen mehr verfügt, die man mit jedem Grafikprogramm wesentlich ausgereifter erhält, wird zukünftig nur noch Olympia eingesetzt.

Allerdings muß man auch deutlich anmerken, daß die Integration moderner Hardware in das Atari-System ihre Ansprüche an die Ausstattung der jeweiligen Rechner stellt. Zwar kann man Olympia theoretisch auch auf einem einfachen Atari 1040ST mit Single TOS einsetzen, doch dann kann man nur wenige der komfortablen Zusatzfunktionen nutzen.

So richtig viel Spaß macht die Anwendung erst unter MagiC oder N.Aes in Verbindung mit einem alternativen modernen Desktop und NVDI. Erfreulicherweise weist die Bedienungsanleitung separat darauf hin, was bei der Verwendung auf einem Milan-System beachtet werden muß. Und auf eben diesem System wirkt das Arbeiten mit Olympia wesentlich flüssiger und komfortabler als mit der Original-Software, die z.B. seitens Olympia für ihre Kameras mitgeliefert wird.

Für die Zukunft sind weitere Kameraanpassungen geplant, und Sie können aktiv daran mitwirken, daß diese Adaptionen auch erfolgen. Wenn Sie eine digitale Kamera besitzen, die über eine serielle Schnittstelle zur Übertragung der Bilddaten verfügt, so setzen Sie sich doch direkt

mit dem Programmator Durs Locher aus der Schweiz in Verbindung.

Einziges kleines Manko aus der Sicht des Atari-Users mag sein, daß er als TOS-Anwender für seine Software separat bezahlen muß, während PC- und Mac-Anwender die Übertragungssoftware mitgeliefert bekommen, doch wie gesagt: Dafür erhält der Atari-Anwender auch ein Programm, bei dem sich die Originale eine Scheibe abschneiden dürfen.

Preis: 99,- DM

Spezielle Bundle-Angebote bitte direkt beim Vertrieb anfragen.

Demoversion:

Eine Demoversion erhalten Sie über die aktuelle Spezial-Diskette 7-8/1999

Vertrieb Deutschland/ Europa:

AG Computertechnik
Axel Gehringer
Schützenstraße 10
D-87700 Memmingen
eMail: AG_Comtech@t-online.de

Vertrieb Schweiz und Österreich:

WeMo Computer Scherler
Sägegasse 2a
CH-3110 Münsingen
eMail: wemo-info@wemocomputer.ch
www.wemocomputer.ch

Der Programmator:

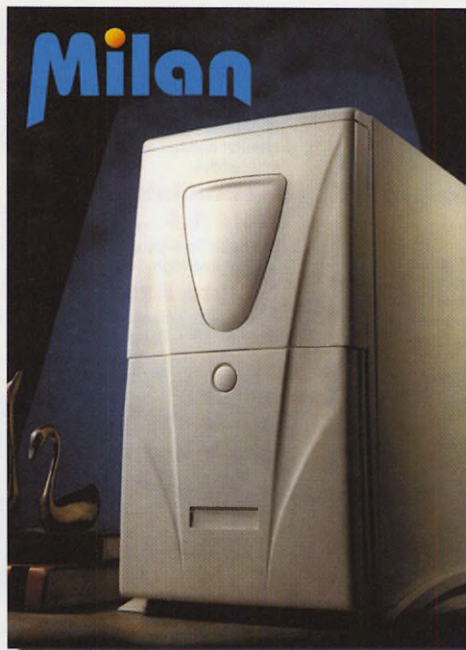
Durs Locher
Sahlstr. 29
CH-3012 Bern
eMail: durs.locher.1@sm-evtheol.unibe.ch

Ralf Schneider

Atari-Nachfolger

Ein Rückblick auf die bisherigen Ereignisse

Einer der Hoffnungsträger des Atari-Marktes ist der Milan. Er soll voraussichtlich noch bis zum Ende des Jahres in Serie gefertigt und bundesweit, später auch weltweit, vertrieben werden.



Atari stellte 1994/1995 die Produktion des Falcon 030 ein, anstatt die erweiterte Nachfolgemaschine zu entwickeln. Später übernahmen diverse Hardwareentwickler auf eigene Faust die Verantwortung, Atari-Anwendern eine angemessene und zeitgemäße Rechnerplattform zu bieten, hoffend, daß das so praxisgerechte TOS-System nicht gänzlich von der Bildfläche verschwindet.

Medusa

So erschien noch zu Falcon-Zeiten die Medusa T40, eine Mischung aus einem originalen Mega ST und einer Hardware-Neuentwicklung, deren Herzstück ein Motorola MC 68040-Prozessor ist. Erstmals wurde dem Atari-Fan eine moderne CPU mit einer vergleichsweise großen Rechenleistung angeboten, doch der Preis war für Privatanwender jenseits von

Gut und Böse: Mit 5.000,- bis 6.000,- DM entwickelte sich die Medusa zum Profi-Rechner für Werbestudios und Druckereien.

Eagle

Und während der Medusa-Entwickler, Fredi Aschwanden aus der Schweiz, schon am Nachfolgergerät (Hades) arbeitete, veröffentlichte die Firma GE-Soft den Eagle 030, eine komplette Neuentwicklung mit einer 68030-CPU, die mit 50 MHz getaktet wurde und kurze Zeit nach dem Erscheinen des Computers kostenfrei gegen einen 68040-Prozessor ausgetauscht werden sollte. Rund 50 Enthusiasten und Liebhaber erwarben einen Eagle für knapp 3.000,- DM, doch leider überstand die Entwicklerfirma, die sich schon durch exzellente Falcon-Erweiterungen ausgezeichnet hatte, diesen finanziellen Handstand nicht und mußte schließen.

Besonders diese Entwicklung hat dem Atari-Nachfolgergeräte-Markt doch immens geschadet, denn schnell hatte die Nachricht von den knapp 50 verprellten Anwendern ihre Runde gemacht, und viele Fans verloren ihren Glauben an die Realisierung eines Atari-Nachfolge-Projektes.

Hades

Wegbereiter zur Erholung der Gemüter war der Hades, der schon Ende 1996 als in Serie gefertigter Atari-Cone erschien. Er beeindruckte durch moderne Features wie z.B. 4 PCI-Schnittstellen für den Anschluß zeitgemäßer PC-Erweiterungskarten, aber auch durch die Simm-Bänke, die den Speicherausbau auf 128 MB-RAM ermöglichen.

Der Hades verstand und versteht sich als perfekter Nachfolger eines Atari-TT und wurde zu einem Preis von rund 3.500,- DM in zufriedenstellenden Stückzahlen verkauft.

Seine Mankos sind auch heute noch, daß er nur über ein gepatchtes Atari-TOS 3.06 des TT verfügt, was Modifikationen und Erweiterungen des Betriebssystems nur sehr eingeschränkt zuläßt. Sein PCI-Bus ist nicht 100%ig PC-kompatibel, und der Preis ist kaum zu reduzieren, weil eine Vielzahl von originalen Atari-kompatiblen Chips verwendet wird. Aber auch heute noch ist der Hades ein beliebter Profi-Rechner mit einer guten Rechenleistung, der bereits seit 1998 mit einem 68060-Hauptprozessor ausgestattet werden kann.

Drei weitere Firmen haben sich 1997 an die Arbeit gemacht, den ultimativen Atari-Nachfolger zu entwickeln: Milan Computersystems, Wizztronic und Centek.

Neues von Wizztronics USA

Die Firma Wizztronic läßt sich recht schnell abhandeln, denn diese hat sich seit vielen Jahren als ein Unternehmen der großen Versprechungen erwiesen. Trotz etlicher Ankündigungen konnte bis heute

Virenkiller

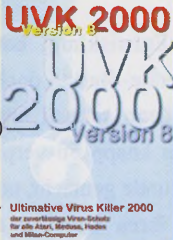
UVK ist der Ultimative VirenKiller

für alle TOS-Systeme. Durch umfangreiche Bibliotheken kann UVK gewünschte Bootsektoren (z.B. auf Spiele-Disketten) von bösartigen Viren unterscheiden und sogar durch Viren zerstörte Bootsektoren wieder herstellen.

Mit einem systematischen & komfortablen Systemcheck können Sie Ihr ganzes Rechner-System prüfen und restaurieren lassen. Siehe auch Test ST-C 4/98. Lieferung inkl. dt. Handbuch.

Preissenkung

UVK 2000 29.-



Grafiktools

Apex Media V2.41149.-

Speziell auf die Fähigkeiten des DSP abgestimmt stellt Apex Media ein universelles Grafik-Tool dar. Apex media bietet Malwerkzeuge, Block- und Maskenoperationen etc. Apex Media beherrscht Projektionen der Grafik auf verschiedene Flächen. Filterfunktionen und Effekte sind auf Einzelbilder und auch auf ganze Filme, die sich mit Apex-Media bearbeiten lassen, anwendbar. Über das Text-Interface können Sie direkt Calamus-Fonts verwenden, die mit verschiedenen Effekten in der Grafik anwendbar sind. Spezialeffekte, Morphing, Bildverzerrungen und eine Schnittstelle für Digitizer ergänzen das Leistungsspektrum.

Apex Media + Neon 3D + Overlay Multimedia199.-

Apex Intro69.-
Einstiegs-Version zu Apex-Media: Es fehlen die Funktionsbereiche Morphing & Digitizer sowie einige speziell zur Bearbeitung von Filmen relevante Filter. Zur Einzelbildbearbeitung ein perfektes Programm. Ein Upgrade ist möglich.

Textverarbeitung

Papyrus Word 7.5199.- Papyrus Office 7.5279.-

Neue Papyrus-Version mit vielen neuen/erweiterten/verbesserten Funktionen, u.a. direkter Import von Word-Dateien, stark erweiterte Tabellen-Funktionen, umfangreiche Textstatistik, HTML-Design. **Achtung:** Bei uns jetzt gratis inkl. Formula Pro Formelsatzsoftware

Script 5 Upgrade ..19.-

(von Script 4 oder älter)

Script 5 Neu-Paket 49.-

komplette Vollversion Script inkl. Handbuch

Formula15.-

leistungsfähiger Formeleditor

Scarabus15.-

Fonteditor für Signum-Fonts

Font-Machine15.-

Fontkonverter für TrueType in Signum

alle 3 Zusammen: nur 29.-

Purix Gold CD49.-

komplette Vollversionen von Script 5, Formula pro, Scarabus etc.

Emulatoren

Neue Version 1.6:

STEMulator pro69.-

Atari-Emulator für Windows95. Die Hardware-Ressourcen Ihres PC können vollständig genutzt werden. Sehr flexibel und sehr kompatibel.

STEMulator

Gold 1.699.-

Die neue Profi-Version mit TT-RAM (bis 256 MByte) und High-Color Grafik.

ST. pro Extra119.-

STEMulator pro inkl. Multitasking Betriebssystem NAES + Thing 3D-Desktop.

ST. Gold Extra149.-

Stimulator Gold inkl. NAES Multi OS und Thing Desktop

passend zum STEMulator:

Data Transfer Kit39.-

Aufpreis zu STEMulator ..30.-
Komplettes Kit zur Datenübertragung von Atari zum PC inkl. Software.

Stimulator Gold Pack

.....129.-

Stimulator Gold + Atar Forever 1 + 2 + 3 + 4 CD im Paket

Internet NEUE Versionen!

Draconis 1.6: 69.-

Internet & Email Endlich können Sie mit jedem Atari Internet und Email in vollem Umfang nutzen. Mit nur einem Programm zu einem günstigen Preis!
DRACONIS, das komplette Internet-Paket für ATARI-Computer und kompatibel... inkl. PPP, Browser und Email-Programm.

Mit dem DRACONIS Internet-Paket steht Ihnen die ONLINE-Welt offen! Egal, ob Sie mit Single- oder Multi-TOS (MTOS, NAES, MAGIC...) arbeiten, egal welchen ATARI, Milan, Hades oder anderen Kompatiblen Sie verwenden, DRACONIS ist auf allen Rechnern ab 1 MByte RAM lauffähig, eine Festplatte ist unbedingt empfehlenswert. "Surfen was das Modem hergibt" ist jetzt kein Problem mehr! Ein engagiertes Entwickler-team sorgt ständig für die Anpassung an technische Neuerungen im Netz, so daß Sie mit Draconis auch künftig vollständig versorgt sind.

Draconis öffnet Ihnen das Internet völlig unproblematisch: Das komfortable Installationsprogramm führt Sie sicher zum Ziel und richtet die Software für Ihren Provider passend ein. Bei der Wahl des Providers ist Draconis nicht wählerisch. Ob Sie einen der großen Anbieter wie T-Online oder Compuserve bevorzugen oder einen lokalen Zugang: in der Flexibilität setzt Draconis in der TOS-Welt Maßstäbe.

Neu: Jetzt lieferbar Draconis Profes- sional 98.-

Für die Professional-Version wurde das Draconis Paket Java-Script, eigenem Telnet und FTP-Programm erweitert. Damit ist Draconis endgültig zu einem universellen und professionellen Internet-Tool gewachsen.



Modems & Software

56.600 High-Speed129.-

Power-Modem bis 56.600 Bit/s, Fax Class 1, Internet, Voice-Funktion!

Elsa 56.6 Basic169.-

Professionelle Modem-Qualität sehr günstig von dem renommierten hersteller Elsa. Ideal für Internet und Datenübertragung

Elsa Microlink 56.6269.-

Hochwertige Fax & Voice-Modems für alle Anwendungen: Internet, BTX..., Fax Class 2!

Zum Modem empfehlen wir:

DFÜ/Internet-Paket19.-

komplette Softwareausstattung für DFÜ, BTX /T-Online, Fax und Internet auf 7 Disketten

Multiterm pro:19.-

Professioneller BTX/Datex-J Decoder-Software, Programmierbar, inkl. Makro-Recorder und Verwaltung.

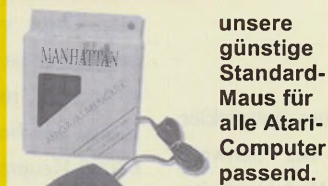
Coma69.-

Coma Voice159.-

Professionelles Fax / Voicemail-System.

Mäuse & Tastaturen

Manhattan- Maus 29.-



unsere günstige Standard-Maus für alle Atari-Computer passend.



Champ Mouse39.-

sehr hochwertige und ergonomische Maus, voll kompatibel zur Atari-Maus!

Mega STE/TT Tastatur39.-

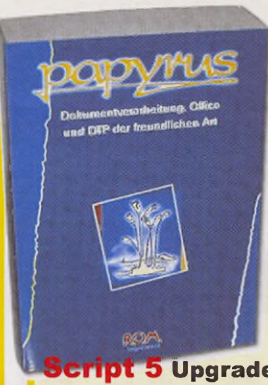
Das Original: neue, deutsche Tastaturen, passend für alle Atari Mega ST, Mega STE und TT-Computer

Tastatur 1040 19.-

Tastatur Falcon19.-

Tastaturprozessor19.-

(für 1040er oder Falcon-Tastatur passend)



Script 5 Upgrade ..19.-

(von Script 4 oder älter)

Script 5 Neu-Paket 49.-

komplette Vollversion Script inkl. Handbuch

Formula15.-

leistungsfähiger Formeleditor

Disketten & Laufwerke



Diskettenlaufwerke für alle Atari-Computer!

Disketten-Laufwerk, intern69.-

hochwertiges, speziell für Atari-Computer modifiziertes Marken-Laufwerk von TEAC. Geeignet für DD und HD-Disketten!

Disketten-Laufwerk, extern159.-

hochwertiges, speziell für Atari-Computer modifiziertes Marken-Laufwerk von TEAC. Geeignet für DD und HD-Disketten. Komplette für externen Anschluss im Gehäuse.

HD-Modul49.-

Steuerungsmodul für HD-Diskettenlaufwerke für alle ST, STE, Mega-Computer. Damit können Sie in allen Atari-Computern neben den DD-Disketten auch HD-Disketten mit doppelter Kapazität verarbeiten.

Disketten MF 2DD, 10 Stück-Karton7,90

Disketten MF 2DD, 50 St. Bulkware39.-

Disketten MF 2HD, 50 St. Bulkware29.-

Bulkware sind Disketten lose im 50er-Pack, die für die Software-Herstellung hergestellt werden. Hohe Qualität und Zuverlässigkeit zeichnen diese aus.

Grafiktools II

X-Act Chart Publishing99.-

Auch dieses hervorragende Programm können wir wieder zu einem sehr günstigen Preis anbieten. X-Act ist ein professionelles Programm für die Gestaltung von Präsentationsgrafiken, Tabellen etc.

Pixart 4.4149.-

Die komplett überarbeitete Version: Neue und überarbeitete Funktionen, OLGA, ARGV und Drag & Drop machen die Zeichen- & Retouche-Arbeit noch effektiver.

Photo Line149.-

State of Art in der Bildbearbeitung für Atari-Systeme.

SMURF69.-

Der neue Shooting Star unter den Grafik-Tools. In Ergänzung zu einem Grafik-Programm wie Pixart oder Photo-Line stellt Smurf einen genialen Grafik-Effektprozessor für atemberaubende Effekte dar. Ähnlich wie die Filter z.B. von Photo-Shop können Sie hiermit sehr effektiv tolle Grafische Effekte erzielen. Highlights sind z.B. das automatische Erzeugen von Schatten, Farbtasch, Verzerrungen u.a... Der 2. große Funktionsbereich ist der Grafikkonverter, mit dem Sie auch exotische Formate Ihrem Atari zugänglich machen.

Aktion: Smurf + Photo-Line199.-

Smurf + Pixart 4.4199.-



Geneva

Geneva 7 49.-

Das innovative & schlanke Multi OS für alle TOS-Plattformen.

Neodesk 49.-

komfortabler Desktop zu Geneva 7

RAM-Speicher

1040 ST, Mega ST	
4 MByte	69.-
4 MByte Erweiterung für alle ST-Typen.	
Einbauservice	100.-
1040 STE, Mega STE	
2 MByte	49.-
4 MByte	89.-
steckbare Erweiterung für alle STE-Typen	
Einbauservice	30.-
Magnum RAM ST	
bis 12 MByte + TOS 2.06-Card für Atari ST und Mega ST Computer	
Leerkarte	199.-
Karte inkl. 8 MByte	239.-
Karte inkl. 8 MB + TOS	279.-

Falcon

Vantage inkl. 16 MByte 169.-
Echte ST-RAM-Erweiterung, voll kompatibel, 14 MByte nutzbar.

Atari TT

Magnum RAM TT	
TT Fast-RAM Karte zur Ausrüstung des Atari TT mit bis zu 256 MByte RAM!	
Leerkarte	179.-
dto. mit 16 MByte	249.-
dto. mit 32 MByte	299.-
(bestückt mit 1 * 32 MByte, 1 Sockel frei!)	
dto. mit 64 MByte	419.-
(bestückt mit 1 * 64 MByte, 1 Sockel frei!)	
dto. mit 128 MByte	649.-
größere Kapazitäten auf Anfrage.	

SCSI-Controller

Link97	135.-
Link 97 inkl. HD-Driver ...	159.-
Link 96 Mega STE	179.-
dto. inkl. HD-Driver 7.5 ..	199.-
Link97 intern	179.-
dto. inkl. HD-Driver 7.5 ..	199.-
Treiber-Software	
HD-Driver 7.5	59.-
Egon CD-Driver	49.-

Festplatten

Einbaulaufwerke SCSI	
1 GByte	269.-
2 GByte	379.-
4 GByte	499.-
SCSI-Geräte extern:	
1 GByte	369.-
2 GByte	479.-
4 GByte	599.-
Controller, Treiber: siehe oben	

CD-ROM Geräte

Toshiba SCSI, 32-fach	249.-
32-fach Laufwerk, komplett montiert im externen Gehäuse, inkl. durchgeführtem SCSI-Anschluß und Audio-Buchsen	
Anschlußkabel für:	
ST/Mega/STE... (=Link97)	135.-
SCSI 50pol. (an bestehende HD) ..	14.90
Falcon SCSI-2	29.90
Atari TT	14.90
Treiber Egon CD-Utilities	49.-

Scanner

ScanX	79.-
Scan X pro	129.-
Universeller Scannertreiber für Microtek/Umax Scanner. Die Pro-Version bietet neben der Scanfunktion auch bereits eine Vielfalt an Funktionen zur Bearbeitung der Bilder.	
Microtek Scanmaker 630 + ScanX Pro	
600 *1200 dpi optischer Auflösung.	429.-
Umax Astra 610S + ScanX 349.-	
Schneller Single-Pass-Scanner mit 300 * 600 dpi optischer Auflösung, 30bit Farbtiefe = 1.08 Milliarden Farben.	

CD-ROM

Whiteline-Produkte

alpha / gamma	je 49.-
delta / Omega	je 55.-
psi / kappa	je 69.-
Whiteline Compl. Mint	49.-
Revolution 1,2,3,4 je	8.-
1 bis 4 im Paket	20.-
Revolution 5,6	15.-
Revolution 7,8	15.-
Revolution 9,10	19.-
NEU: Linux 2.0 ..	79.-

jetzt endlich ab Lager lieferbar: die neue Linux-Version für Atari

Maxon CD 2	49.-
Maxon Games Atari	39.-
Maxon Magic	9.-
Best of Atari inside	15.-
Best of... 2	39.-
Atari Gold	49.-
Calamaximus	49.-
dto. inkl. Grafik u.	
Fonthandbuch	79.-
Artworks CD (inkl.	
Handbuch)	49.-
Overlay Multimedia	79.-
Atari Forever 1,2	je 15.-
Atari Forever 3	25.-
Atari Forever 4	35.-
Paket Forever 1 bis 4	49.-

SDK	39.-
SDK Upgrade	39.-
Paketpreis:	59.-

Multimedia CD	69.-
Speziell f. Atari Falcon: Neon	
3D-Vollversion + Overlay Multimedia	
Komplett-Paket auf 1 CD.	

CD-Pack 1	99.-
5 CD-ROM	
Atari Gold + Mission 1 CD + Atari Forever 1 + Xplore + Best of Atari inside	

CD-Pack 4	49.-
5 CD-ROM	
Bingo + Wow + Gambler Spiele CD + Atari Forever 1 + Atari Forever 2	

CD-Pack 5	69.-
4 CD-ROM: Teleinfo CD + Korrespondenz CD + Best of Atari inside 2 + Text	
Power-Pack CD	



Atari Platin CD	49.-
Die neue Premium Vollversionen CD: 20 vollständige Programme, u.a. Arabesque, Konvektor 2, Overlay, Teleoffice, Script 5, Interface, Raystart, Formula pro...	

Complete PD	39.-
Die komplette Sammlung der ST-Computer auf einer CD.	

Programmier Pack

SDK CD + SDK Upgrade + Whiteline Complete Mint Alles, was man zur Programmierung auf unter TOS auf Atari-Computern braucht: Komplett Entwicklungssysteme (u.a. Modula, Gnu C++) sind auf diesen CD's ebenso zu finden, wie umfassende Bibliotheken, Informationen und als ideale Basis für die Arbeit das komplette Mint Betriebssystem. 3 CD-ROM nur 89.- anstatt 127.- Summe der Einzelpreise! eis!

Versand:

per Vorkasse: **DM 7.-**,
(schriftliche Bestellung mit Scheck o. Bargeld
per Nachnahme: **DM 12.-**
Bestellwert zzgl. Nachnahmegebühren von DM 12.-
Ausland: **DM 15.-** (nur EC-Scheck)

Milan

Milan-Computer mit extra Service

3 Jahre Garantie :

Sie erhalten auf das gelieferte System 3 Jahre Garantie.

Sofort-Tausch:

Wenn ein Defekt auftreten sollte, tauschen wir sofort! Keine langwierigen Reparaturen. Dies gilt für die gesamte Garantiezeit!

Service Hotline:

Unsere Service-Hotline hilft Ihnen bei Fragen und Problemen.

Individual-Service:

Wir stellen Ihren Milan ganz nach Ihren Wünschen aus Eine kurze Anfrage genügt und Sie erhalten Ihr ganz individuelles Angebot für Ihren Wunsch-Milan.

Ready to go:

Ihr Milan wird betriebsfertig geliefert. Software, Treiber etc. werden von uns installiert. D.h. einschalten und loslegen!

Fragen Sie uns: Für Fragen und Ideen zu Ihrem Wunsch-Milan stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

unsere aktuellen Milan-Info's im Internet:

www.Seidel-soft.de

Milan Start

DM 1699.-

Der Milan in einer interessanten Komplett- Grundausstattung: Dazu gehören: Der Rechner im Midi-Tower Gehäuse, 1.44 MByte Floppy, **4 GByte** Festplatte, **32 MByte** RAM, **32-fach CD-ROM**, 2 MByte Grafikkarte S3 Trio V64+, Tastatur, Logitech Pilot Maus, Betriebssystem Tos 4.5 + Milan-Multi OS, Software-Paket.

Milan Work

DM 1949.-

wie Start, jedoch **64 MByte** RAM, **8.4 GigaByte** Festplatte, **40-fach CD-ROM** Laufwerk inkl. Treiber und 3 CD-ROM: die rundum komplette Ausstattung als Arbeitsrechner!

Milan-Optionen:

Alternativen / Erweiterungen / Zusatzausstattungen

RAM 16 / 32 / 48 / 64 / 80 / 96 / 128 / 256 MByte	a.Anf.
Festplatten: 1 / 2.1 / 4.3 / 6.4 / 8.4 / 10.5 GByte	a.Anf.
Wechselspeicher: ZIP-Drive 100 MByte intern	199.-
CD-ROM: 24- / 32- / 40-fach Laufwerke	a.Anf.
CD-Writer: 2- / 4-fach CD-Writer / CD-ReWriter	a.Anf.
SCSI-Controller: Ultra SCSI-Controller, PCI-Bus inkl. Treiber	199.-
Ultra Wide SCSI-Controller ab Mitte Januar!	
Soundkarte: Milan Blaster inkl. Software	149.-
Midi-Karte inkl. Treiber	79.-
ROM-Port Karte: 3-fach ROM-Port	169.-
VME-Karte: Voll TT-kompatible VME-Bus Karte	279.-
Netzwerkkarte: ISA-Karte, 10 Mbit, Inkl. Netzwerk OS / Mint	199.-
Gehäuse Aufpreise: Midi-Tower: inklusive ohne Aufpreis. / Big Tower: +50.- / Desktop: +20.- in Standard-Design, Milan Design Gehäuse: Aufpreis DM .70.-	
Tastatur-Alternativen: Ergo-Keyboad, Profi-Keyboad Cherry G80-3000	
Prozessoraufrüstung 060er	a.Anf.

Diese Liste soll Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten verschaffen. Bitte erfragen Sie Ihr individuelles Angebot für Ihren Wunsch-Milan per Telefon / Brief / Internet. Wir liefern Ihnen Ihrer Rechner in Wunschausstattung zu günstigen Komplettpreisen.

Monitore für Ihren Milan

3 Jahre Garantie mit Vor-Ort Service!

15" 70 Khz, strahlungsarm nach TCO-95	289.-
17" 70Khz / 85 Khz	499.-/599.-
70 Khz / 85 Khz), strahlungsarm TCO95!	
19" 86 Khz, TCO95, Moire-Ausgleich	849.-
21" 110 Khz, TCO95, 2 Anschlüsse... ..	1999.-

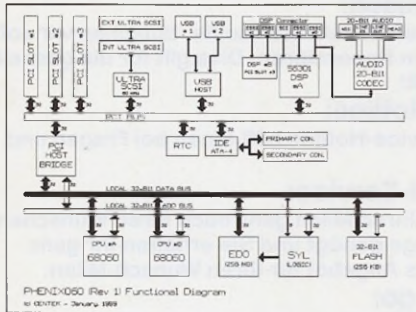
Heikendorfer Weg 43
24149 Kiel-Dietrichsdorf
Tel: (0431) 20 45 70
Fax: (0431) 20 45 71

Internet:
<http://www.seidel-soft.de>



kein annähernd lauffähiger Computer vorgestellt werden.

Phenix



Ähnliches befürchtete man über lange Zeit hinweg auch von Centek aus Frankreich, denn seit über zwei Jahren wird der Phenix mit sagenumwobenen Fähigkeiten angepriesen. Beim Phenix handelt es sich um einen puren Falcon-Nachfolger mit schnellem DSP-Prozessor, tollen Soundwandlern und einem 68060-Prozessor. Die letzte Atari-Messe hat gezeigt, daß der Phenix mehr und mehr in greifbare Nähe rückt, und wenn alles nach dem Willen der Entwickler gehen sollte, dann wird er noch in diesem Jahr erscheinen.

Milan

Last but not least wäre da noch der Milan 040, der seit August 1998 erhältlich ist.

Beim Milan handelt es sich um eine moderne Neuentwicklung eines Atari-Clones, die über PC-kompatible PCI-Schnittstellen, ISA-Ports, standardisierte Speicherbausteine und weitere Besonderheiten verfügt.

Die Stärke des Milan ist darin zu sehen, daß eine Reihe nicht existierender Atari-Original-Chips mit Hilfe moderner Logic-Chips einfach emuliert wird, so daß die Produktionskosten vergleichsweise niedrig ausfallen.

Doch das Kernstück seiner Kompatibilität und seiner Zukunftsaussichten besteht darin, daß die Mutterfirma, die Milan Computersystems, die Rechte an dem Atari-TOS erwarb und somit die Möglichkeit erhielt, das Betriebssystem an die moderne Hardware anzupassen und es auch weiterzuentwickeln.

Das Betriebssystem



Das Milan-Betriebssystem besteht aus einem angepaßten Atari TOS sowie einer aktuellen Version von N.A.E.S. N.A.E.S. versteht sich als inoffizieller Nachfolger des Atari-MultiTOS. Es ermöglicht, ebenso wie unter MacOS oder Windows, mehrere Programme gleichzeitig zu betreiben und verfügt darüber hinaus über eine modernere Optik als das originale TOS.

Das SingleTOS wird - wie beim echten Atari auch - direkt aus einem Chip gestartet, so daß der Milan auch bei einem Festplattenausfall noch startfähig wäre. Der Vorteil gegenüber den Vorgängern ist jedoch, daß der Chip per Software neu programmiert werden kann, so daß die Entwicklerfirma in der Lage ist, regelmäßige Updates herauszugeben. Seit Mitte Juni liegt nun wieder eine aktualisierte Version des TOS vor, die wiederum in vielen Detailpunkten optimiert wurde.

Die Hardwareanpassungen

Eine PC-Karte direkt in die passenden Slots des Milan einzustecken, führt leider noch nicht zum gewünschten Erfolg, denn schließlich muß jede Karte auch direkt angesprochen und programmiert werden. Aufgrund dessen stehen dem Milan nur eine begrenzte Anzahl von PC-Karten zur Verfügung, doch die Anzahl der Anpassungen wächst stetig.

Grafik

Seit Veröffentlichung des Milan können die Anwender auf eine 2 MB-S3-Grafikkarte zurückgreifen, die Auflösungen von 1024 x 768 Pixeln in High-Colour und rund 85 kHz ermöglicht. Verglichen mit dem, was z.B. ein Falcon jemals zu leisten vermochte, Spitzenwerte.

Zur Zeit wird daran gearbeitet, eine ATI Mach 64-Karte anzupassen, die in den Speichergrößen 4 MB und 8 MB verfügbar ist, was den Anschluß von Großbildschirmen bei hohen Auflösungen und einer schnellen Bildwiederholfrequenz ermöglichen wird.

Sound



SoundBlaster PRO

Die erste verfügbare Karte war die STAR-Track-Karte aus dem Hause Stephan Wilhelm Electronic. Bei dieser Pofi-Soundkarte mit DSP-Chipsatz handelt es sich um eine Hardware in der Preisklasse um die 1.500,- DM, die professionelle Aufnahme- und Wiedergabeergebnisse erreicht. Der direkte Anschluß an den Milan ist jedoch nicht möglich, da die STAR-Track-Karte ursprünglich für den TT und den Hades entwickelt wurde und daher nur als VME-Bus-Variante erhältlich ist. Um sie auf dem Milan betreiben zu können, benötigt der Anwender eine VME-Bus-Adaption (siehe Zusatzkarten).

Aber schon kurz nach dem Erscheinen des Milan veröffentlichte die Firma woller systeme aus Berlin die Treibersoftware zum Betreiben von Creative Labs Soundblaster-Karten. Das Komplettpaket kann bereits zum Preis von 149,- DM bezogen werden und ermöglicht nicht nur die Soundausgabe, sondern bietet über ein Adapterkabel auch die wichtigen Midi In- und Out-Ports.

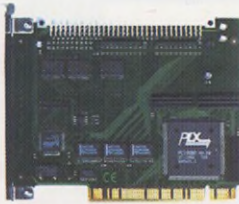
Schon in wenigen Tagen wird eine dritte Soundkartenanpassung ebenfalls von woller systeme vorgestellt.

Erweiterungen und Zusatzkarten

Über die o.g. Hardwarekarten hinaus sind weitere Anpassungen für den Milan vorgenommen worden. So z.B. kann die

ROM-Port-Karte, die ebenso wie die STarTrack-Karte von Stephan Wilhelm Electronics entwickelt wurde, über den ISA-Bus in den Milan gesteckt werden, damit mit einem Dongle-Kopierschutz versehene Atari-Programme weiterhin genutzt werden können. Die Kompatibilität ist bei Notator z.B. leider nach wie vor nicht gegeben, da dessen ROM-Port-Dongle auf das exakte Atari-ST-Timing zurückgreift, was noch nicht einmal der Atari-TT oder der Falcon haben bieten können.

Aus den Entwicklungsräumen der Milan-Computersystems stammt die VME-TO-PCI Karte, mit Hilfe derer ein PCI-Port auf den VME-Port adaptiert wird.



Damit können viele VME-Karten (Netzwerk, STarTrack), die eigens für den TT entwickelt wurden, auch direkt am Milan betrieben werden. Leider ist zu Adaptierung der Technologie ein erheblicher Hardwareaufwand zu betreiben, so daß die Karte nur für knapp unter 300,- DM zu haben ist.

Festplatten und CD-ROM-Laufwerke wie auch Brenner schließt man beim Milan nicht nur über die internen 4 IDE-Ports, sondern auch über SCSI an. Die Anpassung einer NCR-kompatiblen SCSI-Karte eröffnet Milan-Usern 8 schnelle SCSI-Ports, die sowohl intern als auch extern genutzt werden können. Im Zuge der Neuerungen rund um den Milan, die für den Herbst/Winter 1999 zu erwarten sind, wird eine neue Ultra-SCSI-Karte, die ebenfalls auf dem NCR-Chipsatz basiert, verfügbar sein.

Für denjenigen, der keine Soundkarte benötigt, aber dennoch Midi-Ports möchte, gibt es eine im TOS integrierte Anpassung an die Midi-Man Midi-Karten. Diese Karten basieren auf dem ISA-Anschluß und können direkt in den Milan eingesteckt und in Betrieb genommen werden.

Betriebssystem:	Milan TOS 4.06	MagiC Milan 6.10
Informationen:	ST TOS 4.06	ST TOS 3.00
	AES v3.42	AES v3.99
	GEMDOS v0.49	GEMDOS v0.25
GEM Dialog Box:	0.255 2627%	0.575 1165%
VDI Text:	0.210 3547%	0.210 3547%
VDI Text Effects:	0.525 2790%	0.525 2790%
VDI Small Text:	0.235 2638%	0.235 2638%
VDI Graphics:	2.965 563%	2.945 567%
GEM Window:	0.740 506%	0.280 1339%
Integer Division:	1.195 260%	1.195 260%
Float Math:	0.000 ----	65.467 11%
RAM Access:	0.250 1288%	0.255 1262%
ROM Access:	0.255 882%	0.255 882%
Blitting:	10.335 84%	10.335 84%
VDI Scroll:	0.455 3296%	0.455 3296%
Justified Text:	0.545 1743%	0.540 1759%
VDI Enquire:	0.145 1413%	0.145 1413%
New Dialogs:	1.850 462%	2.140 399%
Graphics:	1788%	1727%
CPU:	810%	603%
Average:	1578%	1427%

Die Tests wurden in einer Auflösung von 1152*864 Bildpunkten in 256 Farben durchgeführt. Als Referenzsystem diente ein Atari Falcon 030 (inkl. FPU) mit einer Auflösung von 640*480 Bildpunkten in 256 Farben.

Weitere Informationen gültig für beide Tests:

- MiNT not present
- Blitter not present
- NVDI 5.01 present
- Video Mode: 1152*864*256
- FPU cookie value=\$80000
- Run and Malloc from STRAM

In Arbeit ist unter anderem noch die FPU-Anpassung. Die Performance von MagiC auf dem Milan sollte dadurch noch signifikant gesteigert werden. Die Durchschnittswerte vom SingleTOS würden dann sogar knapp überboten werden!

In Planung

Weitere Anpassungen sind kontinuierlich in Arbeit. Eines der lang ersehnten Projekte soll kurz vor der Vollendung stehen: die Anpassung der Hauppauge TV-Karte, die nicht nur das Fernsehen innerhalb eines kleinen Fensters ermöglicht, sondern darüber hinaus auch alle Funktionen einer Video-Capture-Karte. Das bedeutet, daß Sie z.B. Ihre Video-Kamera oder Ihren Video-Recorder direkt anschließen und einzelne Bilder sowie ganze Sequenzen aufnehmen können.

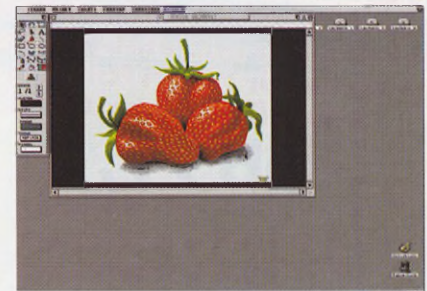
Die aber wohl am heißesten ersehnte Karte, die ebenfalls noch in diesem Herbst in Serie gefertigt wird, ist die Falcon-kompatibilitäts-Karte. Diese bildet die komplette Soundmatrix auf Basis eines schnellen und modernen DSP nach und soll mit Hilfe ausgeklügelter Treiberkonzepte so gut in das Milan-System eingebunden werden, daß sie eine über 90%ige Kompatibilität zum Falcon ermöglicht.

Weitere Kartenanpassungen sind in

frühen Stadien in Entwicklung, doch darüber werden wir wohl erst im Herbst wieder mehr zu berichten haben.

Software

Auch auf Seiten der Software hat sich so einiges getan. Jüngste Anpassung ist das beliebte und topaktuelle Betriebssystem MagiC, das nun auch in einer speziellen MagiCMilan-Version verfügbar ist.



Die Portierung auf das Milan-System konnte in einem wesentlich stabileren Maße und deutlich schneller umgesetzt werden, als seinerzeit z.B. auf den Falcon

Milan

<http://www.milan-computer.de>

68040, 32 MB RAM, 2 MB Grafikkarte
850 MB HD, MINI-Tower, Tastatur, Maus
MultiOS und Softwaregrundpaket

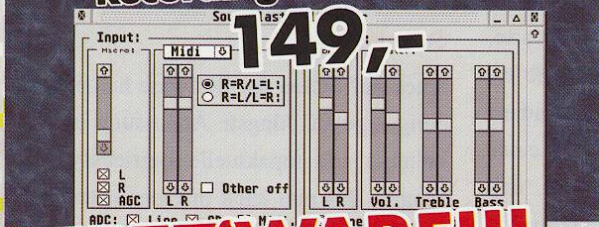
1498,-

- Milan-Erweiterungen:**
- internes ZIP-Laufwerk 199,-
 - Software ext. ZIP parallel 49,-
 - 24x CD-ROM 79,-
 - 32x CD-ROM 99,-
 - YAMAHA 4261 CD-Brenner 599,-
 - 2.1 GB Harddisk 149,-
 - 6.4 GB IBM Harddisk 219,-
 - 10 GB IBM Harddisk 299,-
 - BIG-Tower 99,-
 - Milan-Design-Tower 79,-
 - auf 64 MB RAM 89,-
 - auf 128 MB RAM 249,-
 - auf 256 MB RAM 569,-
 - etc. ...

Qualitäts-Monitore:
(OnScreenMenü, TCO95, MPR-II)

- 15" 329,- ... 17" 599,-
- 19" 999,- ... 21" 1899,-

MilanBlaster
(CREATIVE SoundBlaster 16
PNP komplett mit Treibern
für MIDI, SOUND, HD-
Recording auf dem Milan)



149,-

HERTZWARE!!!
Meßplatzprogramm zur Prüfung
elektrischer und elektronischer
Systeme für ATARI Falcon und
Milan/DSPower-Card

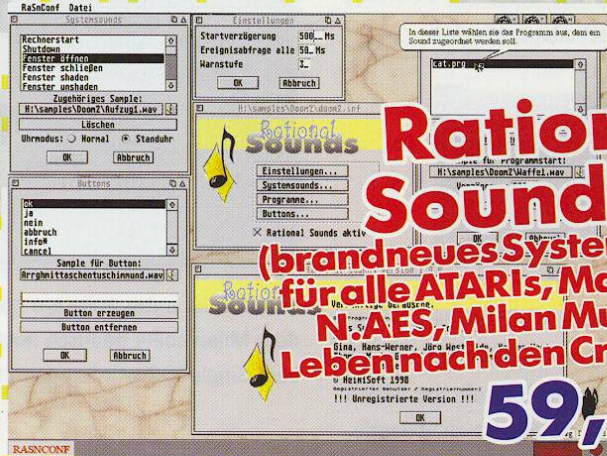
ab 99,-

N.AES

das schnelle MultiOS

2.0

**Erhältlich ab Ende
August!!!**



**Rational
Sounds!!!**

(brandneues System-Soundtool
für alle ATARIs, Magic/Mac/PC
N.AES, Milan MultiOS, das
Leben nach den Crazy Sounds)

59,-



ZIP-Adapter
für parallele ZIP-Laufwerke
an ATARI ST/E, TT, Falcon...
(ROM-Port-Adapter incl.
Treibersoftware)

139,-

woller systeme

Grünwaldstraße 9
10823 Berlin-Schöneberg
fon 030/21750286
fax 030/21750288

<http://www.woller.com>

- + Milan Systemcenter
- + Calamus User Point
- + Milan MultiOS und N.AES Support
- + Reparaturen, Zubehör & Service für ATARIs
- + Ihr Partner in Sachen ATARI in Berlin ...

oder den Hades portiert wurde. Wieso das funktionieren konnte, wird nachfolgend erläutert.

Funktionsweise

MagiC ist ein autarkes, eigenständiges Betriebssystem, durch das das TOS-Betriebssystem bislang komplett ersetzt wurde. Ein Betriebssystem muß jedoch nicht nur die grafische Benutzerschnittstelle, den Desktop, zur Verfügung stellen, sondern auch die Hardware des jeweiligen Rechners ansprechen. Dies ist auch der Grund dafür, warum die Anpassung von MagiC an den Falcon seinerzeit so viel Aufwand bedeutet hat: Die Programmierer mußten alle hardwareabhängigen Komponenten des Betriebssystems komplett umschreiben und lange Zeit auf Ihre Betriebssicherheit testen, bis das Produkt auf den Markt gebracht werden konnte. Unter eben dem gleichen Problem hatte auch die Hades-Version zu leiden.

Beim Milan-System haben sich die MagiC- und die TOS-Entwickler zusammengeschlossen und ein Konzept entwickelt, das es ermöglicht, den hardwareabhängigen Teil des Betriebssystems dem TOS zu überlassen. Somit mußten die MagiC-Entwickler nur noch eine Software-Schnittstelle entwickeln, die alle hardwarerelevanten Zugriffe über das TOS abwickelt.

Der Vorteil liegt eindeutig darin, daß MagiC nun von der Weiterentwicklung des TOS, z.B. zur Anpassung neuer PC-Karten, partizipiert, ohne jeweils neu programmiert werden zu müssen.

In der Mai-Version von MagiC-Milan gibt

es noch einige kleinere Fehler, die noch bereinigt und Funktionen, die eingebaut werden müssen, doch dies dürfte über die Sommerwochen geschehen. So z.B. funktioniert die Auflösungsumschaltung noch nicht unter der MagiC.

Die Installation ist sehr einfach, nämlich genau so, wie Sie es vom Atari gewohnt sind, mit der kleinen Ausnahme, daß Sie zuvor auch ein neues Milan-TOS installieren müssen, das ebenfalls mitgeliefert wird.

Schon beim Neustart des Rechners verfügen Milan-Anwender über die neueste Version von MagiC, die übrigens einen ausgesprochen guten Eindruck macht. Der Tabelle auf Seite 17 können Sie die Benchmarks entnehmen. Sie werden sehen, daß MagiC trotz der Tatsache, daß es ein Multitasking-Betriebssystem ist, kaum langsamer als das originale TOS ist. Damit ist es auch schneller als das standardmäßig mitgelieferte Milan Multi-OS 1.2, das auf dem aktuellen N.AES 1.2 basiert.

Die Zukunft

Bereits im Editorial haben wir vage darauf hingewiesen, daß sich rund um den Milan eine Menge tun wird. Derzeit wird in den Entwicklungsräumen der Milan Computersystems an einem neuen System gearbeitet, das schon zum Jahresende in Zusammenarbeit mit einer europaweit aktiven Distributionsfirma in Deutschlands Computergeschäfte und Kaufhäuser kommen soll.

Die genauen Neuerungen auf Seiten der Hardware und das riesige Softwarepaket, das zum Teil auch aus längst eingestampft geglaubten Programmen besteht, können wird Ihnen erst in der kommenden Ausgabe nennen. Aber unserer derzeit vorliegenden Informationen zufolge kann der neue Milan trotz der übermächtigen Konkurrenz aus dem PC-Lager wieder voll für das Motto "Power without the price" einsteigen.

Aber das Besondere an diesem Vorhaben, das Insider hoffen läßt, der Atari-Markt könnte wieder mehr an Bedeutung gewinnen, ist die anvisierte Namensgebung des neuen Milan: In Zusammenarbeit mit Motorola Europa und dem Vertriebspartner verhandelt Milan Computersystems mit Hasbro Interactive darüber, den Namen Atari für das neue System zu erhalten. Was dies bedeutet, dürfte jedermann klar sein: In den Computergeschäften stünde wieder ein Atari-Computer, und schon jetzt hat die informierte Fachpresse großes Interesse an einer Wiedergeburt Ataris gezeigt. Und damit das System auch wirklich akzeptiert wird, arbeiten europaweit Entwickler an interessanten Hard- und Softwareprodukten.

Aber warten wir es ab, die Ankündigungen dürften bis zur kommenden Ausgabe, die bekannterweise erst Ende August erscheinen wird, bestätigt werden, und damit erhalten auch wir den Startschuß, Sie vollends über das Geschehen rund um den Milan - oder sagen wir rund um das Auferstehen der Marke Atari - zu informieren.

Red.

Inserentenverzeichnis

ag-Computertechnik	2,25
Atari-Gebrauchtfachmarkt Peter Denk	59
CME	7
Falke Verlag	55,56,58
invers Software	68
Milan Computersystems	5
M.u.C.S. 27,	52
Pentagon GmbH	67
Software Service Seidel	14/15,47
Video Game Source Groß	8

ST-BOOK

Tips und Tricks für den portablen Atari-Computer



Als Besitzer eines der seltenen Atari-Notebooks steht man oft im Regen, wenn es darum geht, Probleme zu beheben, denn nur wenige der Fachhändler kennen sich mit diesem Computer aus. Hier nun eine Reihe von Tips und Tricks, die Ihnen über diverse Stolpersteine hinweghelfen.

Nach dem mehr oder weniger großen Verkaufserfolg der STACY legte Atari den STBook nach. Nicht nur im Gewicht, sondern allgemein war der STBook ein moderner Notebookcomputer geworden. Neben einer maximalen Akkubetriebszeit von knapp 10 Stunden und der vollen TOS-Kompatibilität hatte er leider drei Nachteile: den knappen Speicher von nur 1 Megabyte RAM, das fehlende Diskettenlaufwerk und die fehlende Hintergrundbeleuchtung des LC-Displays. Nachdem dann nur knapp 1000 Geräte produziert wurden und in den Verkauf kamen, blieben die Informationen auch dementsprechend dünn gesät.

Da der STBook nunmehr etwas in die Jahre kommt, hier ein paar Tips, die Ihnen die Freude an dem Gerät vielleicht etwas verlängern werden.

Reboot

Beim ST-Book gibt es neben dem RESET-Taster eine weitere Möglichkeit, um den abgestürzten Computer wieder zu aktivieren. Zunächst den AKKU entnehmen und das Netzteil-Kabel abziehen. Dann die SLEEP-Taste drücken und festhalten, zusätzlich drücken und halten Sie die blaue POWER-Taste. Nach 10-15 Sekunden loslassen - und der Computer sollte wieder booten.

Kontaktfehler

Wird der STBook oft transportiert, haben sich meist zwei kleine Kontaktfehler ein-

geschlichen: zum einen der gesockelte TOS Chip, zum anderen der gesockelte Tastaturchip auf der Hauptplatine. Um an diese beiden ICs heranzukommen, müssen alle drei Schrauben auf der Unterseite entfernt werden. Danach wird vorsichtig die Tastatur angehoben und nach vorn umgelegt, so daß sie auf die Tasten zu liegen kommt. Nun die beiden ICs vorsichtig mit einem PLCC Zieher aus den Sockeln entfernen und die Pins der ICs solange auf einem Stück Zeitungspapier abschleifen, bis das Zeitungspapier nicht mehr grau wird vom Abrieb. Danach die Beinchen wieder etwas nach außen biegen, die beiden ICs richtig herum in die Fassungen zurücksetzen und die Tastatur wieder festschrauben.

Sollte sich eines oder gar beide Folienanschlußkabel der Tastatur lösen oder verrutschen, können nach dem Zusammenbau des STBook Tastenaussetzer vorkommen; in diesem Fall muß die Tastatur nochmals entfernt und der Sitz der Folienanschlußkabel überprüft werden (nicht mit Gewalt dran ziehen!).

TOS-Probleme

Wenn vier Bomben beim STBook auf dem Display erscheinen, liegt das daran, daß das TOS weder ein Diskettenlaufwerk noch eine bootbare Festplatte vorfindet.

Abhilfe: Ein Diskettenlaufwerk oder eine ACSI (DMA) Festplatte anschließen (sofern vorhanden) oder die Festplatte aus-

bauen und an einem Atari ST mit AT BUS Karte oder einem Falcon030 anschließen und die Festplatte neu installieren (Harddisktreiber installieren).

Allerdings kann ein BUG im STBook TOS das Booten von ACSI Festplatten unmöglich machen, dazu müßte dann erst einmal das TOS gepatcht werden!

Die TOS Adresse ist \$E00000 und am Offset \$E00ABC muß dann die folgende Sequenz gepatcht werden:

Alt: \$3839, \$0000, \$08E4, \$5244, \$33C4, \$0000, \$08E4, \$0C3B, \$00FF, \$4008

Neu: \$3838, \$08E4, \$5244, \$31C4, \$08E4, \$41FA, \$000C, \$0C30, \$00FF, \$4000

Anschließend muß noch am Ende des TOS die Checksumme angepaßt werden, damit es nach dem nächsten Einschalten keine Warnung auf dem Bildschirm gibt! Ein anderes TOS kann im STBook nicht eingesetzt werden, da sich das TOS 2.06 des STBook eh schon intern unterscheidet zum normalen TOS 2.06, welches in den ST/STE-Computern seinen Dienst verrichtet.

Akku-Probleme

Ein weiteres Übel ist der Akku des ST-Book, der wie alle Akkus im Laufe der Zeit seine Kapazität verliert und ersetzt werden muß. Leider waren die Akkus selbst zu Lebzeiten Ataris schwer zu bekommen, doch gibt es einige gute und billige Alternativen:

NiCd-Power Pack 9,6 Volt mit 0,8 Ampe-

re (Bestellnummer 255793-99)

Preis: 29,85 DM

Conrad Elektronik

Klaus-Conrad-Straße 1

92240 Hirschau

Telefon 0180/5312111

Telefax 0180/5312110

Alternativ nimmt man einen 9,6 Volt Akku mit ungefähr 0.8 Ah Kapazität, wie er im Spielwarenhandel für Dickie/Tamiya Buggy's mit 2-Kanal-Fernsteuerung angeboten wird, der Preis liegt auch bei knapp 30,- DM pro Stück.

Falls Sie Einzelzellen bevorzugen, hier die Daten des Originalakkus (siehe Tabelle rechts). Durchmesser 17mm und höchstens 49mm Länge mit etwa 1200 mAh Kapazität und Lötflächenanschluß.

Er hat zwar weniger Kapazität als das Original, paßt aber von den mechanischen Abmessungen her bestens in das Originalgehäuse (Löten ist unumgänglich beim Akkuzellenwechsel), und die Ladeschaltung im Netzteil kommt mit ihm auch zu recht.

Das Gehäuse bekommt man so auf:

Sehr vorsichtig auf der Seite mit den Kontakten anfangen, denn hinter den Kontaktblechen sind Stege, die die Kontaktbleche in Position halten und noch benötigt werden. Diese Stege sind nur an einer der beiden Gehäuseschalen fest, wirken aber sehr zerbrechlich.

Ganz wichtig ist es, die Übertemperatursicherung wieder einzubauen, dieses etwa 5x5x30 mm große Etwas im Metallgehäuse mit 2 Anschlußdrähten, welches nach 4 Zellen im Original-Akku in Reihe zum Rest geschaltet ist! Diese Übertemperatursicherung trennt im Falle eines Falles die Stromversorgung zum STBook-Netzteil und verhindert Schlimmeres bei einem Akkudedefekt oder einem zu hohen Entlade- bzw. Ladestrom.

Hintergrundbeleuchtung

Das Display des STBook selber verfügt über keine Hintergrundbeleuchtung und ist eine ECM-Ausführung (Epson Custom Module), welche mehr oder weniger extra für Atari gefertigt wurde. Ein Ersatz für

defekte Displays ist fast nicht aufzutreiben, sofern man keinen anderen defekten STBook aufkauft und ausschachtet. Wer das Display partout mit einer LED-Hintergrundbeleuchtungsfolie ausstatten möchte, kann dieses Vorhaben gleich wieder in der Schublade verstecken. Die Rückseite des STBook Displays zierte eine weiße Klebefolie, die erst noch entfernt werden müßte!

Den Hauptspeicher von 1 MB RAM kann man auf 4MB RAM aufrüsten, dazu müssen aber die vorhandenen 8 Speicherbausteine TC518128AFL-100 (131.072 Words * 8 Bit CMOS Pseudo Static RAM) gegen 8 Speicherbausteine vom Typ TC518-512FL-10 ersetzt werden. Hier kommt noch ein weiteres Problem hinzu: Die für die neuen Bausteine erforderlichen zusätzlichen Adreßleitungen A17 und A18 sind nicht im Platinendesign vorgesehen und müssen mittels Fädeldraht nachgerüstet werden - dies sollten aber nur Personen durchführen, die über einen Schaltplan des STBooks und das entsprechende LötKolbenequipment verfügen. Was natürlich kostengünstiger ist, den alten Speicher samt Logik totlegen und ein 4MB FPM PS/2 Speichermodul einlöten - aber dazu ist unweigerlich ein Schaltplan notwendig, und nach jedem Abschalten muß zwangsweise der STBook resettet werden, weil das PS/2 Modul den Speicherinhalt nicht solange halten kann wie ein Speicher in Pseudo Static Ram Technologie.

Mit Ausnahme der verstorbenen Atari Corporation in Sunnyvale dürfte auch niemand ein Testkit für den STBook besitzen. Leider ist der entsprechende Stecker für die Microbuchse in Deutschland in Einzelstückzahlen nicht aufzutreiben, so daß ich hier den Artikel ausklingen lasse, da ich mir aus diesem Grund auch kein STBook Testkit zusammenfädeln konnte, denn dann würden jetzt noch ein paar Tips hier stehen (auch in bezug auf die Speicheraufrüstung).

Michael Ruge

Belegung der Original-Akkus

1 Vcc	GND 61
2 Vcc	GND 62
3 Vcc	GND 63
4 Vcc	GND 64
5 Vcc	GND 65
6 D0	D1 66
7 D2	D3 67
8 D4	D5 68
9 D6	D7 69
10 GND	GND 70
11 D8	D9 71
12 D10	D11 72
13 D12	D13 73
14 D14	D15 74
15 GND	GND 75
16 NC	A1 76
17 A2	A3 77
18 A4	A5 78
19 A6	A7 79
20 GND	GND 80
21 A8	A9 81
22 A10	A11 82
23 A12	A13 83
24 A14	A15 84
25 GND	GND 85
26 A16	A17 86
27 A18	A19 87
28 A20	A21 88
29 A22	A23 89
30 GND	GND 90
31 /HALT	/STylus 91
32 /VMA	/CPUBG 92
33 /BR	/MCUBG 93
34 /BGACK	NC 94
(GND beim STylus/Atari STpad!)	
35 GND	GND 95
36 FC0	FC1 96
37 FC2	/AS 97
38 R/W	/LDS 98
39 /UDS	/DTACK 99
40 GND	GND 100
41 /RESET	/VPA 101
42 /IPL0	/IPL1 102
43 /IPL2	/IACK 103
44 /EXPANSION_WAKE	/BERR 104
45 GND	GND 105
46 /MFPINT	/MFPPIE1 106
47 /EINT	/MFPPIE0 107
48 /DMA	/DEV 108
49 /ROM3	/ROM4 109
50 GND	GND 110
51 NC	NC 111
52 NC	NC 112
53 CLK 16 MHz	CLK 8 MHz 113
54 CLK 500 KHz	E 114
55 GND	GND 115
56 Vcc	GND 116
57 Vcc	GND 117
58 Vcc	GND 118
59 Vcc	GND 119
60 Vcc	GND 120

SCSI enträtselt

Der vielseitigen Schnittstelle auf der Spur

Eigentlich haben Sie schon immer mit SCSI-Geräten zu tun, aber so richtig viel wissen Sie nicht darüber? Kein Problem, SCSI ist die einfachste Sache der Welt, wenn man einmal verstanden hat, worum es geht.

Wir wollen uns nun mal die wichtigsten Dinge des SCSI-Bus ansehen, die für Anwender interessant sind, und etwas weitergehend das Verständnis für das Bus-System wecken. Aber vor allem sollte man danach wirklich die größten Probleme mit seinen SCSI-Geräten selbst in den Griff bekommen.

1.1 Geschichte

Der SCSI-Bus bzw. die Definition und Funktionsbeschreibung des SCSI-Bus basiert auf dem SASI-Bus, der von Shugart entworfen wurde. Damals stand SASI für Shugart Associated System Interface. Im Prinzip war SASI sehr nah am heutigen SCSI, nur eben war es damals noch eine Inhouse-Lösung bei Shugart.

Wie bei so vielen Dingen wurde aus einem Inhouse-Standard eine gemeinsame Lösung für mehr Hersteller, was ja nicht immer etwas Schlimmes ist (ja, ich denke da an eine ganz bestimmte Firma).

Nach ein wenig Normerei kam also die SCSI-Norm dabei heraus. Diese kümmerte sich zunächst nur um das Allernötigste, nämlich die Technik des Busses, also die elektrischen Timings, die Antwortzeiten und ähnliches, eben die Beschreibung der Hardware, die SCSI ausmacht, und die allernötigsten Kommandos, die man so braucht, um überhaupt mal auf einem SCSI-Bus etwas anstellen zu können.

Diese Teilung sollte man übrigens immer im Auge behalten: die Normung der Hardware und die Normung der Kommandos, also der eigentlichen Sprache auf dem Bus. Es stellte sich relativ bald heraus, daß zwar die Hardware gut und sehr weitsichtig genormt worden war, aber die Kommandos eben nicht.

Die Kommandos unterteilen sich nämlich in sogenannte Mandatory Commands, Optional Commands und Vendor Unique Commands.

Die Mandatorics sind Kommandos, die ein Gerät verstehen muß, um der Norm zu genügen, die optionalen Kommandos darf das Gerät unterstützen, muß es aber nicht. Wenn sie unterstützt werden, müssen sie sich aber auch an die Norm halten, wie das Kommando zu verwenden ist. Um den Herstellern Freiraum für eigene Möglichkeiten zu geben, gibt es dann eben noch die Vendor Unique Kommandos, also dem Hersteller freigestellte Kommandos, mit denen die Hersteller machen können, was sie wollen.

Übrigens ist damit auch klar, daß man bei der Verwendung dieser Herstellerkommandos vorher unbedingt kontrollieren muß, ob es sich überhaupt um ein Gerät handelt, das diese Befehle wirklich kennt. Sonst könnte es passieren, daß zum Beispiel ein Befehl für ein ZIP-Laufwerk, um das Passwort des Mediums zu setzen, bei einem CD-ROM zu einem Löschen der Firmware führt (bei einigen Laufwerken kann man die Firmware nämlich per SCSI-Bus ersetzen).

Kurz nach der Verabschiedung der SCSI-Norm begann daher der Normungsprozeß der folgenden Norm, die als SCSI-2 be-

zeichnet wird, was dazu führt, daß die erste Norm heute eben SCSI-2 heißt.

Vorab entstand dabei auch schon der CCS, der Command Command Set, also eine über die Norm hinausgehende Definition der Hersteller, bestimmte Kommandos gemeinsam identisch zu implementieren. Der CCS ist im Prinzip heute komplett Bestandteil von SCSI-2.

Die Unterschiede von SCSI-1 zu SCSI-2 sind dabei auch in drei Teile aufzutrennen:

1. weitere Hardware-Definitionen
2. erweiterte Protokoll-Definitionen
3. weitergehende Kommando-Definitionen

Es handelt sich dabei immer um Erweiterungen, die nicht wirklich der vorhergehenden Norm widersprechen.

Bei der Hardware sind ein paar zusätzliche Möglichkeiten aufgetreten, wie zum Beispiel ein schnelleres Timing der Datenübertragung, um schnellere Transfers zu erreichen, oder Busse mit größerer Breite, als 16 oder 32 Bit, statt nur 8 Bit auf dem Bus.

Das Protokoll ist um ein wenig Etikette erweitert worden, die während der Zugriffe gepflegt werden soll, wie zum Beispiel, daß immer arbitriert werden soll, und nicht nur, wenn man möchte; genauso ist vorgesehen, daß ein Initiator sich bei der Selektion (siehe "Selektion") identifiziert und ähnliche Kleinigkeiten, die aber normalerweise bei einer SCSI-1 Umgebung nicht weiter stören.

Wesentlich ist jedoch die Normung der Kommandos und der Gerätedefinitionen. Die Beschreibung der Kommandos und der Parameter für die verschiedenen Geräte nimmt dabei auch einen erheblichen Platz der Norm ein.

Inzwischen ist die SCSI-3 Norm in vollem Gange, und wie bei der SCSI-2 gegenüber der SCSI-1 geht es um Erweiterungen, unter denen alte Geräte von ihrer Hardware her nach wie vor laufen, sie benötigen höchstens eine neue Firmware, um voll der SCSI-2 zu entsprechen.

Übrigens spricht man bei SCSI nicht von Ess-Zeh-Ess-Iih, sondern von Skasih [ska:zi:], damit es einfacher auszusprechen ist. Das hat nichts damit zu tun, daß man sich wichtig anhören will, es ist wirklich sinnvoll so, wie man ganz schnell merkt, wenn man es so ausspricht.

1.2 Geräte

Gegenüber so stumpfen und einfachen Bussen wie z.B. dem IDE-Bus (naja, eigentlich ist das gar kein Bus sondern nur ein Kabel) hat der SCSI-Bus einige Möglichkeiten mehr, wesentlich für den Anwender ist dabei zunächst die Tatsache, daß mehr als nur ein oder zwei Geräte angeschlossen werden können.

Bei SCSI sind das nun 8, 16 oder 32 Geräte insgesamt bzw. aus der Sicht des Anwenders jeweils eines weniger. Woran liegt das nun?

Eigentlich könnte man doch beliebig viele Geräte ansprechen, indem man einfach eine Geräteummer übergibt. Dem ist jedoch nicht so, weil sonst einige der Features von SCSI nicht möglich wären. Die Anzahl der möglichen Geräte ist dabei gleich der Bus-Breite des SCSI-Bus, also 8 Geräte an einem normalen SCSI-Bus, 16 Geräte an wide SCSI mit 16 Bit Breite und 32 Geräte an wide-SCSI mit 32 Bit Busbreite.

Dies liegt daran, daß bei der Selektion und der Arbitrierung immer die Datenleitung gesetzt wird, die der Geräteummer entspricht, entweder die eigene oder eben die des Gerätes, das man ansprechen will.

1.3 LUN

Was ist denn nun eine LUN schon wieder? LUN steht nicht für den Mond, sondern für Logical Unit Number, also für ein logisches Gerät. Ein logisches Gerät muß nicht tatsächlich existent sein, wenn es das auch oft ist.

Ein SCSI-Gerät kann also solche Untergeräte haben. Damit können innerhalb eines SCSI-Gerätes mehrere Teile angesprochen werden. Die Nummer, die zur

Ansprache dieses Untergerätes dient, ist die eben diese LUN (logical unit number)

Beispiele dafür sind:

- mehrere physikalische Laufwerke auf einer SCSI-Id (zum Beispiel eine Megafile 30 mit zwei Laufwerken)
- mehrere Medien in einem Laufwerk, wie bei CD-Wechslern. Bei den gebräuchlichen Wechslern stellt jedes CD eine Untergerät dar, als wären es eben mehrere CD-Laufwerke.
- logische Trennung verschiedener Laufwerkeigenschaften, z.B. Phase-Change-Laufwerke, die auf einer LUN das CD-ROM sind, auf der anderen die Festplatte

Besonders die logische Trennung verschiedener Funktionalitäten ist dabei sehr interessant, wenn es auch etwas fraglich erscheint, ob sich zwei LUNs innerhalb eines Gerätes als unterschiedliche Gerätetypen ausweisen sollten.

1.4 Terminierung

Das große Zauberwort für den Endanwender ist die Terminierung des SCSI-Busses. Diese Terminatoren sind Abschlußwiderstände, die den SCSI-Bus sauber beenden. Elektrische Signale ergeben am Ende eines Kabels ein Echo, genauso, wie ein Schallsignal an einer Wand ein Echo ergibt. Dieses Echo muß gedämpft werden, um die Signalqualität auf dem Bus zu erhalten. Dazu werden nun eben die Terminatoren am Busende verwendet, die das Echo bedämpfen. Damit ist auch klar, daß die Terminatoren immer am Ende des Kabels sein müssen, egal wo welches Gerät angeschlossen ist. Genauso würden Sie in einem Tonstudio ja auch die Wände bedämmen und nicht die Dämmittel mitten im Raum aufstellen.

Für die Terminatoren ist aber noch eines wichtig: sie müssen mit Energie versorgt werden, sonst können sie nicht arbeiten. Werfen sie dabei nicht passive und aktive Terminatoren durcheinander, die benöti-

gen beide Energie, sie arbeiten nur mit unterschiedlichen Techniken.

Um nun die Terminatoren zu versorgen, gibt es eine Leitung auf dem SCSI-Bus namens Termpower. Auf dieser Leitung wird eben die Spannung für den Terminator geliefert. Die Spannung darf von jedem Gerät am Bus geliefert werden, aber Initiatoren, also die Geräte, die von sich aus Aktionen auf dem Bus auslösen, sind dazu verpflichtet, Termpower zu liefern.

Damit ist sichergestellt, daß mindestens einer die Spannung versorgt, wenn nur einer anwesend ist, der den Bus benutzen möchte. Eine besonders nette Falle liegt für Atari-Besitzer darin, daß sowohl der Falcon als auch der TT nicht korrekt mit Termpower arbeiten. Der TT liefert an seinem externen SCSI-Port gar keine Termpower, was dazu führt, daß bei externen Geräten mindestens ein externes Gerät eingeschaltet sein und Termpower versorgen muß. Sollte es bei Ihnen trotzdem funktionieren, wenn Sie alle externen Geräte ausgeschaltet haben, so gibt es dafür nur zwei Möglichkeiten: purer Zufall oder Sie besitzen nachgerüstete Termpower. Vernünftige Techniker rüsten nämlich jeden TT, den sie einmal offen vor sich haben, sofort mit Termpower aus, damit dieses Problem beseitigt ist.

Der Falcon legt dagegen eine andere Falle, die aber im allgemeinen für den Anwender nicht so gravierend ist. Der Falcon versorgt zwar Termpower, aber seine Terminatoren sind nicht mit Termpower vom SCSI-Bus verbunden. Ist also der Falcon ausgeschaltet, bekommen die Terminatoren keine Versorgung und funktionieren auch nicht.

Auch das kann man nachrüsten, aber es ist wohl eher selten, da die Probleme auch nicht so relevant sind, denn wer hat schon einen Falcon zusammen mit einem anderen Rechner gemeinsam an einem SCSI-Bus.

1.5 1-2-3, Cola für Rußland

Immer wieder taucht die Frage auf, ob

nun ein SCSI-1 Gerät mit einem SCSI-2 Gerät oder gar mit einem SCSI-3-Gerät kombiniert werden darf. Grundsätzlich gibt es dafür eine ganz einfache Antwort: ja. Solange die Schnittstelle die gleiche ist, ist das überhaupt kein Problem. Unterschiedliche Schnittstellen kann man logischerweise nicht kombinieren, denn z.B. an einer seriellen SCSI-Schnittstelle kann kein paralleles Gerät angeschlossen werden. Handelt es sich aber um den gleichen Schnittstellentyp mit dem gleichen Protokoll, so gibt es auch keinerlei Probleme beim Mischen der Geräte.

Selbst 8, 16 und 32 Bit-Geräte können ohne jegliche Probleme miteinander gemischt werden, denn der Anfang der Kommunikation erfolgt immer mit 8-Bit-Breite. Erst nach der Übertragung des Kommandos machen die Geräte untereinander aus, ob sie gerne einen weiten Transfer machen wollen oder ob sie die Daten synchron oder Fast transportieren wollen. Lediglich ein Kabeladapter ist also nötig, um die verschiedenen breiten Geräte an einem Bus zu mischen.

Viel gehörtes Gerücht ist dann auch, daß ein 8 Bit-Gerät an einem wide-SCSI-Bus alle anderen zu 8-Bit-Transfers zwingt, genauso wie angeblich ein Nicht-fast-Gerät alle anderen zu Nicht-fast Zugriffen zwingt.

Lassen Sie sich da aber gar nichts weismachen, es stimmt schlicht und einfach nicht. Solche Dinge sind bei IDE völlig normal (Welchen PIO-mode darf denn Platte xyz? Ja, die darf 4, aber nur, wenn sie nicht mit einer Platte von zzx zusammen am Bus ist, die kann zwar auch 4, aber zusammen können sie nur 3!), aber SCSI kennt so etwas einfach nicht.

Also immer, wenn Sie ein Flachbandkabel mit einem 50poligen oder 68poligen Stecker vor sich haben: kein Problem, einfach dranstecken.

1.6 Kommunikation

Der interessanteste Teil bei SCSI ist die eigentliche Kommunikation. Abgesehen von der schnöden Tätigkeit, Daten zu

transportieren (vom Rechner zur Festplatte oder auch vom Scanner zum Rechner oder wohin auch immer), kann SCSI einigebenebei, was dieser schnöden Tätigkeit zu erheblichen Leistungsgewinnen verhelfen kann.

Im Prinzip teilt sich die ganze Kommunikation in zwei Teile auf: die Selektion des Gerätes, mit dem man sprechen will, und dann eben die Transferphasen, in denen Daten und Informationen ausgetauscht werden.

Interessant ist dabei auch eine Sache, die dem Anwender im allgemeinen unbekannt ist:

Nachdem der Initiator, also der Auslöser der Kommunikation, den Kontakt zum Target, also zum Ziel seiner Kommunikation, hergestellt hat, übernimmt nämlich das Target die Macht über den Ablauf. Was während der folgenden Phasen wann stattfindet, sagt nur das Target, der Initiator hat da mitzuziehen. Leider scheint das bei den Autoren von SCSI-Software reichlich unbekannt zu sein, hat doch lediglich Claus Brod in CBHD dies so gemacht. In dem Treiber für die ATW von Atari war es ebenfalls so, aber dieser schöne Rechner hat ja nie so richtig die Öffentlichkeit erblickt.

Ansonsten teilt sich die Kommunikation eigentlich in zwei wesentliche Teile auf: die Herstellung des Kontaktes zum Target und danach der Austausch der Daten zwischen Initiator und Target.

1.6.1 Arbitrierung, Schiedsrichter für den SCSI-Bus

Auf dem SCSI-Bus können mehrere Initiatoren existieren, die wechselseitig den Bus benutzen können. Um zu entscheiden, wer gerade den Bus benutzen darf, wird die Arbitrierung, also eine Schiedsrichterentscheidung, verwendet. Dabei wird zu einem Moment, zu dem der Bus frei ist (erkennbar an der Busy-Leitung des Busses) eine Arbitrierung begonnen. Dabei setzen alle Geräte, die den Bus be-

legen wollen, die Datenleitung, die ihrer eigenen SCSI-Id entspricht.

Dadurch können alle Geräte gleichzeitig sehen, wer sonst noch den Bus belegen möchte. Gewinner des Busses ist das Gerät mit der höchsten SCSI-Id, wobei zu beachten ist, daß die Geräte 0 bis 7 eine höhere Priorität besitzen als die Geräte 8-15. Dies ist zwingend darin begründet, daß die unteren Geräte die oberen Geräte nicht sehen können, wenn sie die Kontrolle durchführen, ob ein höher priorisiertes Gerät den Bus benutzen möchte.

1.6.2 Selektion

Nachdem man in der Arbitrierung den Bus gewonnen hat, kann man das Gerät selektieren, das man ansprechen möchte. Dabei wird neben der Select-Leitung, die ein Auswählen eines Gerätes anzeigt, die Datenleitung gesetzt, die der Id des anzusprechenden Gerätes entspricht, sowie das eigene Bit.

Das Setzen des eigenen Bits ist dabei seit der SCSI-2 Pflicht, um dem angesprochenen Gerät mitzuteilen, von wem es angesprochen wird. Dies hat einen wichtigen Grund: Man kann ein Gerät für sich reservieren, damit andere Initiatoren nicht dieses Gerät benutzen können. Wenn ein Gerät nun für die Benutzung eines bestimmten Initiators reserviert ist, muß es natürlich kontrollieren, ob die Selektion von diesem Initiator ausgeht. Diese Funktion nennt man Initiator Identification, und diese ist eben bei einigen SCSI-Geräten Pflicht. Dies hat aber ganz sicher nichts mit der Arbitrierung zu tun, die bereits vorher stattgefunden hat.

Das Gerät antwortet auf die Selektion, indem es die Busy-Leitung setzt, die dann bis zum Ende der gesamten Kommunikation gesetzt bleibt und anzeigt, daß der Bus belegt ist und im Moment kein anderer daran darf.

1.6.3 Transferphasen

Nachdem der Kontakt mit einem Gerät hergestellt ist, beginnt der eigentliche Transfer von Informationen zwischen den

ruf' an!

Sonderposten

TT030, 4 MB	
• Standard-Ausstattung	500,-
• Matrix M30 TT	
Tower schwarz	750,-
- mit TTM195	999,-
Lithium Batterie 6V (TT)	20,-
Lithium Batterie 3,6 (TT, MST)	30,-
VME-Bus-Doppler	
(1 zu 2) für MST/TT	50,-
BioNet Netzwerkknoten (Abverkauf)	
für Atari* (ST, STE)	39,-
inkl. MiNT '98 CD ROM	179,-

Ausführliche Sonderliste
im RestFun-Katalog!

Mäuse

Golden IMAGE, rein optische Maus, mit neuem Pad	39,-
Standard/Champ Maus, präziser Klick	30,-

Software

HDDriver 7.7	59,-
PixArt 4.5	149,-
Photo Line 2.3+	149,-
NovaScan 1.26	99,-
Smurf 1.05	59,-
Bibel ST	129,-
MagiC HADES	179,-
COMA 4.9, der Faxmanager	ab 69,-

Scanner

Mustek Paragon 1200 SP inkl. NovaScan	400,-
--	-------

STARTRACK

Audiosysteme nach Maß!	
StarTrack Karte u. DSP	1 499,-
Milan040 & StarTrack	3 499,-
Milan060 & StarTrack	ab 4 100,-
Hades060 & StarTrack	ab 5 100,-

Mehr Infos in unserem Katalog!

Milan060

Milan060 Basis	ab 2 799,-
060 Update	ab 799,-

Netzwerk

BioNet Netzwerkknoten (Abverkauf)	
für Atari* (ST, STE)	39,-
inkl. MiNT '98 CD ROM	179,-
HADES PCI Karte	
inkl. Treiber	100,-
mit MiNT '98 CD	250,-

*) Alle Geräte außer Falcon030

Digitalkameras

Olympus 840L	1 049,-
Olympus 900	1 499,-
Olympus 1400	1 799,-
Olympus XL	2 549,-
Epson PhotoPC 700	1 199,-
Epson PhotoPC 750Z	1 699,-

Alle Kameras werden mit Olympia,
der Steuerungssoftware für Atari und kompatibel geliefert.

Maus Interface

Mit dem Maus Interface schließen
Sie eine serielle PC-Maus an Atari
und kompatible Rechner an.
Eine dritte Maustaste wird ebenfalls
unterstützt.

50,-

Milan-Zubehör

Neu: MagiC Milan	199,-
MagiC-Cros grade	99,-
Netzwerkkarte ISA, inkl. MiNT '98 CD	200,-
Netzwerkkarte PCI inkl. Treiber	120,-
inkl. Treiber/MiNT '98	250,-
ROM-PORT Karte (4 Ports)	150,-
MIDI-Karte	79,-
Milan DSP-Karte	a.A.
Milan Sound Karte	149,-/139,-*
Milan VME-Bus Karte	279,-

*) Preis gilt nur in Verbindung mit dem Kauf
eines Milan bei uns!

Angebote

CD-Tools (Restposten)	30,-
Egon-CD Utilities	39,-
Chips 'n Chips CD	49,-
E-Copy	49,-
E-Backup	69,-
im Paket	99,-
BioNet DMA Netzwerkknoten	
Abverkauf	39,-
Riebl VME-Bus Karte	300,-
Alle o.g. Produkte nur so lange Vorrat reicht.	

Milan

Milan 040 „Basis“	
Midi Tower	
6,4 GB HDD	
S3 PCI Grafikkarte	
32 MB RAM	
24x CD ROM LW	
Keyboard & Maus	
Milan OS 1.2, Milan CD 1, BackUp & Bonus CD	
Paketpreis:	ab 1 999,-

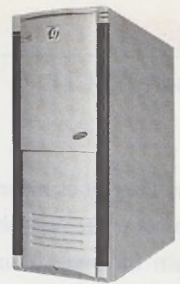
Milan/Hades-Pakete

Bildverarbeitung:	
Photo Line	99,-*
Pix Art	120,-*
Pix Art & Photo Line	200,-*
MGI Calamus SL99, neu	699,-*
Update von SL98	199,-
von allen anderen Calamusversionen	399,-

*) Preis gilt nur in Verbindung mit dem Kauf
eines Milan/Hades bei uns!



150,-



Milan „Basic“
ab 1 999,-

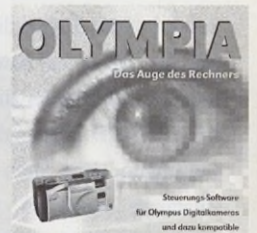
E-Backup

Das Tool für die Sicherheit
Ihrer Daten!

Durch Steuerdateien ist eine (fast)
vollautomatische individuelle
Datensicherung möglich.



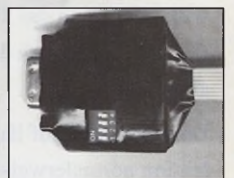
E-Copy 1.72	49,-
E-Backup 2.01	69,-
im Paket	99,-



OLYMPIA

Eine Steuerungssoftware für Atari und
Kompatible für Digitalkameras
der Marke Olympus und dazu
kompatible.

99,-



Maus-Interface 50,-



Computertechnik

Axel Gehring • Schützenstraße 10 • D-87700 Memmingen

Telefon: 08 331/86 373

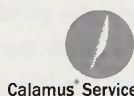
D1-Netz: 0171/8232017

Telefax: 08 331/86 346

e-mail: AG_Comtech@t-online.de



Calamus User Point



Calamus Service Center



Fachhändler



Fachhändler



Fachhändler

Versandaufwand	5,-	Zusätzlich:	
Vorkasse/Scheck/Überweisung	7,-	Nachnahme	10,-
zzgl. der jeweiligen Postgebühren		Ausland	20,-
		Auslandsscheck	10,-

Telefon-Geschäftszeiten:
Werktags, außer Mi, Sa: 13.00 – 17.00 & 19.00 – 20.00 Uhr
Vorführung, Abholung, Reparatur-Aannahme, Vor-Ort-Service nach Absprache.

Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen in DM inkl. Mehrwertsteuer und zgg. Versandkosten. Druckfehler, Preisänderungen und Lieferbarkeit vorbehalten. Sonderposten sind vom Umtausch und Garantieleistung ausgeschlossen. Einige verwendete Produkt- und Firmennamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen

Bitte schicken Sie mir den aktuellen
Katalog zu. 3,- DM in Briefmarken
habe ich beigelegt.

Name

Straße

PLZ und Ort

Tel/Fax

Ausschneiden oder kopieren und
ab damit an AG Computertechnik.

Geräten. Da gibt es mehrere Transferphasen, die getrennte Aufgaben erfüllen. Von primärem Interesse ist natürlich die Daten-Phase, denn das ist ja schließlich der Sinn der Sache. Drumherum gibt es aber eine ganze Hand voller Geplänkel, was dazu gehört.

Es gibt sechs verschiedene Informationsarten während des Informationsaustausches:

1. Command
2. Message In
3. Message Out
4. Data In
5. Data Out
6. Status

Wie bereits erwähnt, steuert ja nach der Selektion das Target die Transfers, um dabei die Phase zu unterscheiden, werden auf dem SCSI-Bus die Leitungen MSG, I/O und C/D verwendet. Mit diesen drei Leitungen kann man acht verschiedene Zustände darstellen, was ausreicht, um sechs verschiedene Phasen kenntlich zu machen.

Während dieser Phasen hat der Initiator nur eine Möglichkeit, auf den Transfer Einfluß zu nehmen: Durch Setzen der Leitung ATN signalisiert er dem Target, daß er eine Nachricht an das Target absetzen will, woraufhin das Target in die Message Phase geht und sich diese Nachricht damit abholt.

Der ganze Ablauf läuft also nach der Selektion normalerweise so:

Das Target setzt zunächst die Bus Phase auf Command, sagt dem Initiator also, daß der doch mal anfangen soll, das Kommando zu übertragen. Eines nach dem anderen wird dann das Kommando übertragen, womit das Target nun weiß, was es tun soll.

Danach ist es üblich, eine Message Out Phase einzusetzen, in der ein paar Übertragungsparameter angegeben werden können. Laut SCSI-2 ist dies so vorgeschrieben und muß halt durch ein gesetz-

tes ATN während der Kommandophase von Initiator angefordert werden.

In dieser Nachricht wird dann normalerweise mitgeteilt, was für Möglichkeiten während des folgenden Ablaufes zur Verfügung stehen; im allgemeinen sind das die Informationen, ob ein synchroner Datentransfer gemacht werden soll, ob eine größere Busbreite als 8 Bit verwendet werden soll, ob ein Disconnect erlaubt ist und ähnlicher Kleinkram.

Danach ist bis auf weiteres nicht mehr eindeutig voraussagbar, was wann passiert.

Normalerweise laufen danach die Datentransfers, bis alle Daten übertragen sind, oder es kann mittendrin eine Message an den Initiator ankommen, daß das Target einen Disconnect durchführen möchte oder eben eine der vielen Interaktionen, die passieren können. Erlaubt man keinen Disconnect und betreibt man nur die einfachsten Methoden auf dem SCSI-Bus, so ist es jedoch normalerweise nur der Datentransfer.

Die Transferphasen werden mit einem Status-Byte vom Target an den Initiator und einer Message abgeschlossen, in der das Ende der Kommunikation bestätigt wird.

1.7 Fehlersuche

Es kommt natürlich immer wieder mal vor, daß ein SCSI-System nicht zum Laufen zu bekommen ist. Man kann dann zunächst einmal eine ganze Menge an Standardkontrollen durchführen, mit denen man bereits die meisten Probleme erledigen kann.

1. Kontrolle der Terminatoren

Auf dem SCSI-Bus muß grundsätzlich das Ende des Busses durch Terminatoren abgeschlossen werden. Dabei handelt es sich um Widerstände, die an den Kabelenden Reflektionen unterdrücken und die SCSI-Signale auf einen definierten Pegel bringen.

Ein Terminator ist etwa das gleiche wie eine schallschluckende Oberfläche in ei-

nem Raum. Wenn man eine harte, glatte Wand hat, so gibt es Echos in dem Raum, bringt man jedoch eine weiche Oberfläche an der Wand an (z.B. Schaumstoff), so gibt es keine Echos mehr. Von diesen Terminatoren dürfen immer nur zwei Stück angebracht sein: an den Enden des Kabels. Bei einem Terminator handelt es sich um Widerstandarrays, die meistens auf dem Gerät oder als externer Stecker angebracht werden. Auf einem Gerät besteht ein Terminator normalerweise aus zwei oder drei schmalen, roten, schwarzen oder gelben Steckerchen, die bei dem SCSI-Anschluß des Gerätes in die Platine eingesteckt sind.

Eine andere Variante sind aktive Terminatoren. Diese können im allgemeinen durch einen Jumper auf der Festplatte aktiviert werden (z.B. Quantum LPS 540S : Jumper TE (Termination Enable)).

Beachten Sie, daß die Terminatoren an den Enden des Kabels sein müssen, dies hat nichts damit zu tun, welche Gerätenummer das Gerät hat, an dem die Terminatoren sitzen.

Befindet sich am Ende des Kabels ein Gerät, so muß das Gerät terminiert werden, handelt es sich um ein offenes Kabelende, so muß das Kabel terminiert werden.

Ein paar Beispiele:

Atari TT:

Einen Satz Terminatoren auf der internen Festplatte.

Auf dem Mainboard des TT keine Terminatoren (drei Stück neben dem internen SCSI-Stecker). Von den externen Geräten das letzte mit Terminatoren versehen.

Wenn Sie keine interne Festplatte im TT haben, so sollten Sie das interne SCSI-Kabel entfernen und die Terminatoren auf dem Mainboard lassen.

Atari Falcon:

Für den Falcon gilt das gleiche wie für den TT ohne interne Platte, der SCSI-Port des Falcon ist intern terminiert, das letzte, externe Gerät muß terminiert sein.

Geräte an DMA-Adapttern am ACSI-Port:

Im allgemeinen besitzen die Hostadapter eine Terminierung. Damit sollte der Hostadapter am einen Ende des Kabels angeschlossen werden und am letzten angeschlossenen Gerät ein Terminator. Einige Hostadapter haben keine Terminatoren, daher sollten sie irgendwo in der Mitte des Kabels liegen, und die Geräte an den Enden sollten terminiert sein. Der GE-V ist ein solcher Adapter.

2. Kontrolle der Terminatorversorgung

Die Terminatoren müssen mit Strom versorgt werden, damit sie korrekt funktionieren. Dazu wird auf einer Leitung des SCSI-Busses eine Spannung von knapp 5V geliefert (5V abzüglich einer Diodenspannung). Auf einem SCSI-Bus muß daher unbedingt mindestens ein Gerät eingeschaltet sein und TERMPower liefern. Bei einigen Geräten kann per Jumper eingestellt werden, ob TERMPower geliefert werden soll. Zur Kontrolle können Sie einfach die Spannung zwischen Pin 26 und Pin 1 am SCSI-Bus messen. Dort sollten knapp 5V anliegen.

Beim Atari TT liefert der externe SCSI-Anschluß keine TERMPower. Wenn Sie an dem externen SCSI-Anschluß Geräte anschließen, so muß mindestens ein Gerät TERMPower liefern. Alternativ dazu können Sie an Ihrem TT auch TERMPower für den externen Anschluß nachrüsten. Dazu lötet man einfach an Pin 25 der SCSI-Buchse eine Sicherung mit 1 Ampere und eine Diode zu einer beliebigen Stelle mit 5 Volt.

3. Hostadapter und SCSI-Gerät

Es gibt immer wieder Fälle, in denen ein Hostadapter nicht mit einem bestimmten SCSI-Gerät arbeitet. Diese Inkompatibilitäten liegen an den Hostadaptern und können nur durch ein Update des Hostadapters oder einen anderen Hostadapter behoben werden.

Einige Beispiele, bei denen es Probleme gab:

ALIA mit GAL-Versionen unter 2.3/4.3 arbeitet nicht mit Tandberg TDC 3620, Hard&Soft vantagel arbeitet nicht mit Tandberg TDC 3660, zumindest ein Fall ist davon bekannt.

Wenden Sie sich bei derartigen Problemen am besten an den Hersteller des Hostadapters, ob es neuere GAL-Versionen gibt, bei denen dieses Problem eventuell nicht auftritt.

4. Die Spannungsversorgung

Es ist zwar selten, aber es gibt SCSI-Geräte, die getrennte Kreise für 5 und 12 Volt haben. Bei solchen Geräten müssen unbedingt beide Masseanschlüsse am Versorgungsstecker angeschlossen sein. Dies ist z.B. beim HP-DAT so, wenn nur ein Masseanschluß verbunden ist, funktioniert das Gerät nicht.

1.8 Zusammenfassung

Das waren die wichtigsten Grundlagen zum Verständnis des Ablaufes auf dem SCSI-Bus.

Wie man sieht, ist das relativ einfach und kaum kompliziert. Hat man erst mal den grundsätzlichen Ablauf auf dem SCSI-Bus erkannt, so ist es auch kein weiteres Problem, die Leistungsfähigkeit des SCSI-Bus zu überschauen.

Betrachtet man Festplatten jedoch als reinen Datenspeicher und hat man mit Streamer, CD-Brenner, Scanner und ähnlichem nichts zu tun, so kann man sich das natürlich sparen (wie man in der DOS-Welt ja sehen kann), aber wenn man etwas mehr macht, als nur mal eben auf eine Festplatte zuzugreifen, dann lohnt es sich wirklich sehr, mit SCSI zu arbeiten.

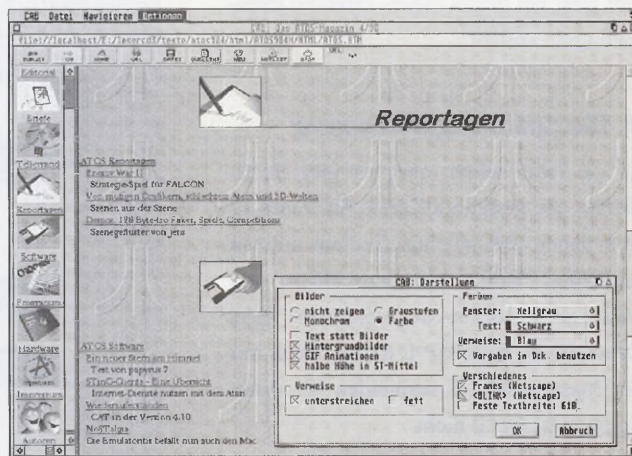
Wer weiteres Interesse hat, sollte sich mal mit der SCSI-Norm auseinandersetzen. Sie ist öffentlich erhältlich und steht auch als Hypertext für ST-Guide zur Verfügung.

Steffen Engel

Surfen? M.U.C.S.!

Mit Draconis 1.6 pro verfügt Ihr Atari endlich über einen Java-Script fähiges Internet-Browser. Und wir garantieren Ihnen eine langfristige Weiterentwicklung unseres Internet-Paketes! Beachten Sie auch unsere Anzeige auf Seite 52.

Das Interview mit dem Internet-Taxifahrer Alexander Clauss



Auch wenn Draconis mit großen Schritten aufholt: CAB ist nach wie vor der beliebteste Web-Browser für den Atari. Sein Autor Alexander Clauss sorgte nun mit einer Version für den Macintosh für einige Aufregung im Apple-Markt - Grund genug, Alexander einige Fragen zu stellen.

Der nachfolgende Artikel stammt im Original von Bengy Collins, erschien auf der MagiC-Online-Webseite und kann unter <http://bengy.atari.org/clauss.htm> im Internet gefunden werden. Die Übersetzung stammt von Thomas Raukamp.

ST-Computer:

Fangen wir mit gleich mit der Frage an, die jedem Atari-User unter den Nägeln brennt:

Werden Sie die Atari-Version von CAB weiterentwickeln? Durch den erstaunlichen Erfolg von iCAB für den Macintosh sollte uns allen klar sein, daß Ihre Zeit nun sehr eingeschränkt ist. Ist deshalb die Atari-Version komplett auf Eis gelegt oder nur zurückgestellt? Wenn die Entwicklung von CAB gestoppt wurde, wollen Sie den Quellcode veröffentlichen?

Alexander Clauss:

Die Entwicklung der Atari-Version von

CAB wurde vorerst gestoppt. Ich habe zwar immer noch einige Ideen für die Atari-Version, weiß aber nicht, ob diese noch verwirklicht werden.

ST-Computer:

CAB (Crystal Atari Browser) ist ein interessanter Name für einen Web-Browser. Warum gaben Sie Ihrem Browser diesen Namen, steckt da irgendeine Bedeutung hinter?

Clauss:

Der erste Name dieses Programms war ein einfach "HTML-Browser". Viele Leute mochten diesen Namen aber einfach nicht, also suchte ich nach einem neuen.

Einer meine Beta-Tester hatte dann die Idee für den Namen "CAB" - er dachte dabei an "Cool Atari Browser". Ich änderte dieses dann in "Crystal Atari Browser". CAB ist außerdem ein amerikanischer Begriff für Taxi, also bedeutet CAB so etwas wie "Taxi für das Internet".

ST-Computer:

CAB war der erste grafische Web-Browser für den Atari, und wir wissen, daß Ihnen die Atari-Gemeinschaft dafür sehr dankbar war. Jetzt haben Sie iCAB für die Apple-Gemeinde vorgestellt, und dieser Browser wird ebenso sehr begrüßt. Wir haben Testberichte gelesen, in denen iCAB als "potentieller Marktführer im Web-Browser-Markt" bezeichnet wird. Haben Sie das Gefühl, daß Sie diesen Erfolg der Atari-Welt verdanken?

Clauss:

Ich denke, ohne CAB für den Atari hätte mich niemand gefragt, ob ich nicht einen Browser für den Mac schreiben wollte, da niemand gewußt hätte, daß ich zu so einem Projekt fähig wäre.

ST-Computer:

Wie kamen Sie zu einem Atari-Computer, und warum haben Sie so lange damit gearbeitet?

Clauss:

Ich habe mit einem Rechner angefangen, der kompatibel zum Apple IIe war, als sich alle Welt den C64 gekauft hat. Ich war schon immer mehr an Programmierung als an Spielen interessiert. Der Apple IIe war also die weitaus bessere Wahl als der Commodore für mich. Meine favorisierte Programmiersprache auf dem Apple war TurboPascal, ich benutze eine CP/M-Karte dafür. Nach einer Zeit wurden meine Projekte allerdings zu umfangreich. Ich hatte einfach Probleme mit dem wenigen Speicher, den der Apple bereitstellte. Mein letztes Projekt auf dem Apple II, ein Zeichenprogramm, das eine Maus nutzte und Menüs sowie Dialogboxen bot, benötigte die ganzen 64 kB des Apples, kein Byte war mehr übrig. Also sah ich mich nach anderen Computern um. Ein Freund von mir hatte einen Atari, der sehr vielversprechend war - also kaufte ich mir auch einen. Ich fing an, den ST mit Omikron BASIC und ST Pascal zu programmieren, aber ich vermißte ein wirklich

gutes Pascal-System wie TurboPascal. STPascal befriedigte mich überhaupt nicht.

Später wechselte ich dann zu GFA BASIC, das schon viel besser war als Omikron BASIC und STPascal. Noch später habe ich dann zu PurePascal gefunden, das kompatibel zu TurboPascal ist - ab dieser Zeit hatte für mich dann das wirkliche Programmieren auf dem ST angefangen.

ST-Computer:

Viele Leute sehen sich jetzt nach einer Alternative um, um die Lücke zu füllen, die CAB auf dem Atari hinterlassen hat. Die beste Alternative scheint heute Draconis zu sein. Die Pro-Version unterstützt sogar Java-Script. Haben Sie schon mit Draconis gearbeitet? Was halten Sie davon?

Clauss:

Ich habe einige Demo-Versionen von Draconis ausprobiert. Der HTML-Parser/-Renderer ist sehr gut, allerdings sieht die Benutzeroberfläche der ersten Version aus, als entspränge sie den ersten Atari-Tagen. Ich hatte viele Probleme mit Draconis, die meisten resultierten jedoch aus der Benutzeroberfläche und dem fehlenden Support von HiColor-/True-Color-Auflösungen.

ST-Computer:

Würden Sie sagen, daß CAB ein Erfolg war?

Clauss:

Ja, das denke ich. Da aber heutzutage nur wenige Atari-Benutzer übrig geblieben sind, kann die Anzahl der CAB-Benutzer nicht mit denen von erfolgreichen Programmen der frühen Atari-Jahre verglichen werden. Aufgrund der kleinen Zahl von Atari-Usern war CAB kein wirtschaftlicher Erfolg.

ST-Computer:

Welche Computer und Betriebssysteme benutzen Sie zur Zeit? Welches ist Ihr Lieblingssystem?

Clauss:

Zur Zeit benutze ich drei Macintosh-Rechner. Mein Hauptrechner ist ein G3/DT233/233 MHz mit MacOS 8.5.1 und 128 MB RAM. Dieser Rechner wird für die Entwicklungsarbeit genutzt, auch für die Atari-Programme (unter MagiC-Mac), wenn ich Zeit finde. Die beiden anderen Macs (Performa 6300 (PPC) und PowerBook (68k)) werden für Tests genutzt.

Ich habe einige Demo-Versionen von Draconis ausprobiert.

Der HTML-Parser/-Renderer ist sehr gut ...

ST-Computer:

Wo haben Sie das Programmieren gelernt? Sind Sie Autodidakt?

Clauss:

BASIC und PASCAL lernte ich in der Schule, allerdings brachte ich mir das "wirkliche" Programmieren selbst bei.

ST-Computer:

Was halten Sie vom Milan040 und dem Milan060? Glauben Sie, daß sie die Zukunft des Atari-Computings darstellen? Glauben Sie, daß Atari-Computing überhaupt eine Zukunft hat?

Clauss:

Ich glaube nicht, daß der Milan die Zukunft des Atari-Computings darstellt. Einige wenige Leute werden den Milan kaufen, um einen schnelleren "Atari" zu haben. Aber diese Leute sind ja bereits Atari-User, also werden der Atari-Welt keine neuen Benutzer hinzugefügt. Ich persönlich würde niemals einen Milan kaufen, da er nicht hardwarekompatibel zu den originalen Atari-Computern ist und daher dieselben Probleme mit einigen Programmen wie ein Emulator hat. Wenn ich hingegen einen Mac kaufe, z. B. den iMac, würde dieser fast genauso wenig kosten,

jedoch neben der höheren Leistung noch viele andere Vorteile mit sich bringen. Man kann darauf genauso alle Atari-Programme nutzen wie die Mac-Programme, weshalb man für sein Geld eine Menge mehr geboten bekommt.

ST-Computer:

Werden wir in Zukunft überhaupt irgendwelche neuen Programme für den Atari sehen? Wenn nicht, erklären Sie bitte, warum. Teilen Sie die Meinung von Thomas Much, der seine Programme für den Atari zwar weiter pflegen, jedoch keine neuen Programme bringen will?

Clauss:

Ja, ich kann mich der Meinung von Thomas eigentlich nur anschließen. Ich fange mit einem neuen Programm eigentlich nur dann an, wenn ich einen Bedarf dafür habe. Ich würde jetzt neue Programme nur für MacOS oder Java anfangen, da beide Systeme viel leistungsfähigere Möglichkeiten und Entwicklungssysteme bieten, so daß Programmierung hier viel mehr Spaß macht.

ST-Computer:

Erzählen Sie uns ein bißchen was zu ICAB. Stellt es lediglich eine erweiterte Version von CAB für MacOS dar?

Clauss:

iCAB ist eine komplett neue Applikation. Keine Zeile von CAB wurde wiederverwertet. Natürlich wurden einige der Ideen und Features von CAB auch in iCAB verwirklicht, jedoch bietet iCAB viel mehr Möglichkeiten als CAB. Viele dieser Features wären auf einem normalen ST einfach nicht möglich, z.B. ein vollständiger Java-Support.

ST-Computer:

Vielen Dank für das Interview. Es war sehr informativ, und wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Benny Collings/Thomas Raukamp

Was ist DVD

- und wie funktioniert es?

Teil 2



Im ersten Teil unseres Artikels über den neuen Massenspeicher DVD erläuterten wir die technische Funktionsweise und die Spezifikationen der DVD-Technologie und erklärten, wie die Bild- und Tondaten auf dem Datenträger verschlüsselt werden. Lesen Sie nun alles über DVD-Audio und den Einsatz als Computer-Massenspeicher.

DVD-Audio

Zunächst kann festgehalten werden, daß die Audio-Spezifikationen der bereits standardisierten DVD-Video ausgezeichnet und vielfältig sind und daß schon damit ein deutlicher Fortschritt auch für die HiFi-Welt erzielt ist. Lesen Sie dazu das Exklusivinterview mit Holger Urbach, Produzent und Tonmeister von DENON. Trotzdem hat man auf der Basis der DVD-Technik auch eine „Nur-Audio“-DVD entwickelt, bei der (fast) völlig auf Video verzichtet und die gesamte Datenkapazität für Super-HiFi zur Verfügung gestellt wird.

Klar ist zunächst, daß die enorme Speicherkapazität der DVD prinzipiell auf zwei verschiedene Arten genutzt werden kann:

- 1.) für eine Erhöhung der Zahl der Übertragungskanäle
- 2.) für eine Erhöhung der technischen Übertragungsqualität

Der Standard für DVD-Audio stellt einen recht weitgefaßten Rahmen dar, innerhalb dessen die verschiedensten Systeme eingesetzt werden können. Es sind diejenigen, die Sie in Tabelle 1 sehen, die dazugehörigen Spielzeiten entnehmen Sie bitte Grafik 2.

Die DVD-Systeme (Tab. 1)

- Dolby Digital (AC-3)
- MPEG
- DTS
- DSD
- Linear PCM,

wobei hier Abtastfrequenzen von 44,1 kHz, Wortbreiten von bis zu 24 Bit und bis zu 8 (entsprechend hochwertige) Übertragungskanäle möglich sind

Im DVD-A Standard wurde für PCM-Aufzeichnung außerdem festgelegt, das von Meridian entwickelte MLP (Meridian Lossless Packing) einzusetzen. Das ist ein vollkommen verlustfreies Datenkompres-

sionssystem (wichtig: nicht Reduktion, sondern Kompression!), das die oben angegebene Spieldauer von PCM-Aufzeichnungen nochmals um bis zu 55% verlängert, ohne den geringsten Einfluß auf die Tonqualität zu nehmen.

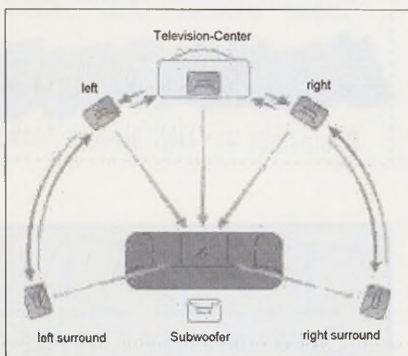
Seit Anfang 1998 wird darüber hinaus diskutiert, eventuell eine Platte zu entwickeln, die sowohl DVD als CD ist. Dabei würde dasselbe Musikprogramm einerseits im CD-Standard aufgezeichnet, wodurch ein Abspielen auf jedem Compact Disc Spieler gewährleistet wäre; auf einer weiteren Informationsebene wäre dasselbe Programm in Mehrkanal-Super-Audio-Qualität gespeichert, eventuell auch noch angereichert durch schriftliche Informationen oder kurze Videos. Damit wäre die Kompatibilität mit dem heutigen CD-Format gegeben. Eine solche Platte könnte man dann zum Beispiel im Auto auf dem "gewöhnlichen" CD-Player in Stereo laufen lassen, zu Hause aber auf dem DVD-Spieler im Super-HiFi Mehrkanalformat. Solche Platten stellen aber die Fertigungstechnik vor enorme Probleme, die derzeit noch nicht gelöst sind, und so ist es äußerst unsicher, ob diese Wunschvorstellung auch tatsächlich (und zu vernünftigen Preisen) wird realisiert werden können.

Ein Abkömmling der DVD-Technik ist auch die von Philips und Sony entwickelte Super Audio CD.

Diese kann dasselbe Programm mindestens zweimal, eventuell sogar dreimal enthalten: einmal in konventioneller Stereo-CD-Technik, damit die Platte in jedem herkömmlichen CD-Player abgespielt werden kann; dann nochmals in Stereo, aber in noch besserer technischer Qualität, mit dem neu entwickelten DSD (Direct Stream Digital) Verfahren. Und schließlich, allerdings erst in einer zweiten Einführungsphase, auch in Mehrkanal-DSD-Technik. Auch die SACD bietet gewisse Möglichkeiten von Texten, Standbildern und Videoclips, diese sollen allerdings erst später genutzt werden. Die ersten SACD-Spieler und die entspre-

chenden Platten verzichten allerdings auf CD-Kompatibilität und Mehrkanalton, so daß sie also ein völlig abgeschlossenes, eigenes Stereosystem darstellen. Sollte dieses Verfahren eine gewisse Verbreitung erfahren, wäre es wegen der prinzipiellen Ähnlichkeit der beiden Systeme nicht problematisch, DVD-Spieler zu bauen, die zusätzlich auch noch SACDs abspielen können.

Sicher ist aber dies: Mit DVD wird es erstmals möglich, das gesamte technische Qualitätsspektrum der digitalen Audio-technik im Rahmen des heute Erreichbaren uneingeschränkt wiederzugeben.



Kino-Surround-Erlebnis für zu Hause

DVD-ROM

Die DVD benützt ein Hybrid-Fileformat namens „UDF-Bridge“. Dieses beinhaltet sowohl das bekannte Format ISO 9660 (nach dem fast alle erhältlichen CD-ROM hergestellt sind) wie auch das neuere m-UDF (Micro Universal Disc Format). Damit ist gesichert, daß eine DVD-ROM von verschiedenen Rechnern, ob Windows, Mac, OS, OS/2, SGI, Unix, Atari etc. gelesen werden kann, vorausgesetzt, die Dateien werden von den jeweiligen Anwendungsprogrammen der Rechnerplattformen bzw. Betriebssysteme erkannt. Auf dem Atari-System sorgt der Festplattentreiber "HDDRIVER" für die notwendige Kompatibilität zur DVD-ROM.

DVD-R

Ende September 1997 wurde der Weltstandard für DVD-R verabschiedet, die

Audio Spielzeit von DVD-5 mit 4,7 GB Kapazität				
	Anzahl Audio-Kanäle	Abtastfrequenz	Wortbreite	Spielzeit
PCM linear	2	192 kHz	24 Bit	64 Min.
	5	96 kHz	20 Bit	61 Min.
	3	96 kHz	24 Bit	43 Min.
	2	48 kHz	24 Bit	8 Std.
Dolby Digital (AC-3)	5+1	48 kHz	Datenreduktion	35 Std.

Tabelle 2: Die Spielzeiten der jeweiligen DVD-Normen

DVD, die man selbst bespielen kann - allerdings nur ein einziges Mal, denn ein Löschen oder Überschreiben ist nicht möglich (wie schon bei CD-R). Die Kapazität betrug ursprünglich 3,95 Gigabyte pro Seite. Das ist ein bißchen weniger als die 4,7 GB einer fabrikgepreßten DVD und hängt damit zusammen, daß hier der Spurbstand mit 0,8 Mikron etwas größer gewählt wurde als dort (0,78 m). Daraus ergeben sich für das Abspielen in DVD-ROM Spielern aber keine Probleme, denn diese Geräte stellen sich automatisch auf den Spurbstand ein. Damit man sie leicht von anderen DVDs unterscheiden kann, werden DVD-R leicht rot gefärbt.

Mittlerweile ist man aber bereits bei einer Kapazität von 4,7 GB pro Seite angelangt.

Selbstverständlich kann man DVD-R auf DVD-ROM Geräten und auf DVD-Videoplayern abspielen, je nachdem, was aufgenommen wurde.

DVD-RAM

Es gibt bereits mehrere Standardisierungsvorschläge für eine DVD, auf der man selbst aufnehmen und fast beliebig oft wieder überschreiben (vulgo: löschen) kann. Der erste Vorschlag, nach dem „Phase Change“ Verfahren, wird von der Mehrheit der Mitglieder des DVD-Forums (allen, außer Philips und Sony) unterstützt. Er sieht eine Kapazität von 2,6 Gigabyte pro Seite vor. Aus Gründen der Betriebssicherheit wird diese Platte -

als einzige in der DVD-Familie - in einer Cartridge betrieben, wie das ja auch schon bei der Mini Disc der Fall ist. Man spricht aber schon jetzt davon, daß man sie auch ohne wird benutzen können, da die Datensicherheit aufgrund der neuesten Entwicklungen nun mehr als tausendmal größer ist, als das bei den ersten Vorschlägen der Fall war.

Jeder 2 Kilobyte große Aufnahmesektor enthält zu Beginn eine Adresse, die auch dann noch für Ordnung sorgt, wenn die user-areas oft und oft überschrieben wurden. Es gibt auch präzise Clock-Pulse. Wenn also aus irgendeinem Grund - zum Beispiel Beschädigung - einige Adressen nicht gelesen werden können, so kann das System deren Position aufgrund der Zeitangaben dennoch präzise errechnen.

Die DVD-RAM benutzt eine Aufnahmemethode, die sich „zonenkonstante Lineargeschwindigkeit“ nennt. Man kann sich das so vorstellen, daß die DVD in 24 konzentrische Kreise eingeteilt ist. Die äußeren Kreise enthalten mehr Sektoren als die inneren, so daß die gesamte Oberfläche der DVD ökonomisch ausgenützt wird und eine nahezu gleichmäßige Informationsdichte gewährleistet wird.

Selbstverständlich kann man DVD-RAM auf DVD-ROM-Geräten und auf DVD-Videoplayern abspielen, je nachdem, was aufgenommen wurde.

Es sind daneben aber auch noch andere Vorschläge gemacht worden:

Fortsetzung auf Seite 36

Einkaufsführer



Hier finden Sie Ihren
Atari Fachhändler

10000

20000

40000

DATASOUND

Computerelektronik & Tontechnik

ATARI-SERVICE-CENTER

HARDWARE: Festplatten, Speichererweiterungen, Scanner etc. etc.
EDV-FIBU und Faktura: Programme, Einarbeitung/Kurse, Service v. Ort
Steinberg-Station: Cubase Audio, MIDI-DEMO-Studio/Musikequipment

12049 BERLIN (Neukölln) - Schillerpromenade 24
☎ 622 86 04 • FAX: 621 71 28 Nähe U-Bahn Leinestraße
10-13/15-18 h u. nach Vereinbarung - Eigene Fachwerkstatt im Hause!

Seidel
SOFTWARESERVICE

Heikendorfer Weg 43
24149 Kiel

Tel: 0431 - 20 45 70
Fax: 0431 - 20 45 71

Email:
Info@Seidel-Soft.de

Internet:
www.seidel-soft.de

Ladenöffnung:
Mo.-Fr. 10.00 - 13.00 &
15.00 - 18.00 Uhr

**Atari-Computer
Milan System-
partner**

Reparaturservice

Software-Distribution

CD-Service &

Produktion

Druck-Lösungen &

Druckmittelvertrieb

weltweiter Versand &
Direktverkauf

ATARI®

... wir machen
Computer einfach:
0231/ 83 32 05

Computer - Erweiterung - Zubehör - Reparatur

Meyer & Jacob

Münsterstraße 141 • 44027 Dortmund Postfach

support für ATARI TOS, N.AES,
Milan MultiOS, MagiC(Mac/PC)
Linux, MacOS, InterNet
und home entertainment
Milan Systemcenter in Berlin

woller systeme

Grünwaldstraße 9
10823 Berlin-Schöneberg
fon 030/21750286
fax 030/21750288

<http://www.woller.com>

30000

M.u.C.S. Hannover

Fragen Sie uns...

- ATARI
- MILAN
- Design
- Service
- Internet
- Software
- Hardware

Sacha Roth
Gustav-Adolf-Str. 11
30167 Hannover
FON (0511) 71 00 599
FAX (0511) 71 00 845

Internet: <http://www.muks.com>
Email: info@muks.com

...soviel Service muß sein!

20000

WBW-Service

Willi B. Werk

Osterfeuerbergstr. 38
D-28219 Bremen

Tel. 0421/3968620
Fax 0421/3967221

RME

Computer
Software
Zubehör



Reitmaier
Musikelektronik
34317 Habichtswald
Tel.: 05606/56532
Fax: 05606/56533



Apple & Atari

The Best of Both Worlds

digital data deicke

Hannover, Nordring 9 - Tel.: 0511/6370 54.56

Mo. bis Fr. 10-18 Uhr

(siehe Großanzeige 3. Umschlagseite)

TEAM
Computer GmbH

Hard- & Software • Beratung - Verkauf - Service • Ladenlokal

ATARI® Competence
Center : ACC

Wilhelminenstr. 29 • 45881 Gelsenkirchen
Tel. (0209) 42011 • Fax 49 71 09
TEAM ist auch in Köln • Klettenbergstügel 5 • Tel. 0221 - 466774

NEU.....NEU.....NEU.....NEU.....NEU
Besuchen Sie uns in unserem Ladenlokal.

DREAM SYSTEMS
Inh. M. Klauß
Bergiusstr. 10
D-47119 Duisburg

Tel. + Fax: 0180/5-250-150

Lynx + Jaguar + ATARI und vieles mehr.
Fordern Sie unseren Gratis-Katalog an !!!

Service wird bei uns GROSS geschrieben!

Düsselsoft

Hartung & Sigg GbR

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Egal ob...

ATARI, APPLE, UMAX oder PC

Viele Gebrauch-ATARIs auf Lager
Eigene Werkstatt

Wir nehmen Ihr Gebrauch-Gerät
bei Neukauf in Zahlung!

Wir sind erreichbar:

Mo - Fr von 10-13 und 15-18 Uhr
Am Staatsforst 88
40599 Düsseldorf

Telefon : 0211-74 50 30

Telefax : 0211-745084

Mobil : 0171-4707595

E-Mail : duesselsoft@compuserve.com

Fordern Sie unsere
aktuelle Preisliste
sowie ZBN in
Broschüren an!
Kostenlos an
per EMail oder Fax

In Kürze
die wichtigsten Infos
ATARI, Apple, Mac, PC
sowie weitere PD und Software
für alle Rechner auf CD-ROM
Mit 15 DM
inkl. Versand

Internet: <http://fourworld.compuserve.com/homepages/duesselsoft>



ATARI Internationaler Versand!
GEBRAUCHT-FACHMARKT
PETER DENK

Ständig auf Lager: ca. 200 Atari Computer,
120 original Programme, ca. 50 Spiele, Fest-
platten, Monitore und fast jedes erdenkliche
Zubehör. Fordern Sie telefonisch oder per Fax
unser informative Versandliste an.

Atari
Gebraucht-Fachmarkt Peter Denk
Sandkamp 19a • 22111 Hamburg
☎ 040-6518878 • Fax -65901453

Verkauf
Beratung
Service
Reparatur
Software
CD-Brennservice
Spiele
Hardware
Di.-Fr.
14.-18.30
Uhr
Öffnungszeiten

40000

Ihre Ansprechpartner für:
ST, FALCON, TT, MILAN

- Reparatur und Einbauservice
- Hard- und Software
- Internet und ISDN

Ordern Sie unseren kostenlosen Produktkatalog

WB Systemtechnik GmbH

Bahnhofstraße 289
44579 Castrop-Rauxel

Tel. 0 23 05 - 96 20 30

Fax 0 23 05 - 96 20 31

<http://members.aol.com/wbssystem>

e-mail: u.biletzke@cityweb.de

50000

TEAM
Computer GmbH

Hard- & Software • Beratung • Verkauf • Service • Ladenlokal

ATARI Competence
Center : ACC

Klettenberggürtel 5 • 50 939 Köln
Tel. (0921) 466774 • Fax 466775

Jetzt auch in Gelsenkirchen • Wilhelmstr. 29 • Tel. 0909 - 49 0 11

Computer and Music
Compusic

Der ATARI - Service!

Markus Dinter
Drieschstraße 31
50374 Ertistadt-Kierdorf
Tel. 02235-86763 Fax: 86858

ST-Stacy-Falcon

Reparaturen * Ein+Umbauten * Zubehör

- FALCON Harddisk-Recording Systeme mit Cubase
- AUDIO 16 und MIDI-Equipment vorführbereit.
- Fest / Wechselpf. / CD-Rom auch in 1 HE Rack's.
- Geschäftsräume mit eigener Werkstat.
- direkt am Autobahnkreuz A 1 / A 61.

AN + VERKAUF von Gebraucht - ATARI's!

60000

Leickmann® computer

In der Römerstadt 259
D-60488 Frankfurt am Main
Fon 069-763409
Fax 069-7681971



ATARI Software, Erweiterungen, Reparatur-
service & Hardware auch im Versand



Autorisierter Apple Systemfachhändler
mit Reparaturservice



DOS/Windows Neugeräte, Installation,
Reparaturen, Erweiterungen, Hard-& Software

KEYBOARDS + COMPUTER

- MIDI / Notensatz
- Software / DTP
- Datenbanken
- Zubehör / Werkstatt

ATARI

65232 TAUNUSSTEIN - NEUHOFF
Georg-Ohm Str. 10
Tel. 061 28 / 7 30 52 Fax 7 30 53



60000

orion

Computersysteme
GmbH

67547 Worms • Friedrichstraße 22

Telefon 0 62 41/67 57 - 8

Telefax 0 62 41/67 59

70000

Walliger

+Co. Personal
Computer

Marktstr. 48, Tel. 07 11/56 71 43
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

edicta G
m
b
H

Computer und mehr...

Karl-Pfaff-Str. 30 - 70597 Stuttgart (Degerloch)
(Ecke Löwenstr.) Tel. 0711/763381 - Fax 7653824

80000

SOFTHANSA

-Ihr Atari-Händler seit 1990-

- *Laden- und Versandgeschäft*
- *Neu- und Gebrauchtgeräte*
- *Zubehör * Ersatzteile *
- *Reparaturen * Einbauten *
- *Service * Software *
- *Emulatoren *

Wir sind umgezogen:

SOFTHANSA Soft-Hardware Vertriebs-GmbH
Untere Grasstraße 2/Rgb. 81539 München-Giesing
FAX 089/692 48 30 Tel. 089/697 22 06

Mo-Fr. 10.00 - 13.30 und 15.00 - 18.00 Uhr außer Mi. Nachmittag

AKZENTE
COMPUTER & WERBEDESIGN

ACC Apple
ATARI COMPETENCE
CENTER Point

J. Wassermann & A. Kneissle GbR
Frauenstraße 40 89073 Ulm
Tel. 0731/22551 Fax 9217642

AG Computertechnik
Axel Gehringer

Schützenstraße 10
D-87700 Memmingen

Telefon (08331) 86373

DI-Netz (0171) 8232017

Telefax (08331) 86346

E-Mail:

AG_Comtech@t-online.de

80000

MULTIMEDIA

- Milan Computer und Zubehör
- Hard & Software für div. Systeme
z.B. TOS, Linux, Kickstart, Geos, ...
- Spielekonsolen:
Jaguar, Lynx, Sega, Nintendo...
- Ankauf, Verkauf, Reparatur
- Software Anpassung & Entwicklung
- Alle Systeme vorführbereit
(z. Z. leider kein Versand möglich)



Patrick Zäuner EDV-Systeme
Deisenhofener Str. 79d, 81539 München
Tel. 089/893 702 82, Fax. 089/893 702 81
Ausstellungszeiten im Kunstpark Ost:
Sa. 10.00h-18.00h und nach Vereinbarung

CORNER
Im Kunstpark Ost

90000

ATARI
Computer und Zubehör
Exklusive in Hof

Technisches Kaufhaus
Thomas Prasse

Lorenzstraße 30 * 95028 Hof
Tel./FAX: 09281-84823

SCHWEIZ

ATARI-Zubehör u. Umbauten

- PAK68/3, 32/50 MHz
 - KAOS-TOS + KaosDesk
 - CMOS-TOS
 - Diverse Bauteile
 - Diverse andere Erweiterungen
 - Einbau-Harddisk / Wechselplatten
- E. Bolliger, CH-4133 Pratteln
Postfach 1134, Tel. 061-821 20 18
Fax. 061-821 23 97

steineberg
computer-shop

Im Zentrum von Langenthal

ATARI

Computer + Software
zum Testen und Ausprobieren

Bahnhofstraße 2a
CH-4900 Langenthal
063/23 00 80

ATARI® COMPUTER-
SYSTEME

- Reparaturservice / Umbauten •
- An- und Verkauf • Zubehör • Orig.
Ersatzteillager für Atari und Star •

ADS Electronic Dorfstrasse 45 5436 Würenlos
Dillingen ☎ 056/424 10 50 Fax 056/424 26 64

Wir sind für Sie da: Montag - Freitag nach Vereinbarung

Kostenlose Kleinanzeigen

Sehr geehrte Leser,

ab sofort sind 5zeilige private Kleinanzeigen in der ST-Computer & ATARI-Inside kostenlos. Hierbei sollten Sie bitte beachten, daß Ihr Text nicht 30 Zeichen pro Zeile überschreitet. Jede weitere Zeile kostet nur DM 1,- und kann mit Briefmarken oder in bar beglichen werden.

Aus rechtlichen Gründen können wir Ihre Kleinanzeigen nur entgegennehmen, wenn uns Ihre komplette Anschrift vorliegt.

Gewerbliche Kleinanzeigen kosten DM 15,- pro Zeile (je 30 Zeichen) und können per Scheck bzw. gegen Abbuchung beglichen werden. Diese werden mit "G" gekennzeichnet.

Mehrfachschaltungen sind nur bei gewerblichen Kleinanzeigen möglich.

Biete Hardware

ATARI Gebrauch-Fachmarkt, ständig auf Lager: ca. 300 ATARI-Computer, 500 Original-Programme, ca. 1000 Spiele, Festplatten, Monitore und fast jedes erdenkliche Zubehör. Fordern Sie unsere 24seitige informative Liste an, diese bekommen Sie dann umgehend per Post zugesendet. Telefon 040 / 6518878, Fax 65901453, Faxpolling (Liste) 65901454, Mobil 0172 / 4133877 und im Internet unter: www.atari-fachmarkt.de. Geschäft: Peter Denk, Sandkamp 19a, 22111 Hamburg. *G

Acorn Risc Computer Orcom Systemhaus, Leipziger Straße 70, 06766 Wolfen, Tel. 03494 / 6950, act@r-w.de

C-Lab Falcon MKII, 16 MB, FPU, 515 MB HD, NVDI 4, Signum 4, Apex Media, NEON 3D, Overlay, PSI-CD, XFS-CD-ROM Treiber, Angebote an triple@gmx.de

Atari Mega ST4 mit Tastatur, Maus und Handbuch, ohne Monitor für 180,- DM; Megafille 60 für 150,- DM. Tel. 07222 / 52376

Apple McIntosh Performa 630, 36 MB, 850 MB HDD, System 8.1, mit div. Kabeln und VGA Bildschirmadapter, ext. 2,4fach CD-ROM. Dazu mit MagiMac, zusammen für 500,- DM. Tel. 0203 / 666782, eMail heikel@online.de

19"-Großbildschirm (s/w) am MEGA STE! Monitor + VME-Bus-Karte kpl. mit Handbuch/Treibersoftware (Protar) zusammen 250,- DM; MEGA ST 2 kpl. mit Tastatur/Maus 60,- DM. Tel. 08651 / 65731 oder Fax 08651 / 710817

ATARI 1040 STE, SM124, Festplatte Megafille 30, Maus, 24-Nadeldrucker, Musik-MIDI-Software Notator alpha, komplett 190,- DM VHB. Tel. 0711 / 6771061

CD-Brenner Philips CDD2600, wenig gebraucht, incl. Software für Atari, 500,- DM. Tel. 04851-92 40

Magnum RAM ST-Karte, Magnum Mega STE-Karte, inkl. 8 MB, je 100,- DM. Tel. 06221 / 801847

SuperCharger MS-DOS-Emulator, auch als RAM-Disk nutzbar (1 MB), inkl. MS-DOS 4.01, 35,- DM; Mega ST Tast. 10,- DM; Gehäuse für Floppy 5,- DM. Tel. 030 / 8265343

Mega STE 2, 46 MB HD, mit Monitor und Maus, VHB 220,- DM. Tel. 06204 / 740547

MAC Performa 475, CPU 68040, 20 MB, FP 160 MB, VGA-Farbmonitor Original Apple, Drucker Apple Stylewriter II, mit Magic-Mac der ideale Atari, 600,- DM; ST4 Bigtower, HD 1 GB, CD-ROM, SM 124 und Overscan, HD-Disk 3,5 und 5,25, AD_Speed 16 MHz, 250,- DM; Floppy 720 KB NEC 1036A 10,- DM; PC-Speed 10,- DM. Tel. 0231 / 123109 + Fax 0231 / 123155

Atari Stacy 4, 105 MB HD, Bestzustand, Liebhaberstück, 950,- DM. Tel. 0208 / 842613 oder 0177 / 4498490

Atari TT Originalzust., 4/4/120 MB, Ersatzfloppy, 14" Graustufenmonitor, 500,- DM. Tel. 0551 / 36802, eMail Sergert@t-online.de

C-LAB Falcon MKX 14 MB RAM, 1.2 GB FP, SPDIF und TT-Tastatur 1.300,- DM; FA-8 250,- DM; Wave-Master 100,- DM; zusammen 1.500,- DM und diverse Software. Tel. / Fax 037291 / 67201

Atari Notebook Stacy 4, neuwertig, 4 MB RAM, 40 MB Harddisk, Trackerball, Maus, Netzteil und Software 500,- DM. Tel. 07144 / 23541 oder 0711 / 9042960

Mega STE, 4 MB RAM, 48 MB FP, SM 124, Star LC 24 Farbdrucker, SCSI-Hostadapter, NVDI 4.1, div. Software (inkl. MIDI) 400,- DM; Cubase 3.1 250,- DM; zusammen VHB. Tel. / Fax 037291 / 67201

Atari TT 030/8, 48 MB HD, 19" Monitor, Sybex 88 MB WHD, Fax-Modem, DeskJet 500, SW, wenig gebraucht, noch im Einsatz, 1.200,- DM. Tel. 09126 / 8447

Atari ST, 1 MB, SM 124, HD, Maus, 2x komplett, betriebsbereit je 200,- DM, zusammen 300,- inkl. SW, Liter. Tel. 09126 / 8447

Verk. alles für Atari ST, Maus neu, 4 MB Speichererweiterung neu, Adapter/Monitorumschaltbox zum Anschluß eines PC-Monitors am Atari, Scartkabel zum Anschluß an Farbfernseher, 19pol. Festplattenkabel neu, 1040 ST-Gehäuse & Tastatur, Tastaturkabel für Mega ST, 1040 ST-Computer, verschiedene ICs für ST, TOS 1.04, Kaos 1.04, TOS 2.06, DD/HD-Floppy Epson SMD340 für ST/TT/Falcon, SCSI-270-MHz-Festplatte für ST im ext. Gehäuse, anschlussfertig, Falcon 030 Monitoradapter für VGA/124-Monitor, Falcon 4 MB Original-Speicher & 8 MB Erweiterungskarte; Software. 3,5" SCSI-Festplatte 80 MB, Seagate & 280 MB, Maxtor, gut erhaltene Maus mit PS2 Stecker, IDE-Festplatte 106 MB, 3,5" Seagate, HD-Floppy 3,5" Panasonic, 5,25" Floppy, Grafikkarte. Tel. + Fax 06659 / 2503

Großbildschirm 19" SM 194 mit Grafikkarte für MEGA ST, TT Rechner mit SCSI-Festplatte; Großbildschirm 19" TTM, wenig benutzt, Anschluß an Atari TT;

Atari TT Farbmonitor 1426 (der mit Bildgrößenumschaltung), wenig benutzt; Mega ST 4 und SM 124, Laptop Stacy mit 4 MB, HD-LW und eingebaute Festplatte; Farbmonitor für ST, volles Bild ohne Trauerrand und fernsehtauglich; Supercharger MS DOS Emulator, auch als RAM-Disk nutzbar, einfach anstecken an jeden ST oder PC Speed zum Einlöten 70,-DM, ext. Diskettenlaufwerk, 7*10er neue DD-Disketten, Superdrucker NEC P 6, Laserdrucker SLM 804 und Original-Tonerpatronen. Tel. + Fax 02626 / 900199

TT030, 20 MB RAM, 240 MB FP, Monitore 19" SW + 14 COLOR, Atari Laserdrucker, Atari Syquest 44, Handscanner SW, VB 600,- DM, Tel. 06023 / 32112

Handy Scanner Color für ST,TT, Falcon günstig abzugeben. (Auflösung: 50-800 dpi) Preis VB 100,- DM, IOMEGA Zip Lw 100 MB (parallel) neuwertig, originalverpackt VB 200,- DM, TKR Modem Terboline für ST, TT, Falcon Preis VHB 50,- DM. Tel. 089 / 951142; D2 0172 / 8899398; eMail: G.u.E.Schreiber@t-online.de

MEGA ST 4+8 MB RAM, TOS 2.06, SM 124, Link 96, 127 MB Quantum FP, CD-ROM-LW, PC-Cherry-Tastatur, Aktiv-Boxen, HD-LW, Service-Unterlagen ST, Software usw. VHB 1.300,- DM. Tel. 030 / 6612696

1040 STFM, TOS 2.06, 4 MB, 240 MB HD, SM 124, 96000er Modem, Link 97, sw Handy Scanner, Treiber und div. Software, VHB 500,- DM. Tel. 0201 / 673136

Atari 1040/STF mit Spielen, SM 124, Megafille 60; TT 4/4 MB RAM, Big Tower; Falcon 14 (16 MB), Minitower, IDE-Platte 1 x GB, 1 x GB für Musikanwendung, EIZO 21" s/w Bildschirm, ext. 88 MB Laufwerk mit Syquest-Wechselmedium, NEC P7 plus Nadeldrucker. Tel. 07744 / 762 ab 20 Uhr

Falcon Tower, 4/210 MB / BlowUp Hard1 / PC-Tast., Fax-Modem, 2 x SM 124, SH 204, Handy Scanner ST und

Senden Sie Ihre Kleinanzeige bitte an folgende Adresse:

FALKE Verlag
Moorblöcken 17

Fax (04 31) 27 368 - eMail: STKLANZ@aol.com
24149 Kiel

Einsendeschluß für die nächste Ausgabe ist der jeweils letzte Werktag des Vormonats.

Kostenlose Kleinanzeigen

PC, Prg. def. 1040 STE / SM 124. Tel. 0841 / 9513402 ab 18 Uhr

Atari TT 030 (32 MHz) 8 MB RAM, 200 MB Festplatte (SCSI), 19" Monitor, 1.000,- DM. Tel. 040 / 3900921

Atari MEGA ST1, erw. auf 4 MB RAM, 40 MB Festplatte, s/w Monitor, EPSON LQ, zus. 300,- DM. Tel. 0201 / 283592

1040 STFM 4 MB massiv. Big Tower int. HDD 105 MB Monitor 220,- DM; 1040 STFM 1 MB ext. HDD 46 MB 110,- DM; MEGA ST4 int. HDD 68 MB 150,- DM; Alle mit diverser Software! Ext. Floppy 720 KB mit Netzteil 55,- DM; Orig. Floppy 720 KB 35,- DM; STE/TT Netzteil (neu) 60,- DM; 3 Netz-karten PAM's STE/TT je 150,- DM; PC-Januskarte 125,- DM. Tel. 089 / 133847

MEGA ST 12 MB RAM, TOS 2.06, SM 124, Original + Cherrytastatur, HD-DD Laufw., Link 96, DUO Geh. mit CD-ROM/127 Quantum Festplatte, Service-Unterlagen. ST 2/4 Logit.-Champ Mouse Joystick-TOP STAR, Overscan mußte eingebaut werden. Atari ST total 520 S und 1st Word Plus, diverse PDs, GFA Basic 2.02 Handbuch usw. VHB 1.500,- DM. Tel. 030 / 6612696

ROM-Floppy (c't-Projekt von '89 steckt im ROM-Port und lädt aus Eproms Progr. in das RAM) für 60,- DM sowie Quantum HD 100 MB für 30,- DM abzugeben. Tel. 030 / 6215453

Auto Monitor Switchbox von Hard und Soft Herberg für 20,- DM abzugeben. Tel. 030 / 6215453

Biete Software

Alle gängigen PD-Serien für Atari ST/TT und Falcon für 1,40 DM/Disk vorhanden. Katalogdisks anfordern: Tel. 030 / 3667097 oder Fax 030 / 36710709 oder per Post: W. Foertsch, Harburger Weg 14a, 13581 Berlin

Maxon-Sonderdisketten u. Pool-Disks

ab Nr. 2331 zum halben Preis. Gedruckte Listen für DM 4,- in Briefmarken: W. Foertsch, Harburger Weg 14a, 13581 Berlin, Tel. 030 / 3667097

AudioTracker von SoundPool. Orig. mit Dongle, Handbuch + Seriennummer. Harddiskrecording für Falcon. VHB 150,- DM. Tel. 07121 / 630403, eMail: ReneGa@t-online.de

Calamus SL 94, registrierte, updatefähige Version 60,- DM; ADIMEND ST+ V. 3.1 30,- DM; ADITALK ST1 (Netzwerkv.) 30,- DM; Riemann II 30,- DM; Jede SW kpl. mit Handbüchern. Tel. 08651 / 65731 oder Fax 08651 / 710817

Ease 3.5 (Desktop), TwiLight 1.31 (Screensever), X-Boot 3.1 (BootManager), Omikron-Basic 3.01 mit 2 Omikron-Büchern: alles zusammen 30,- DM. Tel. 030 / 8265343

Jede Menge Software für Atari, Atari-CD mit vielen Vollversionen & CD mit der kompletten PD-Sammlung. Tel. 06659 / 2503

MultiTOS, Arkus, Types SigSep, Arabesque 2, LDW Powercalc 2, Calamus 1.09N; PLJS Spezialhandbuch PLUS Calamus Zusatzpaket (HyperAD-On) mit Fonts und Grafiken (9 Disketten). Habe auch noch eine Spielekonsole ATARI 2600 mit 32 Spielen. Tel. 02404 / 69508 (nach 19 Uhr) oder Micha-el_Pauly@ac3.maus.de

Original Software! papyrus 6 70,- DM, artworks 1.6 40,- DM, pixart 4.3 40,- DM, Atari CDs ab 10,- DM, komponum 30,- DM, jeweils zzgl. Porto, Tel. + Fax 02734 / 571422

Umfangreiche Atari Softwaresammlung abzugeben! Z.B. Calamus 1.09 (engl.), DB Man, Adimens St +, Word Perfect, ASpice für St (Dongleware), div. PD-Sammlungen, Modula, GFA Basic, Populous II, Lemmings, F 16 Falcon etc. Preise Verhandlungssache. Tel. 089 / 951142; D2 0172 / 8899398 eMail G.u.E.Schreiber@t-online.de

Digital Home-Studio 100,- DM; Draco-

nis 1.5 30,- DM; NVDI 3 (unregistriert) 10,- DM; Horcom 3B (Profi-Astrologie-Programm) 30,- DM. Tel. 04770 / 7101

Photoline 2.0 für 60,- DM und Clipart-CD für 20,- DM abzugeben. Tel. 030 / 6215453

Musicom 2.1 mit Handbuch. Harddiskrecorder von Compo. VHB. 70,- DM. Tel. 07121 / 630403, eMail: Rene-Ga@t-online.de

Suche Hardware

Suche günstig TT030, Falcon, VME-Grafikkarten, MIDEK, UNITOR und Export. Tel. 040 / 65999621 oder 0172 / 4133877

5,25"-Floppy "XF-551" für Atari-XL/XE mit Diskette "DOS" und Handbuch bis zu 50,- DM. Bitte Postkarte an: Peter Pick, Ottenschlag 27, 46244 Bottrop-Grafenwald

Großbildmonochrommonitor für TT gesucht. Tel. 0721 / 41654 oder Fax 0721 / 43503; eMail: tlangguth@t-online.de

Suche Atari ST Book (kann auch defekt sein) und Falcon. Tel. + Fax 02626 / 900199

Suche Beschleuniger f. ST 1040 bzw. Mega ST. (68000er im DIL) Tel: 05159 / 962001; eMail: Cat.Design@t-online.de

Suche funktionsfähige Falcon-Platine. Tel. + Fax 06659 / 2503

Suche Software

Suche Pool-Disketten Nrn. 2561, 2562, 2564 - 2570. Angebote an: W. Foertsch, Harburger Weg 14a, 13581 Berlin, Fax 030 / 36710709

Suche komplette Software für Zugang zum Mausnet auf Disk sowie kurze

Starthilfe dazu. Tel. 05159 / 962001; eMail: Cat.Design@t-online.de

Tausch/Verschiedenes

Suche den Quell-Code von Ballerburg und Ballerburg 2. miheberle@aol.com

Habe A3000T in Einzelteilen: Wer verkauft/kopiert mir Handbuch oder wenigstens die Jumperung der Hauptplatine und der 68030 und 68040 CPU-Platinen? Jan Harbeck, Pfarramt, 25563 Wrist. Tel. 0171 / 4305739 bis mitternachts

Hallo, Falcon-User! Suche dringend jemanden, der sich mit AUDIO-TRACKER von SoundPool auskennt. Habe SPDIF Interface. Fax 03661 / 6410

Verkaufe Atari-Bücher Signum 3, DTP-Grafikkatalog, Softwaregrafiklexikon, Q-Fax. Tel. + Fax 06659 / 2503

D-RAM 1Mx1, 70 ns zum Nachbestücken von z.B. MEGA ST2. 1 Satz (16 Stück + 1 Reserve = 17) 80,- DM. Tel. 08651 / 65731 oder Fax 08651 / 710817

Suche RTOS Pearl UH Anwender für Gedankenaustausch und reden. Bitte melden bei Ludwig Braun junior, Postfach 1236, D-93328 Neustadt. Tel. 09445 / 7869 oder braun@atari-computer.de

Scheibenkleister, Massenspeicher am ST; inkl. Diskette, 15,- DM; ST-Computer 4-12/93 + 1-12/94 + 1-12/95 für zus. 15,- DM. Tel. 030 / 8265343

Atari Bücher, Programmbücher und Zeitschriften, komplett über 3 m lang, Atari CDs und PD-Disketten der ST-Computer. Tel. + Fax 02626 / 900199

Atari Privat-Museum: Wer kennt oder hat eines? Tel. + Fax 02626 / 900199

Hier könnte Ihre Kleinanzeige stehen. Bis 5 Zeilen ist diese sogar kostenlos, jede weitere Zeile kostet nur 1,- DM!

Da gibt es zum Beispiel die ASTC, die Advanced Storage Technical Conference. Das ist ein Konsortium aus Fujitsu, Hitachi, Maxell, Imation, Olympus, Philips, Sanyo, Sharp und Sony, und dieses Konsortium hat ein magneto-optisches Verfahren vorgestellt, das MO 7 getauft wurde und auch ASMO genannt wird, weil es eine Kapazität von 7 Gigabytes verspricht. MO 7 arbeitet mit einem 650 nm Laser, und die Geräte werden in der Lage sein, auch die klassischen, fabrikgepreßten CD- und DVD-Formate abzuspielen.

Das macht MO 7 zu einem vielversprechenden Kandidaten für die DVD-Familie, bringt das System aber auch schon als möglichen Harddisk-Ersatz und als Basis von Video-Editing-Systemen ins Gespräch.

Doch aufgepaßt:

Diese Meldung stammt vom Juni 1997, man hat noch keine funktionierenden Pro-

totypen gesehen, und es gibt noch keinen ausformulierten Standardisierungsvorschlag. Die Sache wird also noch ein bißchen dauern, um so mehr, als es seit Mitte August 1997 noch eine weitere Idee gibt:

Die "abtrünnigen" Firmen Philips und Sony, zu denen sich inzwischen auch Hewlett Packard, Mitsubishi Chemicals, Ricoh und Yamaha gesellt haben, sind mit der Ankündigung hervorgetreten, bei aller Unterstützung für die bisher beschlossenen DVD-Standards den vorgesehenen 2,6 GB Standard für DVD-RAM nicht unterstützen zu wollen. Die beiden federführenden Firmen haben am 3. September 1997 Details eines anderen Formates mit dem Namen DVD+RW (write once) ins Gespräch gebracht, das eine Kapazität von 3 GB pro Seite bringen soll. Auch ein System mit der Bezeichnung DVD-RW steht in Diskussion.

Doch auch dabei ist es nicht geblieben: Der Rest des DVD-Forums hat daraufhin

einen Gegenvorschlag veröffentlicht, der der DVD-RAM sogar die volle Kapazität der DVD-Video und DVD-ROM verleihen soll: 4,7 GB pro Seite.

Welches der vorgeschlagenen Systeme letztlich zum verbindlichen Standard erhoben wird, ist nicht abzusehen. Als durchaus wahrscheinlich gilt, daß verschiedene Systeme auf den Markt kommen werden, die allerdings alle auf DVD-Spielern werden abgespielt werden können. Sicher ist, daß es bei der Festsetzung von Standards geht es hauptsächlich darum geht, wer am Schluß wieviel Patentgebühren kassieren kann, da hier langfristig sehr viel Geld im Spiel ist.

Doch es gibt auch Konvergenzbestrebungen: Immerhin hat NEC, mittlerweile mit seinem eigenen System MMVF (Multimedia Video File) von 5,2 GB ins Rennen gestiegen, angekündigt, sich dem DVD-RAM Standard anzuschließen.

Wir danken dem DVD-Forum Schweiz für die Unterstützung.



Ich lerne PurePascal

In den ersten drei Folgen des Kurses wurden die Grundlagen der Programmiersprache PASCAL vermittelt. Ab dieser vierten Folge wird immer wieder auf Elemente der Grundlagen zurückgegriffen, weshalb Sie sich in jedem Fall mit dem Inhalt der ersten drei Folgen vertraut machen sollten. Die Teile 4 und 5 behandeln die Unterprogramme (Prozeduren und Funktionen), d.h. deren Verwendung.

6 Prozeduren und Funktionen

6.1 Prozeduren

Ein Programm soll einfach und übersichtlich sein. Die Wartbarkeit eines Softwareproduktes ist heute ein sehr wichti-

ges Kriterium. Bei der Entwicklung ist unbedingt darauf zu achten, daß übersichtliche Einheiten in Form von Unterprogrammen entstehen, die zusammen die Funktionalität des Gesamtsystems ergeben. Unterprogramme sind Prozeduren und Funktionen.

Es gibt mehrere Gründe, warum Prozeduren eingesetzt werden sollen und können:

1. **Auslagern sich wiederholender Programmteile**
2. **Modularisierung von Programmen/Strukturieren**
3. **Aufteilen in kleine Programmeinheiten**
4. **Einsatz von Standardprozeduren**

Allgemein kann man sagen, Prozeduren erzeugen aus einer Eingangsdatenmenge eine Ausgangsdatenmenge. Es lassen sich folgende Prozeduren unterscheiden:

1. **einfache, parameterlose Prozeduren**
2. **Prozeduren mit Wertübergabe**
3. **Prozeduren mit Variablenübergabe**
4. **Prozeduren mit Mischparametern**

Wie die Variablen sind die Prozeduren im Deklarationsteil aufzuführen. Prozeduren enthalten Variablen, Konstanten und Anweisungen - also eine einzeln testbare Einheit. Prozeduren können weitere Funktionen und Prozeduren enthalten. Prozeduren werden im Vereinbarungsteil mit

- **Prozedurnamen**
- **mit formalen Eingabedaten**
- **mit formalen Ausgabedaten**
- **mit dem Anweisungsteil**

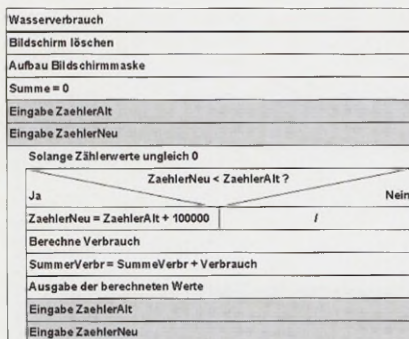
gekennzeichnet.

Prozeduren werden im Hauptprogramm (oder in einer anderen Prozedur) mit ihrem Namen und der Parameterliste aufgerufen.

6.1.1 Prozeduren ohne Parameterübergabe

Eine Prozedur kann allein mit ihrem Namen aufgerufen werden, wenn keine Daten für den Ablauf benötigt werden. Es können aber zu jeder Zeit globale Daten eingesetzt werden. Da in der objektorientierten Programmierung der Einsatz von globalen Daten nicht mehr vorgesehen ist, sollten ausschließlich lokale Daten eingesetzt werden.

Hier soll der Einsatz der Prozedur an einem einfachen Beispiel erläutert werden. Sind an zwei oder mehr Stellen im Programm gleichlautende Programmzeilen vorhanden, kann man sie als Prozedur auslagern. An den betreffenden Stellen erfolgt dann nur noch der Prozeduraufruf.



vereinfachtes Struktogramm

In dem vereinfachten Struktogramm (Abbildung 20: es fehlen hier einige Anweisungen, die im Programmcode stehen) wiederholen sich vor und in der Schleife zwei Zeilen (grau hinterlegt). Diese können, speziell, wenn es noch mehr Zeilen sind, ausgelagert werden. Die Auslagerung bedeutet eine wesentliche Vereinfachung. Die Anweisungen sind als Programmteil nur einmal im Speicher. Durch Aufruf des ausgelagerten Bereichs mit dem vereinbarten Namen - dem Prozeduraufruf - verzweigt das Programm zur Prozedur und nach deren Abarbeitung wieder in das Hauptprogramm. In dem

obigen Struktogramm müßten dann die 2 jeweils grau hinterlegten Zeilen durch die folgende ersetzt werden.



Programmaufruf im Struktogramm

Für die Prozedur „ZaehlerEingabe“ erstellt man dann ein eigenes Struktogramm.



Zusätzliches Struktogramm der Prozedur

Der Programmcode für das komplette Beispielprogramm aus Abbildung 20 sieht dann wie folgt aus: (Listing 1).

Wie zu sehen ist, steht im Deklarationsteil nach der Vereinbarung der Variablen die Prozedur „ZaehlerEingabe“. Sie wird wie ein „normales“ Programm mit dem Na-

men, gefolgt von dem Schlüsselwort begin, eingeleitet und mit dem Schlüsselwort end beendet. Wichtig ist hierbei, daß hinter dem end kein Punkt, sondern ein Semikolon folgt! Dieser Prozedur können beliebig viele Prozeduren folgen. Im Programmteil wird die Prozedur dann einfach über deren Namen aufgerufen. Der restliche Teil des Programms, mit Ausnahme der Anweisung ClrEol, die die Zeile, in der der Cursor steht, von der Cursorposition bis zum Zeilenende löscht, sollte nach den ersten 3 Folgen dieses Kurses klar sein und wird deshalb nicht mehr erläutert.

6.1.2 Prozeduren mit Wertübergabe

Soll eine Prozedur mit unterschiedlichen Werten aufgerufen werden, kann eine „Prozedur mit Wertübergabe“ eingesetzt

i Listing 1

```

program Wasserverbrauch;
uses crt;
var ZaehlerAlt, ZaehlerNeu, Verbrauch, SummeVerbr: real;

procedure ZaehlerEingabe;
begin
  GotoXY(35, 6); ClrEol; readln(ZaehlerAlt)
  GotoXY(35, 8); ClrEol; readln(ZaehlerNeu)
end;

begin
  ClrScr;
  GotoXY(5, 3); write(,Summe des Wasserverbrauchs`);
  GotoXY(5, 6); write(,Alter Zählerstand (Ende=0): ,);
  GotoXY(5, 8); write(,Neuer Zählerstand (Ende=0): ,);
  GotoXY(5,12); write(,Verbrauch: ... ,);
  GotoXY(5,14); write(,Summe Verbrauch: ... ,);
  SummeVerbr := 0;
  ZaehlerEingabe;           { Prozedur-Aufruf }
  while (ZaehlerNeu <> 0) and (ZaehlerAlt <> 0) do
    begin
      if ZaehlerNeu < ZaehlerAlt then
        ZaehlerNeu := ZaehlerNeu + 100000;
      Verbrauch := ZaehlerNeu - ZaehlerAlt;
      SummeVerbr := SummeVerbr + Verbrauch;
      GotoXY(17, 12); write(Verbrauch :8 :0);
      GotoXY(23, 14); write(SummeVerbr :8 :0);
      ZaehlerEingabe { Prozedur-Aufruf }
    end;
  GotoXY(60, 22); write(,Ende des Programms`);
end.
    
```

werden. Der Ablauf, die Tätigkeit der Prozedur, richtet sich nach diesen übergebenen Werten. Unterschiedliche Werte können unterschiedliche Arbeitsweisen ergeben. Mit jedem Aufruf wird der aktuelle Wert an die Prozedur übergeben.

Der Aufruf erfolgt nach folgendem Schema:

Prozedurname (Parameterliste);

In der Parameterliste werden die Variablen mit ihrem Datentypen vereinbart. Bei mehreren Variablen gleichen Datentyps werden diese durch ein Komma getrennt vor dem Doppelpunkt aufgelistet. Variablen verschiedenen Datentyps werden nach der Nennung des Datentyps durch ein Semikolon getrennt.

In dem folgenden Beispiel sollen in einem Ausgabeprogramm Leerzeilen eingefügt werden. Je nach Druckposition sind mehr oder weniger Leerzeilen vorzusehen (Listing 2).

Kurze Wiederholung:

Für den Einsatz einer Prozedur sind nötig:

1. Vereinbarung:

```
procedure Prozedurname  
(Liste der formalen Parameter);  
Vereinbarung von Variablen  
begin  
...  
end;
```

2. Aufruf

```
Prozedurname (Liste der aktuellen Parameter);
```

Wichtig: Die formalen und aktuellen Parameter müssen hinsichtlich Datentyp und Anzahl der Elemente übereinstimmen. Aufbau der Prozedur mit Wertübergabe:

```
program NAME;  
uses ...  
var ...  
  
procedure Prozedurname(Variablenname: Datentyp);  
var LokaleVariable: Datentyp;  
begin  
...  
end;
```

i Listing 2

```
program Ausgabe;  
uses crt;  
  
procedure LEER(Anzahl: integer); {Die Prozedur übernimmt }  
var Lauf: integer; {einen Parameter, }  
begin  
  for Lauf := 1 to Anzahl do {der als Laufgrenze einge- }  
    writeln; {setzt wird. }  
end;  
  
begin  
  ClrScr;  
  writeln('Es folgt 1 Leerzeile');  
  LEER(1); {Aufruf mit Anzahl = 1 }  
  writeln('Es folgen 4 Leerzeilen');  
  LEER(4); {Aufruf mit Anzahl = 4 }  
  writeln('Es folgen 2 Leerzeilen');  
  LEER(2); {Aufruf mit Anzahl = 2 }  
  writeln('Das genügt!');  
end.
```

i Listing 3

Beispiel 1:

```
...  
procedure BEISPIEL1(H, L, K: integer);  
begin  
  ...  
end;  
  
begin  
  ...  
  BEISPIEL1(trunc(Netto * MWST), 3, 24);  
  ...  
end.
```

Beispiel 2:

```
...  
procedure BEISPIEL2(A, B, C: integer; D, E: char; Y, Z: real);  
begin  
  ...  
end;  
  
begin  
  ...  
  BEISPIEL2(2, 6, 4, 'a', 'b', 123.12, 0.14);  
  ...  
end.
```

end;

begin

...

Prozedurname(aktuellerParameter);

...

end.

(Beispiel siehe Listing 3).

Zulässige Datentypen:

Die Datentypen der Prozedurvereinbarung dürfen nur aus einem einfachen Wort bestehen:

- integer, char, real (jeweils 1 Wort)

- string (immer 256 Bytes = 255 Zeichen)

Nicht zulässig ist z.B. string[40]! Als Abhilfe hierzu kann man hinter der Befehls-

i Listing 4

2. Aufruf im Anweisungsteil:

```
Prozedurname(Variable_A, Variable_B);
Prozedurname(Zahl_1, Zahl_2);
```

Beispiel 1 - Vereinbarungen:

```
procedure PRODUKT(var A, B, C: integer);
procedure FORMEL(var A, B, C: integer; var X, Y: real);
```

Beispiel 2 - Programm:

```
program VERBRAUCH;
uses crt;

type string20=string[20];
var VERBRAUCH, ALTWERT, NEUWERT : longint;

procedure EINGABE(var Wert: longint; HINWEIS: string20);
begin
    write(HINWEIS)           {der als Laufgrenze einge- }
    readln(WERT)             {setzt wird.                }
end;

begin
    ClrScr;
    writeln('Bestimmung des Verbrauchs');
    writeln('Werte bitte ganzzahlig eingeben!');
    EINGABE(NEUWERT, 'abgelesener Wert: '); {Aufruf }
    EINGABE(ALTWERT, 'letzter Wert: ');    {Aufruf }
    VERBRAUCH := NEUWERT - ALTWERT;
    writeln('Der Verbrauch beträgt: ', VERBRAUCH);
end.
```

zeile uses ... eine TYPE-Vereinbarung treffen, mit der man einen neuen Datentypen definiert:

```
uses ...
type Text = string[40];

procedure ADRESSE(Name, Vorname:
text);
...
```

6.1.3 Prozeduren mit Variablenübergabe

Wird das Ergebnis einer Prozedur unterschiedlichen Variablen zugewiesen, kann die „Prozedur mit Variablenübergabe“ eingesetzt werden.

Eine vorhandene Prozedur kann nun einfach mit unterschiedlichen Variablennamen aufgerufen werden.

Allgemeine Form:

1. Deklaration im Vereinbarungsteil:

```
procedure Prozedurname(var Variable1, Variable2: Datentyp);
var ...
begin
    ...
end;
```

Das Schlüsselwort var in der Parameterliste sorgt dafür, daß nur die Adresse, an der der Inhalt der Variablen abgelegt ist, übergeben wird und nicht der Inhalt der Variablen.

Hieraus folgt, daß wenn der Variablen (z.B. Variable1) während des Prozedurlaufes ein Wert zugewiesen wird, dieser auch nach dem Verlassen der Prozedur in der Variablen steht.

In den Struktogrammen (Abbildungen 23 und 24) zum Programm in Beispiel 2 zeigen sich die Grenzen der Darstellung. Die Übergabe von Werten oder Variablen an eine Prozedur wird separat z.B. im Team vereinbart.

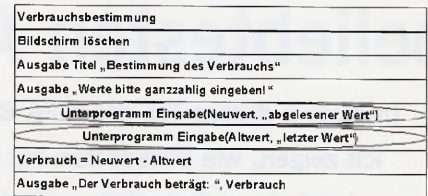


Abbildung 23

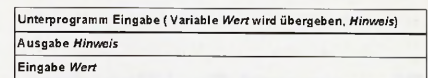


Abbildung 24: Struktogramm des Unterprogramms „Eingabe“ von Beispiel 2

In der nächsten Folge dieser Reihe folgen dann die Funktionen, die im Gegensatz zu den Prozeduren auch direkt einen Wert zurückgeben können.

Torsten Runge

Nicht vergessen:

Sie halten die aktuelle Sommer-Doppel-Ausgabe in den Händen.

Die nächste ST-Computer gibt es erst wieder am 27. August in Ihrem Bahnhofsbuchhandel

GFA-Kurs (3)

Programmieren mit der beliebtesten Atari-Sprache

In diesem dritten Teil der "GFA-BASIC - Tips und Tricks"-Reihe werde ich zeigen, wie Datensätze mit GFA-BASIC exportiert, d.h. gedruckt und auf einem Datenträger (Diskette, Festplatte) gespeichert werden können und wie man diese Daten vom Datenträger wieder zurück in den Speicher lädt.

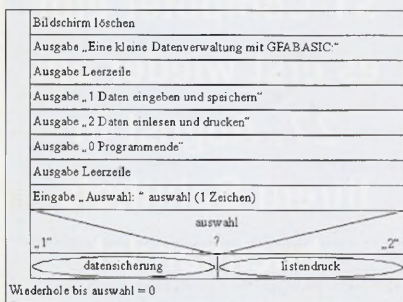
Planung und Funktion des Programms

Zuerst wird das kleine Programm geplant und dazu ein Nassi-Shneidermann-Struktogramm erstellt. Die Symbole wurden im letzten Teil dieser Reihe erläutert, wer die Bedeutung nicht mehr kennt, kann also dort nachlesen. Als Anmerkung sei gesagt, daß alle Bildschirmausgaben dieses Beispielprogramms direkt auf den Bildschirm erfolgen. Somit wird im compilierten Programm der Bildschirm des Desktops gelöscht und überschrieben. Für die Erläuterung der Datei- und Druckfunktion soll das aber genügen.

Das Hauptprogramm

Wie aus dem Struktogramm (Abb.1) zu erkennen ist, soll das Hauptprogramm aus einem Auswahlmenü und zwei Unterprogrammteilen bestehen. Das erste Unterprogramm "Datensicherung" führt Eingaben verschiedener Daten durch, ruft dann den Fileselector auf und speichert die Daten unter dem gewählten Namen in einer Datei.

Abbildung 1

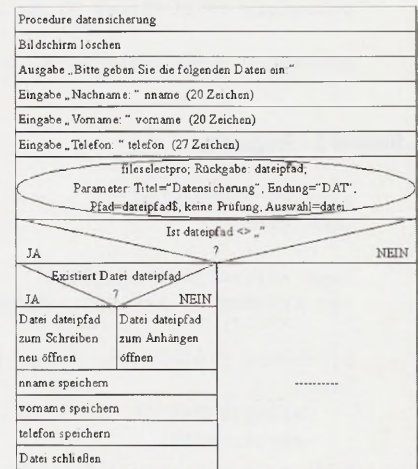


Das zweite Unterprogramm "Listendruck" ruft den Fileselector auf, lädt die Daten aus der gewählten Datei und gibt sie auf dem Drucker aus. Der Quelltext sieht wie folgt aus (hinter dem Ausrufezeichen oder Apostroph stehen gegebenenfalls Kommentare) - siehe Listing 1:

Der Befehl "REPEAT...UNTIL" steht für eine Schleife, die genau solange wiederholt wird, bis bei der Eingabe das ASCII-Zeichen 48 (Null) eingegeben wird. CLS löscht den Bildschirm. Diesen Befehl sollte man allerdings in "sauberen" Programmen nicht verwenden, da so zum Beispiel unter Multitasking-Betriebssystemen der komplette Desktop gelöscht wird. PRINT führt eine Ausgabe des Textes in den Anführungszeichen aus und setzt den Cursor danach in die nächste Bildschirmzeile. Um einen solchen Zeilenumbruch zu vermeiden, kann am Zeilenende ein Semikolon gesetzt werden. Zur Ausgabe einer Leerzeile genügt der Befehl PRINT ohne weiteren Zusatz (Anführungszeichen). Der Befehl "FORM INPUT n,variable\$" (ohne die Anführungszeichen) liest maximal n Zeichen über die Tastatur ein und übergibt sie an die Stringvariable (erkennbar durch angehängtes Dollar-Zeichen) variable\$. In der "IF...ELSE IF...ENDIF"-Fallabfrage wird kontrolliert, welches Zeichen eingegeben wurde. Für das ASCII-Zeichen 49 (Eins) wird dann das Unterprogramm datensicherung durch den vorangestellten Klam-

meraffen (alternativ GOSUB vorangestellt) und für das ASCII-Zeichen 50 (Zwei) das Unterprogramm listendruck aufgerufen und abgearbeitet. Der jeweils andere Teil wird übersprungen. Wird ein anderes Zeichen als 0, 1 oder 2 eingegeben, wird die Abfrage wegen der Schleife wiederholt.

Das Unterprogramm "Datensicherung"



PROCEDURE beginnt und RETURN beendet das Unterprogramm. Zum Beginn sind alle in dem Unterprogramm vorkommenden Variablen mit vorangestelltem LOCAL aufgelistet. Hiermit ist sichergegeben, daß diese Variablen lokal behandelt werden und außerhalb der Procedure nicht verändert werden können. Die Befehle CLS, PRINT, FORM INPUT habe ich weiter oben beim Hauptprogramm schon erläutert und verzichte hier deshalb darauf. Durch den Funktionsaufruf FN wird der GEM-Fileselector aufgerufen.

Der erste Übergabeparameter kann ein Text (auch leer) in Anführungszeichen oder eine String-Variable sein. Sie legt bei neueren AES-Versionen fest, welcher Text in der Kopfzeile des Fileselectors stehen soll; bei älteren AES-Versionen bleibt diese Variable unberücksichtigt, sie muß aber dennoch übergeben werden. Der zweite Parameter legt die Dateiendung fest, die die Datei haben soll; falsch eingegebene Endungen werden durch sie ersetzt. Der dritte Parameter stellt einen vorgegebenen Dateipfad ein, er kann aber auch frei gelassen ("") werden. An vierter Stelle kann TRUE zur

i Listing 1

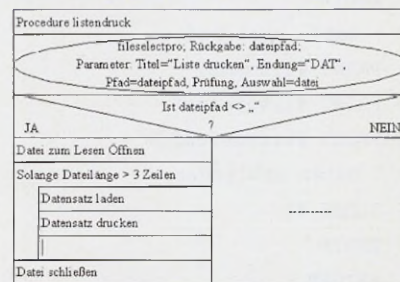
```
' Programm zur Reihe "GFA-BASIC - Tips und Tricks"
' in der ST-Computer 7-8/1999
'
' Von Torsten Runge
'
REPEAT
' Bildschirm löschen:
CLS
'
' Bildschirmausgabe:
PRINT "Eine kleine Datenverwaltung in GFA-BASIC"
PRINT ! Leerzeile
PRINT "1 Daten eingeben und speichern"
PRINT "2 Daten einlesen und drucken"
PRINT "0 Programmende"
PRINT ! Leerzeile
'
' Eingabe der Auswahl:
PRINT "Auswahl: ";
FORM INPUT 1,auswahl$
'
' Kontrolle der Eingabe:
IF auswahl$="1"
' 1 wurde eingegeben
' Procedure datensicherung aufrufen:
@datensicherung
ELSE IF auswahl$="2"
' 2 wurde eingegeben
' Procedure listendruck aufrufen:
@listendruck
ENDIF
'
' Abbruch, wenn 0 eingegeben wurde:
UNTIL auswahl$="0"
```

i Listing 2

```
PROCEDURE listendruck
' Lokale Variable:
LOCAL dateipfad$
LOCAL datei$
LOCAL zeilenzahl%
'
' Fileselektor aufrufen:
dateipfad$=FN fileselectpro$("Liste drucken","DAT",datei-
pfad$,TRUE,datei$)
'
IF dateipfad$<>" "
' Es ein Dateiname eingegeben oder ausgewählt...
'
' Datei öffnen:
OPEN "I",#1,dateipfad$
'
' Ersten 3 Zeilen einlesen:
ERASE zeile$() ! Ggf. vorhandenes Feld löschen
DIM zeile$(2) ! Einlesefeld für 3 Zeilen dimensionieren
RECALL #1,zeile$( ),3,zeilenzahl%
'
WHILE zeilenzahl%>=3
' Es sind mehr als 3 Zeilen vorhanden...
'
' Daten drucken:
~FN exp_prn(zeile$(0),FALSE,FALSE) ! Nachname
~FN exp_prn(zeile$(1),FALSE,FALSE) ! Vorname
~FN exp_prn(zeile$(2),FALSE,FALSE) ! Telefon
'
' Nächste 3 Zeilen einlesen:
RECALL #1,zeile$( ),3,zeilenzahl%
WEND
'
' Datei schließen:
CLOSE #1
ENDIF
RETURN
```

Überprüfung auf Vorhandensein eingegeben werden. Soll nicht geprüft oder eine Datei gesichert werden, muß hier FALSE stehen. Die fünfte und letzte Variable (Wichtig: Hier muß eine Variable und keine Zeichenkette stehen!) kann einen vorgegebenen Dateinamen enthalten. Sie enthält nach dem Verlassen des Fileselectors auch den ausgewählten Dateinamen. Die Funktion gibt den kompletten ausgewählten Dateipfad mit Dateinamen zurück, wird er nicht wie im Beispielprogramm gebraucht, so kann hier einfach die Tilde (~) stehen. Die Alternative "IF dateiname\$<>"...ENDIF" fragt ab, ob ein Dateiname ausgewählt/eingegeben wurde. Die zweite Alternative kontrolliert über den Befehl EXIST, ob die ausgewählte Datei schon existiert oder nicht. Existiert die Datei, so wird mittels dem Befehl "OPEN "A",#1,dateipfad\$" die vorhandene Datei über den Kanal 1 zum Anhängen der zu speichernden Daten geöffnet. Existiert die Datei nicht, so wird die Datei neu erstellt und ebenfalls über den Kanal 1 zum Schreiben geöffnet. Wichtig ist hierbei, daß man niemals einen Kanal zweimal öffnet, dieses würde zum Programmabsturz führen (der Drucker benutzt Kanal 10). Als nächstes werden im Programm mit dem Befehl "PRINT #n,variable\$" die Daten gespeichert. Das n (ganzzahliger Wert) steht hier für den zuvor geöffneten Kanal. Die Variable muß eine String-Variable sein. Nach dem Speichern der drei Stringinhalte (jeder in eine eigene Zeile) wird der Dateikanal mit dem Befehl CLOSE #1 geschlossen.

Das Unterprogramm "Listendruck"



Das Unterprogramm "Listendruck" im

i Listing 3

Der Quellcode des Unterprogramms datensicherung sieht dann wie folgt aus:

```
PROCEDURE datensicherung
' Lokale Variable
LOCAL nname$
LOCAL vorname$
LOCAL telefon$
LOCAL dateipfad$
LOCAL datei$
'
' Bildschirm löschen:
CLS
'
' Dateneingabe:
PRINT "Bitte geben Sie die folgenden Daten ein:"
PRINT "Nachname: ";
FORM INPUT 20,nname$ ! Eingabe von maximal 20 Zeichen in die Variable nname$
PRINT "Vorname: ";
FORM INPUT 20,vorname$ ! Eingabe von maximal 20 Zeichen in die Variable vorname$
PRINT "Telefon: ";
FORM INPUT 27,telefon$ ! Eingabe von maximal 27 Zeichen in die Variable telefon$
'
' Fileselektor aufrufen:
dateipfad$=FN fileselectpro$("Datensicherung","DAT",dateipfad$,FALSE,datei$)
'
IF dateipfad$<>"
' Es ein Dateiname eingegeben oder ausgewählt:
IF EXIST(dateipfad$)=TRUE
' Die Datei existiert schon...
' ...vorhandene Datei zum Anhängen öffnen:
OPEN "A",#1,dateipfad$
ELSE
' Die Datei existiert noch nicht...
' ...neue Datei zum schreiben öffnen:
OPEN "O",#1,dateipfad$
ENDIF
' Daten speichern:
PRINT #1,nname$
PRINT #1,vorname$
PRINT #1,telefon$
' Datei schließen:
CLOSE #1
ENDIF
RETURN
```

Außer dem RECALL-Befehl und der Funktion exp_prn wurden alle Befehle dieser Procedure bereits erläutert bzw. ergeben sich aus den Bemerkungen im Quelltext. Der Befehl RECALL lädt eine vorgegebene Anzahl an Zeichen in ein zuvor definiertes String-Feld. In diesem Fall wurden 3 Feldelemente (0, 1 und 2) zuvor definiert, dann drei Zeilen aus der gewählten Datei eingelesen und an die Feldelemente übergeben. Die Variable zeilenzahl% enthält nach dem Einleseversuch die Anzahl der wirklich eingelesenen Zeilen.

Die Funktion exp_prn gibt String-Variablen oder Zeichenketten über den Drucker aus und kontrolliert, ob dieser überhaupt druckbar (ON-Line) ist. Die erste Übergabevariable soll die String-Variable oder die Zeichenkette, die zweite und die dritte müssen FALSE enthalten. Die beiden letzten Parameter sind ohne Bedeutung, sie sind nur noch zur Kompatibilität zu früher verwendeten Funktionsaufrufen enthalten.

Benötigte Unterprogramme zum Ersatz von GFA-BASIC-Befehlen

Da der GFA-BASIC-Aufruf des Fileselectors sowie die Druckausgabe unter neueren Versionen des TOS, auf dem Falcon und auch unter MagiC Probleme bereitet, biete ich Ihnen einen funktionstüchtigen Ersatz an, den Sie über die Spezial-Diskette 7-8/1999 und unser Internet-Angebot von www.atari-world.com erhalten. Die Benutzung erfolgt wie in den oberen Listings.

Ersatz für den Befehl FILESELECT

Ersatz für den Befehl LPRINT

Diese Listings befinden sich auf der Spezial-Diskette 7-8/1999 und im Web.

Im nächsten Teil werde ich zeigen, wie sich ganz leicht 3D-Dialoge erstellen und in GFA-BASIC einlesen lassen.

Torsten Runge

Calamus SL[®] 99

federführend in Satz und Layout

für Fortgeschrittene

Von Ulf Dunkel

(Aus presserechtlichen Gründen sind wir verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß der Autor der Exklusiv-Distributor von MGI Calamus SL ist.)

2. Schritt:

Von Fonts, Euros, Makros und anderen Welten ...

Gestern war **€**uropa-Wahl und viele sind nicht zur Wahl gegangen. Das Desinteresse vieler Menschen gegenüber Themen, die uns nicht direkt morgen berühren, kennen wir ja nicht erst seit Weihnachten oder seit den GreenPeace-Ermahnungen. Der Euro kommt daher für die meisten von Ihnen am 1. Januar 2002 (oder wahrscheinlich wieder auf den letzten Drücker am 1. Juli 2002) völlig überraschend und Sie regen sich dann darüber auf, warum man Sie wieder mal nicht rechtzeitig informiert hat. – Nein, Sie natürlich nicht! – Sie haben ja die FonTools für Calamus SL99 und können der Währungsumstellung gelassen entgegen sehen.

Calamus ist längst auf den Euro vorbereitet. In der Befehlsgruppe „Werkzeuge“ des 99er Text-Moduls findet man im Dialog „Spezielle Tastenbelegungen“ den Eintrag vorbelegt mit dem Atari-ASCII-Zeichen 238 und dem Shortcut Ctrl-Alt-E. Es bleibt zwar noch abzuwarten, ob sich das Eurozeichen € im Laufe der Jahre gegen eine internationale Schreibweise EUR (analog zu USD statt \$ und GBP statt £) durchsetzen kann; das Tastenkürzel allerdings scheint guten Anklang zu finden. Calamus wäre nicht Calamus, wenn man nicht wieder alles verstellen könnte, wie man will. Andere Programme „glänzen“ hier leider wieder mal nur mit fest verdrahteten Tastenkürzeln, ohne eine Chance, sie zu ändern.

Das Modul **FonTools** bietet in seinen drei Befehlsfeldern z.T. völlig neuartige Funktionsicons, die wir einmal genauer untersuchen wollen.

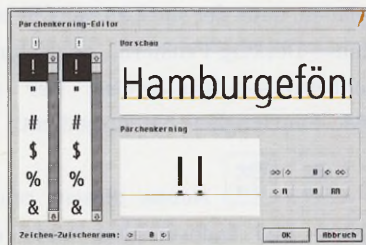
Das erste Panel behandelt ausschließlich Fonts, die schon im Calamus geladen sind (ab SL99 sind nicht nur CFNs ladbar, sondern zudem auch PostScript-Type1-Schriften).



Die ersten Icons dienen dazu, die aktuelle Fontliste zu sortieren, wobei deutlich über die entsprechende Funktionalität des alten Sort-Moduls hinausgegangen wird.

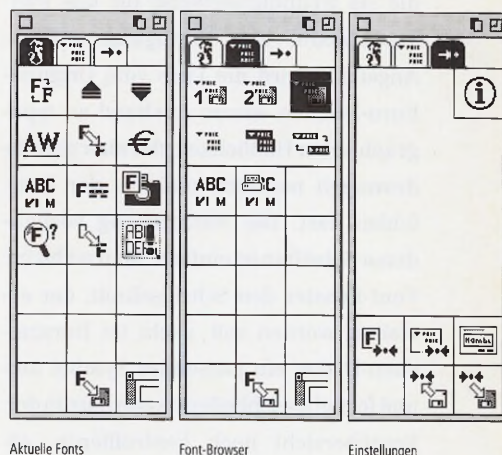


Das nächste Icon hält eine mächtige Funktion bereit, die sicher viele Calamus-AnwenderInnen längst ersehnt haben: Hier steht ein vollwertiger Pärchenkerning-Editor zur Verfügung. Damit kann man kritische Zeichenpaare zueinander ausrichten und diese Änderungen im Font (als CFN) speichern.



Selbst absolut schlecht gekernete Billifonts aus irgendwelchen dubiosen Sammlungen können damit wesentlich verbessert werden.

Die Fontools-Befehlsgruppen:

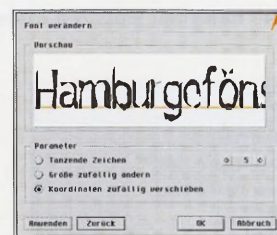


Aktuelle Fonts

Font-Browser

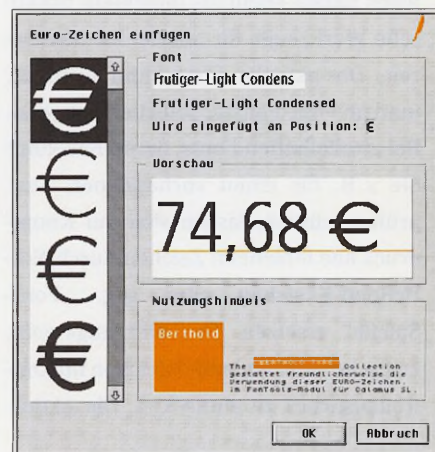
Einstellungen

Wenn Sie Lust auf verrückte Fonts (im wahrsten Sinn des Wortes) haben, dürfte die Funktion „Fonts zufällig verändern“ Ihnen gefallen. Mit wenigen Mausklicks können Sie jede noch so wohlherzogene Futura oder Times in eine ausgeflippte Brody- oder Carson-Schrift wandeln. Da hier mit Zufallsgeneratoren gearbeitet wird, ist die Anzahl Ihrer Fonts ab sofort unbegrenzt.



Nun aber zu einem der Herzstücke der FonTools: Euro-Zeichen einfügen.

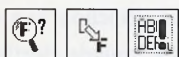
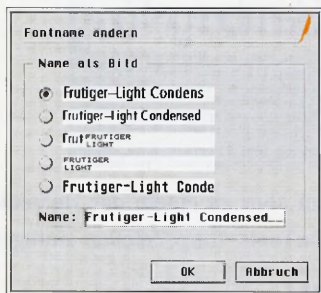
Hier haben Sie einen enormen Fundus von 48 Euro-Zeichen aus der weltbekannten Fontschmiede Berthold,



die sie freundlicherweise für das FonTools-Modul zur Verfügung stellten. Angeführt wird die Liste vom Original-Euro-Zeichen, einem Ausbund an typographischer Häßlichkeit, der aber gerade deswegen natürlich nicht in der Liste fehlen darf. Die Nachrüstung vorhandener Schriften ist einfach: Man wählt im Font-Fenster den Schriftschnitt, der erweitert werden soll, sucht im Eurozeichen-Dialog ein passendes Symbol aus und fertig! Anschließend kann man in der Fontübersicht noch kontrollieren, ob wirklich alles geklappt hat. Die Zeichenbelegung ist mit dem o.g. Textmodul-Dialog verzahnt und Sie werden gewarnt, falls sich an der vorgesehenen Stelle im Font doch schon ein Zeichen befand.



Falls Sie anschließend den Font mit einem neuen Fontbild und Fontnamen speichern wollen, rufen Sie einfach die Funktion „Font-Name ändern“ auf. Hier stehen verschiedene Bild-Varianten des aktuellen Namens zur Verfügung, die Sie natürlich jederzeit ändern können:

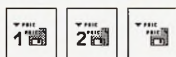


Die nächsten drei Icons halten ebenfalls ungemein praktische Werkzeuge für allerlei Zwecke bereit: Der aktuelle Font kann ermittelt (und im Font-Fenster selektiert) werden. Bei zweifelhaften Fonts, deren Belegung Sie z.B. für einen vorhandenen Text prüfen müssen, lassen sich auf Knopfdruck alle fehlenden Zeichen durch Not-Defined-Kästchen oder sog. „Font-Spieße“ ersetzen. Das hilft ungemein, kritische (weil fehlende) Zeichen im Kontrollausdruck zu entdecken. Die Aktion

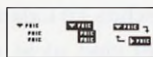
„Alle Textrahmen neu formatieren“ bearbeitet erstaunlich flott auch große Dokumente und empfiehlt sich nach jeder Fontdaten-Veränderung.



Die letzten beiden Icons steuern das Sichern von Fonts als CFN sowie das Font-Fenster mit der aktuellen Übersicht aller geladenen Fonts.



Kommen wir zum zweiten Panel, in dem die noch nicht geladenen Fonts „bearbeitet“ werden. Zunächst fällt auf, daß die FonTools drei verschiedene Fontpfade verwalten können: Calamus selbst beherrscht ja schon seit SL98 zwei Fontpfade, dazu kommt noch ein eigener Font-Browserpfad der FonTools.



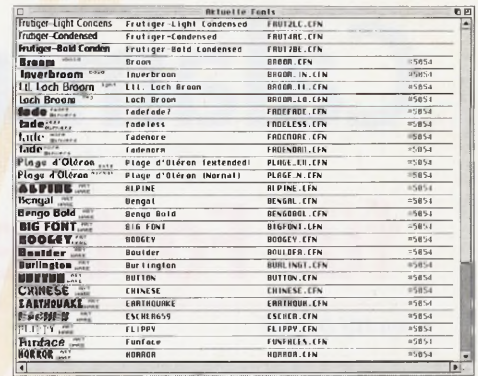
Die nächsten Icons sind praktische Schalter, um Fonts im Font-Browser zu selektieren und wieder auszuschalten. Zur noch schnelleren Benutzung empfiehlt sich auch ein Blick ins Handbuch, in dem weitere Möglichkeiten mithilfe von Steuertasten erklärt werden.



Per Doppelklick auf einen Font wird er in den Calamus geladen. Das würde natürlich bei vielen Fonts auf einmal nicht nur die Maustaste ausleiern. Daher ist der Schalter „Selektierte Fonts laden“ sehr praktisch: Ohne daß man sich erst in der Calamus-Dateiauswahlbox durch tief verschachtelte Ordnerstrukturen hindurchklicken müßte, werden ratz-fatz sämtliche selektierten Fonts geladen, dank der stark an MacOS- bzw. Jinnée-Desktop-Fenstern angelehnten Font-Browser-Arbeitsweise. Der alte DMC-FontJongleur hat ausgedient!



Neben diesem reinen Listen- und Ladeverhalten bietet das zweite Panel noch zwei weitere Bonbons: Die „Fontübersicht“ und „Font-Katalog drucken“. Der Font-Browser zeigt ja mit dem langen Fontnamen und dem Font-



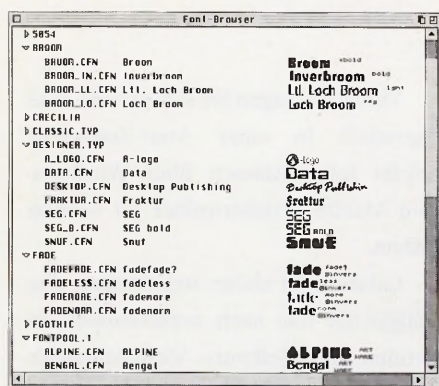
Font-Fenster im 1. FonTools-Panel

bild (zumindest bei CFN-Fonts) schon wesentlich mehr Informationen über mehrere Fonts auf einen Blick, als es die Calamus-Dateiauswahl (selbst mit dem neuen Preview) kann. Aber um z. B. aus ähnlichen Fonts den richtigen zu wählen, ist diese komfortable Font-Auswahl genau das richtige.

Viele Calamus-AnwenderInnen, die mehr als eine Hand voll Schriften haben, sehnen sich schon seit langem nach einem richtigen Werkzeug, um Font-Kataloge ausdrucken zu können. Der erste Versuch (das mittlerweile veraltete FontShow-Modul) scheiterte daran, daß pro Ausdruck nur ein einziger Schriftschnitt behandelt werden konnte. Damit ist jetzt endlich Schluß. Die FonTools bieten eine ähnliche Arbeitsweise, doch wesentlich verbessert: Sie bereiten ein beliebiges Calamus-Dokument nach Ihrem Geschmack vor, das die einzelnen Katalog-Seiten darstellt. (Musterdokumente sind im Lieferumfang enthalten.) Darüberhinaus sind Sie nicht gezwungen, komplette Ordner oder eben nur einzelne Fonts zu behandeln, sondern die von Ihnen im Font-Browser selektierten Fonts werden für den Katalogdruck genutzt, keine anderen.



Das dritte Befehlsfeld bietet die obligatorischen Funktionen, um das Verhalten des Moduls zu steuern sowie eine Setup-Datei zu sichern (und ggf. wieder zu laden). Natürlich darf auch der Info-Dialog nicht fehlen, der Auskunft über



Font-Drawer im 2. FonTools-Panel

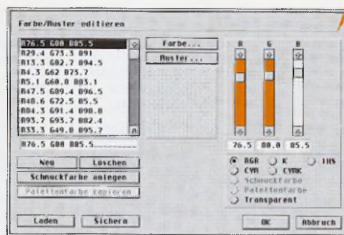
die aktuelle Versionsnummer gibt. Die steht momentan bei 1.01 – ich bin sehr gespannt, was Michael Kammerlander für diese tolle Font-Werkzeugkiste noch alles einfällt. Es wäre z.B. fantastisch, wenn das in die Jahre gekommene TypeArt 2.0 endlich durch einen direkt in Calamus integrierten Font-Editor abgelöst werden könnte. Da Calamus SL seit SL99 eine modulare Fontloader-Schnittstelle hat, steht der Verfügbarkeit anderer Fontformate nichts mehr im Wege. Es müssen „nur“ entsprechende Fontloader-Module geschrieben werden. Ein TTF-Importer ist in Arbeit, der kostenlos im Internet und im MausNet zur Verfügung gestellt werden soll, sobald er fertig ist. Ein Termin hierfür kann noch nicht genannt werden.

Makros für Faule

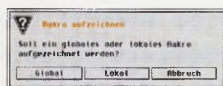
In der ersten Folge meiner neuen Artikelreihe hatte ich das große Thema „Makros in Calamus SL“ angerissen und Ihnen versprochen, zu erklären, wie Sie in Zukunft quasi beliebig viele RGB-Farben in CYMK-Farben wandeln können, ohne Ihre Maustasten dabei zu ruinieren. Dieses Beispiel folgt jetzt, Step-by-Step, und bietet sicher genug Anregungen für eigene, komplexere Makros.

Gehen wir davon aus, daß Sie ein Dokument mit einer ewiglangen Farbliste geladen haben, dummerweise nur RGB-Farben. (Das geht sehr rasch, wenn Sie z.B. CVG-Grafiken importieren, da CVG im Gegensatz zu CVD keine vorseparierten CYMK-Werte kennt.)

Rufen Sie in einem der Module, die eine globale Farbliste zur Verfügung stellen, ebendiese Farbliste auf und klicken Sie auf eines der Farbnäpfchen, um in den Dialog „Farbe/Muster editieren“ zu gelangen.



Dort stellen Sie zunächst einen „definierten“ Startzustand des Dialogs her, was in diesem Fall bedeutet, daß die Liste der RGB-Farben an den Listenanfang zurückgescrollt wird. (Das geht wie in allen Calamus-Listen am einfachsten mit einem Doppelklick auf den Pfeil nach oben im Schieberegler.)



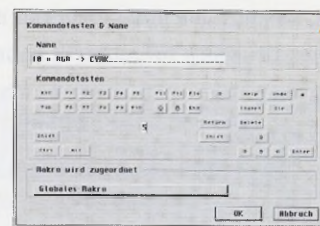
Jetzt starten wir das Makro, natürlich als Globales Makro, weil Sie ja ggf. beim nächsten Mal den o.g. Dialog aus einem anderen Modul heraus aufrufen.

Und nun ganz sachte: Klicken Sie den ersten Farblisteneintrag mit der Maus an, sodaß er invertiert wird. Danach klicken Sie mit der Maus auf den CYMK-Radiobutton rechts im Dialog.

Nun dasselbe mit dem zweiten Eintrag, dem dritten usw., bis die sichtbaren (!) 10 Listeneinträge in den CYMK-Farbraum gewandelt wurden. (Falls einer der Listeneinträge zufällig schon im Farbraum CYMK vorlag, klicken Sie dennoch auf den CYMK-Radiobutton. Beim nächsten Mal weiß das Makro nichts mehr davon, daß jetzt bei der Aufnahme schon eine CYMK-Farbe dabei war.)

Jetzt der Abschluß dieses Makros: Klicken Sie mit der Maus genau 10 x auf den Pfeil nach unten im Schieberegler, bis die gerade behandelten Listeneinträge komplett nach oben aus dem sichtbaren Bereich herausgeschoben wurden. Das erste Makro ist fertig und kann von Ihnen

(mit Alt-Esc, Sie wissen schon ...) beendet werden. Geben Sie dem Makro einen sinnvollen Namen und ein Tastenkürzel, daß Sie sonst nicht benötigen.



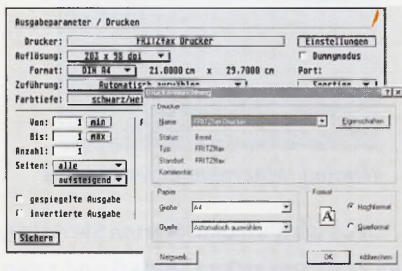
(Dialog: MakroManager-Modul)

Jetzt wird's banal. Starten Sie erneut den Makrorekorder (Alt-Esc) und rufen Sie einfach noch 10 x hintereinander die gerade definierte Makrotaste (z.B. #4) auf: Dabei werden ruck-zuck die nächsten 100 (!) Farben gewandelt. Beenden Sie das Makro wieder (Alt-Esc) und weisen Sie ihm ebenfalls eine sonst unbenutzte Tastenkombination zu (z.B. #5). Wenn Sie das Spiel nochmal wiederholen, würde das nächste Makro (#6) also schon 1.000 RGB-Farben in CYMK-Farben wandeln. (Natürlich können Sie auch direkt beim Erzeugen des 2. Makros ein „Dauerfeuer“ auf #4 legen, damit direkt vom #5-Makro 1.000 oder noch mehr Farblisteneinträge gewandelt werden.)

Das Wesentliche bei solchen Makros ist, daß Sie in komplexeren Dialogen nicht gleich drauflos ein Makro aufzeichnen, sondern zunächst einen definierten Ausgangszustand erzeugen, da beim nächsten Aufruf eines Makros der Dialog eh ganz anders aussehen könnte. Der Makrorekorder weiß z.B. nicht wirklich, daß Sie mit einer Farbliste und einem CYMK-Radiobutton hantieren, sondern er merkt sich, welche sichtbaren (!) Elemente welchen Dialogs Sie angeklickt haben. – Der **MakroManager** bietet bei der Verwaltung und Pflege der Makros in Calamus viele zusätzliche Features, wie das Speichern und Hinzuladen von Teillisten, Sortieren (auch von Hand!) sowie das Verknüpfen von Makros zu neuen Megamakros. Sehr praktisch ist auch das Makrofenster (siehe STC 6/99, Abbildung auf Seite 21).

Andere Welten

Letztes Mal habe ich schon ausführlich geschildert, wie wir SL99 auf Windows-Rechnern nicht nur das Laufen, sondern auch das Drucken mit Windows-Druckern beigebracht haben.



Windows-Drucker direkt in Calamus

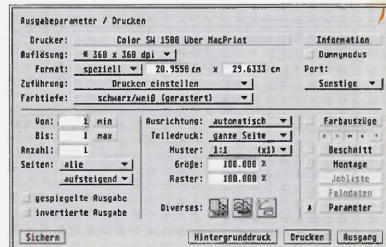
Mittlerweile ist das für die Apple-User ebenfalls lang ersehnte Pendant zum GDI-Druckertreiber ebenfalls verfügbar: **MacPrint** von adequate systems.

Mit diesem Calamus-Druckertreiber speziell für MagiCMac-User ist es ab Calamus SL99 möglich, nicht nur direkt die vom MacOS zur Verfügung gestellten Druckertreiber in Calamus zu nutzen, sondern auch, den teilweise recht „ignoranten“ Druckertreibern das Laufen beizubringen. Viele Mac-Druckertreiber weigern sich auf einmal nicht mehr, auch in 720 dpi zu drucken, wo sie früher beharrlich behaupteten, nur 360 dpi zu unterstützen. Auch wird der sog. Duplexdruck (sofort beidseitig Ausdrucken) jetzt in Calamus unterstützt, wenn der MacOS-Druckertreiber dies generell beherrscht.

MacPrint liegt nicht wie der GDI-Druckertreiber im SL99-Windows-Pack kostenlos bei, sondern kostet 99 DM (als Crossgrade vom as-VDI-Druckertreiber nur 50 DM). Er kann nur von Calamus ab SL99 unter MagiCMac benutzt werden, ist also eine Speziallösung, mit der das Entwicklerteam von adequate systems wieder einmal gezeigt hat, welche gute Ergebnisse erzielt werden können, wenn man's einfach machen will für die User.

Im Vergleich zum früher als „Universal-Druckertreiber“ für Calamus angesehenen as-VDI-Druckertreiber wird bei MacPrint kein NVDI mehr unter MagiC-

Mac benötigt. Mit MacPrint ist Calamus SL die erste TOS-Grafikapplikation, die direkt mit dem MacOS-Druckmanager kommuniziert, so daß der Ausdruck auf allen Wegen durch das MacOS zum Drucker deutlich schneller als vorher ist.



Die Installation ist so einfach wie bei allen anderen Calamus-Druckertreibern; direkt nach dem Laden stellt MacPrint die aktuellen Druckerparameter des momentan in der MacOS-Auswahl eingestellten Druckers im Calamus-Drucken-Dialog zur Verfügung. Um Parameter zu verändern, (z. B. die Druckerauflösung), klickt man wie gewohnt auf eines der vorhandenen Pops. Dabei wird aber direkt ins MacOS gesprungen und die Mac-Dialoge zum Einstellen der gewünschten Parameter erscheinen – direkt in Calamus.



Dank der Kontrolle, die MacPrint über die Druckauflösungen und anderen Parameter behält, macht das Drucken aus Calamus unter MagiCMac nun endlich richtig Spaß.

Den Druckertreiber erhalten Sie genau wie die schon verfügbaren ersten Bugfix-Updates direkt beim invers Software Vertrieb. Mit der MAUS @ DAL steht dort unter (0 54 32) 9 20 75 ein bequemer Download-Service für kostenlose Modul-Updates aller as-, invers- und MGI-Produkte rund um Calamus SL zur Verfügung.

Vielleicht fragen Sie sich gerade, was eigentlich in einer Atari-Zeitschrift solche Informationen über Windows- und MacOS-Druckertreiber zu suchen haben.

Calamus ist sicher unbestritten das Flaggschiff der noch verbliebenen, lebenden Atari-Software. Viele Atarianer sind in den letzten Jahren ihren unverwundlichen, preiswerten Rechnern treu geblieben. Andere haben sich in eben diese anderen Welten vorgewagt und sind mittlerweile heilfroh, daß sie den Calamus dorthin mitnehmen können. Angesichts dieser Entwicklung erübrigen sich Diskussionen über neue, nur auf reine TOS-Rechner zugeschnittene Standards, da die gesamte Atari-Gemeinde sich seit dem Ausstieg der Atari Corp. aus der Rechnerentwicklung deutlich gewandelt hat. Die Calamus-Macher sind sehr froh über diese positive Entwicklung, die dank sehr leistungsfähiger Emulatoren den Schritt in die anderen Welten sehr einfach macht.

Natürlich wird Calamus nach wie vor auf Atari-Rechnern entwickelt, jedoch stehen bei sämtlichen Entwicklern mittlerweile auch PCs und natürlich Macs, deren neuen G3-Modelle in puncto Geschwindigkeit alles abhängen, was sich Rechner nennt und Calamus beherbergen kann.

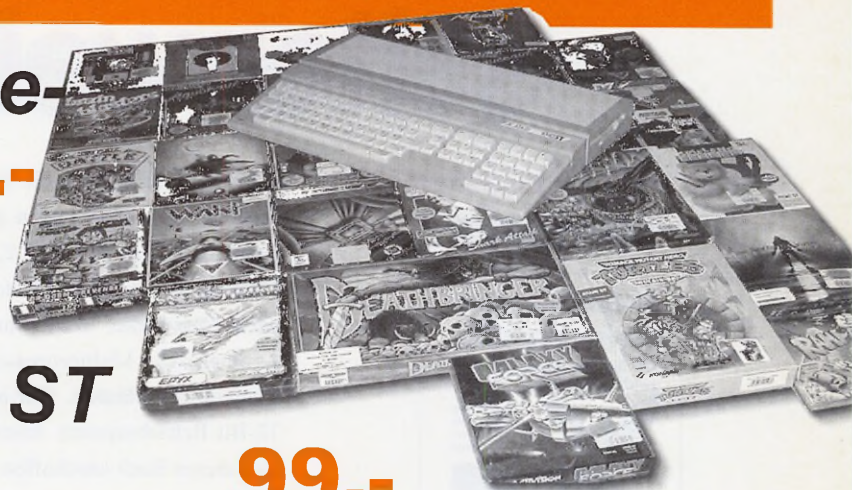
So können wir die gesamte, zum Glück wieder wachsende Calamus-Gemeinde in den drei unserer Meinung nach wichtigen Welten (TOS, MacOS, Windows) versorgen und uns immer wieder auf zu neuen Ufern machen, unbekanntes Welten entgegen. Eine native Portierung von Calamus auf ein bestimmtes Betriebssystem bleibt allerdings mindestens solange unrealisierbar, solange MGI die Rechte an Calamus innehat. Verhandlungen laufen seit längerem und brauchen sicher noch ihre Zeit. – Inzwischen wünsche ich Ihnen einen schönen (und erholsamen) Sommer. Wir sehen uns wieder in Ausgabe 9/99.

Ulf Dunkel

Atari Aktion

1040er + Spiele-Paket 99.-

Atari 1040 ST Computer + 15 Original-Spiele im Paket zum Sommer-Jubiläum-Preis.



1040er / Mega ST Aufrüstung 99.-

Rüsten Sie Ihren Atari ST oder Mega ST optimal aus: Mit diesem paket erweitern Sie den Arbeitsspeicher auf 4 MByte und spendieren dem Rechner das modernere Betriebssystem TOS 2.06. Beide erweiterungen bieten wir Ihnen zusammen zu einem echten Angebotspreis an. Auf Wunsch übernehmen wir auch den Einbau für Sie.

VGA-Adapter 29.-

Mit Hilfe dieses Adapters können Sie einen handelsüblichen VGA-Monitor auch an Ihren Atari ST / Mega / STE anschließen. Der Monitor ist dann Ersatz für die immer schwerer zu beschaffenden Monochrom-Monitore von Atari. Mit dem Adapter kommen Sie z.B. an einem 15" oder 17"-Monitor auch in den Genuß eines wesentlich größeren Bildes.



Falcon VGA-Adapter 35.-

Für den Atari Falcon! Mit Hilfe dieses Adapters kann auch der Atari Falcon wieder direkt an einen VGA-Monitor angeschlossen werden. Der Adapter ist geeignet für alle Auflösungen. Hohe und flimmerfreie Auflösungen sind damit kein Problem mehr. Geeignet für jede Bildschirmgröße von 14" bis 21".

Weitere nützliche Kabel für Ihren Atari:

Scart-Kabel 24.90

Damit schließen Sie den Atari an Ihren Fernseher als Farbbildschirm.

RGB-Kabel 24.90

zum Anschluß des Atari an einen RGB Monitor

Monitorswitch 29.90

Umschalter zwischen Farb- und S/W-Bildschirm

Monitorverlängerung 19.-

verlängert das Monitorkabel um 1.5m

Maus / Joystick Adapter 19.-

Doppeltes Kabel, mit dem die unter dem Rechner liegenden Kabel unter dem 1040 herausgeführt werden.

Maus / Joystick Umschalter 34.90

Automatischer Umschalter zwischen Maus und Joystick. Das Gerät aktiviert immer automatisch der benutzte Gerät.

CD-Pack '99 69.-

Maxon CD-2

Der Mega-Classiker von Maxon: die komplette ST-Computer PD-Serie auf **Maxon Games** über 700 Spiele, mit komfortabler Übersicht

Best of Atari inside 2

Die Hit's der Atari inside

Purix Gold CD

Hochwertige Vollversionen: Script 5, Formula pro und vieles mehr



Atari Forever 49.-

**Atari Forever 1
+ Atari Forever 2
+ Atari Forever 3
+ Atari Forever 4**

Insgesamt eines der umfangreichsten software-Pakete überhaupt für Atari Computer. Auf knapp 3 GByte Daten finden Sie tausende von Programmen, Fonts, Clip-Arts, Grafiken und viele Spezialitäten.



Versandkosten:

per Vorkasse (Scheck): DM 7.-

per Euro- oder Visa-Card: DM 7.-

per Nachnahme: DM 12.-

Ausland: (nur per EC-Scheck, Bargeld per Einschreiben oder Kreditkarte): DM 15.-

Heikendorfer Weg 43, 24149 Kiel-Dietrichsdorf
Tel: (0431) 20 45 70, Fax: (0431) 20 45 71

Internet: <http://www.seidel-soft.de>
<http://www.seidel-online.de>

Seidel
SOFTWARESERVICE

seitenweise

Einführung in die Informatik



Es gibt kaum noch ein technisches oder naturwissenschaftliches Problem, das von der Informatik nicht beeinflusst wird. Demzufolge ist es für Studenten ingenieur- und naturwissenschaftlicher Fächer von größter Wichtigkeit, Grundkenntnisse in diesem Bereich zu erwerben. Dieses Buch enthält die Grundlagen der entsprechenden Vorlesung an der Universität Karlsruhe und stellt eine kompakte Einführung in das Thema dar. Es eignet sich auch zum Selbststudium, da der Leser den gewünschten Stoff je nach Vorkenntnissen selbst zusammenstellen kann.

Einführung in die Informatik, Ulrich Rembold und Paul Levi, Carl Hanser Verlag, 1999, 624 Seiten, 59,80 DM, ISBN 3-446-18157-1

Linux Kernelprogrammierung



Linux ist das erfolgreichste frei entwickelte Betriebssystem, das kooperativ über das Internet weiterentwickelt wird. Die Autoren richten sich mit diesem Buch an alle Leser, die bereits Kontakt mit Linux

haben und mehr über die Interna wissen möchten. Zu den Themen gehören unter anderem Kernel Version 2.2, Speicherverwaltung, Gerätetreiber, Dateisystem oder auch Netzwerke. Weiterhin werden das symmetrische Multiprocessing sowie Systemaufrufe erläutert. Wer mehr über das 32-Bit-Betriebssystem lesen will, sollte sich dieses Buch anschaffen.

Linux Kernelprogrammierung, diverse Autoren, Addison-Wesley Verlag, 1999, 494 Seiten mit CD-ROM, 89,90 DM, ISBN 3-8273-1476-3

Online-Recht



Die zweite Auflage von Online-Recht behandelt anschaulich und aktuell die juristischen Problemfelder, die im Zusammenhang mit dem Internet von Bedeutung sind: Electronic Commerce, E-Mail-Werbung, Urheberrecht oder auch irreführende Werbeaussagen. Eine Fülle von Tips und Tricks aus der jahrelangen anwaltlichen Beratungspraxis des Autors helfen, die Tücken des Online-Business zu erkennen und zu umgehen. Im Anhang finden sich eine Auswahl der wichtigsten Entscheidungen, die deutsche Gerichte im Online-Recht bislang getroffen haben.

Online-Recht, Tobias H. Strömer, dpunkt-Verlag, 1999, 383 Seiten, 78,00 DM, ISBN 3-932588-25-8

CDs brennen

Es macht Sinn, selbstgebrannte CDs als Datenträger zu erstellen, wenn man regel-

mäßig große Datenmengen sichert oder weitergibt. Allerdings sollte man sich mit den verschiedenen Formaten und Schreibtechniken auseinandersetzen, damit das Brennen zum Erfolg wird. Die Autoren gehen auf Brenner, Einbau, Software sowie CD-ROMs ein. Ferner erläutern sie das Mastern von Musik-CDs und Daten-CDs sowie das Erstellen von einfachen 1:1-Kopien. Das Buch ist 10 Kapitel unterteilt und beschreibt in leicht verständlicher Sprache alles Wichtige rund um die CD.

CDs brennen, Jörg Lewandowski und Ulrich Brüggemann, Sybex-Verlag, 1999, 324 Seiten mit CD-ROM, 29,95 DM, ISBN 3-8155-8014-5

Der Profi CD Brenner

Passend zum vorhergehenden Buch kommt ebenfalls aus dem Sybex-Verlag eine neu überarbeitete und preiswerte Brennsoftware, die nahezu alle Wünsche an das Brennen von CD-ROMs erfüllt. Neu dabei ist ein CD-Register zur Katalogisierung.

Der Profi CD Brenner, Sybex-Verlag, 49,95 DM, ISBN 3-8155-9768-4

Hardware

Es gibt keine PC-unabhängigen Bücher auf dem Markt, die neutral die Technik der Hardware beschreiben. Dennoch empfehlen wir dieses Buch, das im Grundlagenteil alle Hardware-Techniken der heutigen Zeit behandelt. Ferner enthält es Anleitungen zur Aufrüstung, Konfiguration, Fehlerdiagnose und Reparatur. Auch moderne Technologien wie DVD, LCD-Displays, Digitalkameras oder Grafiksysteme kommen nicht zu kurz. Sie erhalten ein nützliches Buch, das Sie mit allen Technologien vertraut macht.

Hardware, Oliver Pott, Markt & Technik Verlag, 1999, 824 Seiten mit CD-ROM, 89,95 DM, ISBN 3-8272-5455-8

RW- Rainer Wolff

Programmieren zum Sparpreis

Teil 2: Tips aus der Praxis

Noch einige Tips und Hinweise und dies und das für Anfänger und Erfahrene.

Grenzen überwinden

Üblicherweise bieten Programmiersprachen die Möglichkeit, Programmteile anderer Sprachen (in übersetzter Form oder in Maschinensprache) einzubinden („Inline“). Hilfreich sind auch automatische Umwandlungsprogramme von einer Sprache in eine andere, von denen mir solche nach C aufgefallen sind: F2C von Fortran, P2C von PASCAL und GFA_103 von GFA-Basic 3.5 aus.

Wie verwendet man Programm-Listings älterer Versionen mit neueren Versionen einer Programmiersprache? Meist sind die Sprachen abwärtskompatibel, d.h. selbst wenn sich die Syntax ändert, werden Listings mit Befehlen in der alten Schreibweise meist weiterhin akzeptiert. Bei GFA-Basic z.B. kann man jedoch nur die Quelltexte des Dateityps LST recyceln, nicht die BAS-Dateien, da die Tokens, das sind die in GFA-Dateien enthaltenen Befehlscodes, anders als in BAS-Dateien codiert sind. Will man LST-Dateien, so sichert man im Interpreter mit „SAVE,A“ bzw. in anderen BASIC-Dialekten als Block. Dabei steht „A“ für ASCII, d.h. für von jedem Texteditor lesbaren Text. Umgekehrt geht's mit MERGE (vorher NEW anklicken, da das Listing sonst eingefügt wird) bzw. mit LOAD BLOCK. Will man ein LST von GFA-BASIC in OMIKRON BASIC oder umgekehrt verwenden, so „meckert“ der jeweilige Interpreter an verschiedenen Stellen, die Sie korrigieren müssen. So ist

das eben bei Dialekten. Andere Sprachen sind allerdings zum Teil besser normiert (z.B. FORTRAN 90).

Glücklicherweise muß man auch nicht das Rad immer wieder neu erfinden. Man greift bei der Programmentwicklung auf frühere eigene Programme oder auch fremde zurück, soweit das Copyright dies erlaubt, und modifiziert sie. Es stehen auch unzählige Programm-Bibliotheken (Libraries) zur Verfügung mit Hilfsprogrammen und Programmteilen, erkennbar an dem Namensbestandteil LIB. Außerdem gibt es Hilfsprogramme wie MAKEGEM, MASKGEM, MEDITOR (Menueeditor) oder Wandler von RSC-DATEIEN z.B. in C, so daß Sie einfacher Menues usw. erstellen können, indem Sie auf Vorbilder zurückgreifen. Als Kaufsoftware gibt es beispielsweise FaceValue für GFA BASIC zur einfachen Vorbereitung der Menuestruktur und auch zur Übernahme fremder Menuekonstruktionen (s. ST C/AI) u.v.a., womit GFA Basic zum „Visual Basic“ des ATARI wird („abgespeckte“ Vollversion FaceValue 2 auf Whiteline Kappa). Nicht zu vergessen ErgoPro als vielseitige Ergänzung (s. STC oder Tips & Tricks ab der CD Revolution 7). Natürlich gibt es auch zahlreiche Hilfsprogramme zu verschiedenen Programmiersprachen, auch für Kaufsoftware. So stößt man dann auf Namen wie Lattice C (Kauf) oder C++ (kostenlos).

Mit höheren Programmiersprachen kann man übrigens auch die Grenzen der Computerplattformen überwinden. Theoretisch braucht man einen Quelltext nur auf einem anderen System mit einem dort lauffähigen Compiler (z.B. PASCAL) neu

zu übersetzen. PAPYRUS und CALAMUS gibt es beispielsweise auf mehreren Plattformen! Dies gilt beispielsweise für mathematische Berechnungen. Zusatzarbeit ist natürlich dort erforderlich, wo es um unterschiedliche Erscheinungsbilder wie Menüleisten usw., Prozessorbesonderheiten und Betriebssystemaufrufe geht. Zum Erlernen einer Programmiersprache ist der Computertyp im allgemeinen ziemlich gleichgültig.

Wo finde ich was?

Natürlich meist auf der geplanten Leser-CD. Einen kleinen Auszug, nämlich ein frei kopierbares und kostenfrei nutzbares GFA-Basic 2 mit GFA-Kurs, Kurzreferenz u.a. erhalten Sie auf STC-Disk (vorher beigefügten Online-Entpacker DECOMP.PRG aufrufen!), falls Sie sich nicht die paar DM/Euro für die wesentlich bessere Version 3.6 leisten können. Ansonsten: gehen wir in CD-INF, das 100 MByte-PD-CD-ROM-Inhaltsverzeichnis auf der ersten STC-Leser-CD 10/98D. Im Ordner PROG finden wir alle Programme und suchen per Editor nacheinander alle Fundstellen von z.B. „basic“ oder „gfa“. Prinzipiell ging ich genauso vor. Im Unterordner TYP\PRG_IER finden Sie z.B. in GFA.TXT alle ungepackten Vorkommen von GFA 3.x-Programmen (Dateityp GFA).

Weitersuchen können Sie im Ordner PACK nach gepacktem Vorkommen. Teilweise werden Sie in der Umgebung der Fundstelle auf Ihrer CD Weiteres entdecken. MODULA- und OBERON-Programme vom Typ MOD finden Sie übrigens in CD-INF neben anderen Modulen „MOD“ in TYP\MUSIK\MOD.TXT, da Musikstücke die häufigsten „MODs“ sind - eine der wohl unvermeidlichen Unzulänglichkeiten eines so riesigen Systems wie CD-INF. Wie sollen Sie so etwas Abwegiges herausfinden? Kein Problem! Schauen Sie einfach in DOC\FILES.TXT nach, der Dateiliste von CD-INF. In „Wie geht's“ finden Sie später noch weitere Tips.

Platin



Endlich ist es soweit: Der Falke Verlag präsentiert die nagelneue Super-CD für Atari-Anwender. Sie trägt den Namen, den sie verdient, denn auf nur einer Silberscheibe befinden sich 20 Lizenz-Vollversionen der beliebtesten Atari-Programme.

Dazu gehören Titel wie:

- Arabesque Home 2
- Convector 2!
- Raystart 3.1
- Script 5
- Overlay II
- Homepage Pinguin 2.08
- Fontmaschine
- Formula PRO
- TeleOffice Pro
- Face Value junior
- MidiCom
- Atari MultiTOS
- uvm.

Lassen Sie sich dieses einmalige Werk nicht entgehen, denn auf keiner anderen CD-ROM finden Sie so viele originale Vollversionen wie auf keiner anderen Atari-CD.

Preis: 49,- DM

Versand:

Vorkasse 7,- DM

Nachnahme 12,- DM

Ausland: 15,- DM

(nur gegen Vorkasse durch EC-Scheck, Überweisung)

Falke Verlag
Moorblöcken 17
24149 Kiel
Tel. (04 31) 27 365
Fax (04 31) 27 368

Kauf, Share, Free/PD

Ihre Entscheidung, welches Programmiersprachenprogramm Sie benutzen wollen, hängt natürlich möglicherweise auch vom Preis ab. Vorteil von Kaufsoftware ist ein gedrucktes Handbuch. Bei Shareware muß man sich meist mit einer Handbuchdatei begnügen. Mit der Registrierung können Sie auf Unterstützung bei Problemen und auf Informationen über Sekundärliteratur hoffen, ebenso durch Support/Hotline einer Kaufsoftware. Bei Freeware oder PD sind Sie, soweit der Autor nicht hinreichende Dokumentationen beigefügt hat, auf sich gestellt. Aber, wie Sie sehen, gibt es auf CD-ROMs Kurse und/oder Handbücher zu C, GFA-BASIC und PASCAL. Zu Programmiersprachen wie C, PASCAL, MODULA usw. finden Sie in Buchhandlungen, vor allem Universitätsbuchhandlungen, entsprechende Literatur vorrätig bzw. ist diese kurzfristig zu bestellen. Es würde mich nicht wundern, wenn ein Versandhändler noch das eine oder andere ATARI-spezifische Buch vorrätig hätte, so jetzt wieder in Zusammenhang mit der neuen GFA-CD.

Tips zum Programmieren

Profis werden entsprechend ausgebildet. Für Laien einige Tips: Planen Sie Ihr Programm gründlich vorher, z.B. mit Nassi-Shneiderman-Diagrammen oder zumindest im Klartext, den Sie ruhig als Kommentarzeilen (Überschriften) Ihres Programmlistings verwenden können. Gehen Sie sorgfältig vor! Je früher Sie konzeptionelle oder sonstige Fehler entdecken, desto einfacher und damit billiger bzw. zeitsparender ist deren Beseitigung. Ein Schreibfehler z.B. macht aus einer Variablen eine andere, die evtl. mit dem Wert Null vorbesetzt ist.

Sparen Sie nicht mit Kommentarzeilen zur Erläuterung (Zwischenüberschriften) und ergänzende Kommentare in einzelnen Programmzeilen! Verwenden Sie selbsterklärende Variablenamen oder besser

noch eine Variablenliste mit Erläuterungen. Untergliedern Sie Ihr Programm. Sprungmarken und GOTO sind überholt, selbst wenn sie bei Omikron-Basic 3 noch möglich sind (abschaltbar). Verwenden Sie Unterprogramme und Befehle zur strukturierten Programmierung „IF ... THEN ... ELSE ... ENDIF“ und dergleichen.

Bauen Sie Programme immer modular auf! Lesen Sie im Eingabeteil möglichst viel auf einmal (als Variablenfeld) in den Kernspeicher. Analog sollten Sie beim Ausgabeteil verfahren! Sie wissen ja, wieviel Zeit sonst für das wiederholte Positionieren des Schreibsekkopfes verlorengeht oder wenn Ihr schnelles CD-ROM immer wieder beschleunigt und abbremsst. Werte, die sich ändern können, gibt man von außen ein, z.B. über Menue, einen Dialog oder eine Datei. Falls Sie Ihr Programm weitergeben wollen: Geben Sie auf dem Bildschirm möglichst in ein Fenster aus, und raffen Sie mit Ihrem Programm nicht allen Speicher an sich, damit es bei Multitasking keine Probleme gibt! Mein CD_INF.PRG zum Erzeugen eines Roh-CD-Inhaltsverzeichnisses ist hier kein Vorbild, aber dabei geht es ja auch um Massendatenverarbeitung (Ergebnisdateien zum Teil 1.5 MB groß), die nicht ausgebremst werden soll.

Wenn Sie auf Fehler stoßen, die Interpreter und/oder Compiler nicht erkennen können, so gibt es auch Möglichkeiten. Stellen Sie fest, wo sich der Fehler eingeschlichen hat. „TRON“ / „Trace on“ listet bei Basic-Dialekten alle ausgeführten Programmzeilen auf. Wo das Programm stehenbleibt, liegt meist der Fehler. Wenn sonst nichts mehr hilft, können Sie in einem Duplikat in kleinem Abstand eigene durchnummerierte Ausgabebefehle (PRINT Fehler-Nr. o.ä.) einstreuen, um die Position des Programmabbruchs herauszufinden oder sich Zwischenergebnisse ausdrucken zu lassen. Ein Duplikat verwenden Sie deswegen, damit Sie Ihre Ausgabebefehle nicht wieder löschen müssen

bzw. versehentlich dabei zu viele Zeilen löschen. Wenn Sie einige Stunden hintereinander programmiert haben, kommt dies vor. Vergessen Sie nicht Pausen mit Lockerungsübungen! Häufig Sicherheitskopien von vernünftigen Zwischenversionen mit unterschiedlichen Namen erstellen. Natürlich nicht nur auf einem Medium! Stellen Sie sich vor, das geht kaputt! Vorschlag: ein Ordner mit dem späteren Programmnamen inkl. echter Version-Nr. als Ordnername, darin vorläufige aufsteigende Versionsnummern als Programmnamen! So gibt es auch keine Verwechslungen mit fertigen Programmen. Wenn Sie z.B. aus Versehen einen kapitalen Fehler eingebaut haben und die Ursache in vernünftiger Zeit nicht finden, gibt's immer noch den/die Vorgänger zum neu Weiterentwickeln. Manchmal stößt man auf Fehler auch sehr verspätet, und was gelöscht ist, ist weg! Am Ende sind Testläufe sinnvoll, ggf. mit Testdaten und nachprüfbar Ergebnissen.

Ist das Programm fertig, so erhält es den richtigen Namen. Falls Sie nicht ein Superprogramm erstellt haben, sollten Sie unbedingt einen aussagefähigen Namen verwenden und nicht CLEOPATRA oder ähnliches! Die Versionsnummer im Ordnernamen finde ich persönlich besser als im Programmnamen und auf jeden Fall besser als ihr Fehlen! Eine kleine Anleitung sollte etwas über Verwendungszweck und Bedienung verraten, solange alles frisch in Ihrem Kopf steckt. Und wie wäre es bei einem guten Programm mit der Veröffentlichung des Quelltextes als Vorbild? Dies ist auch eine Bitte an alle Programmautoren, die ihr Produkt nicht mehr weiterentwickeln.

Musterlösungen

Falls Sie auf der Suche nach GFA2- bzw. GFA3.x-Beispielen in CD-INF im Ordner TYP\PRG_IERN in die Dateien LST.TXT, BAS.TXT bzw. GFA.TXT blicken, so finden Sie bei den aufgelisteten Dateien sicher einige Quellen für geeignete Musterlösungen (in LST.TXT und

BAS.TXT leider mit OMIKRON-Programmen vermischt). Vor allem die längeren Programme, die nach Sortieren per TEMPUS (-Demo) (Menue „Datei“, „Zeilen sortieren“, „min. Sp.: 13“) am Ende stehen, enthalten sicher auch Lösungen für Menues usw., einfach die Programme starten! Mit anderen Programmiersprachen geht's analog.

Rechtliches

In der Dokumentation angegebene Einschränkungen sind zu beachten. Manche Programme dürfen nicht zur Entwicklung anderer Programmiersprachen oder nicht kommerziell eingesetzt werden, z.B. darf die letztverfügbare PURE PASCAL Demo nicht an Schulen, Unis usw. verwendet werden. Ob dieser Schuß nicht nach hinten losging?

Was fehlt hier?

Wie wohl jeder, besitze ich nur Kenntnisse in einem geringen Teil der auf ATARIs verfügbaren Programmiersprachen. Privat habe ich bisher nur wenige kleinere ATARI-Programme geschrieben. Daher habe ich darauf verzichtet, einzelne auf CD verfügbare Programmiersprachen anzutesten, von Ausnahmen abgesehen, zumal ich eigene Vollversionen besitze (gedruckte Handbücher erleichtern manches). Die Auswahl müssen ohnehin Sie selbst treffen. Die Kurse GFAClass, TTUTOR/TPTUTR und C-CURSUS sind für eine Vorentscheidung hilfreich, soweit nicht externe Faktoren wie Berufsausbildung Ihre Wahl anders beeinflussen.

Wie geht's?

Danke, mir auch ...! Liebe Freunde, CD-INF liefert noch Stoff für viele allgemein interessierende Themen. Da nicht alles aus meiner Feder (sprich: meinem ATARI) stammen kann - dazu fehlt mir die Zeit - hier exemplarisch ein Einblick in die Entstehung dieser Programmierungsübersicht, als Anregung für Ihren Textbeitrag. Aber stimmen Sie unbedingt

Ihr Vorhaben und die Zeitspanne bis zur Verwirklichung vorher(!) mit dem Verlag ab! Hinterlassen Sie dort auch unbedingt Adresse und Telefonnummer für Nachfragen!

Zunächst wurden im Ordner PROG die Dateien PRG_A-K (PRG_A_K.TXT) und PRG_L-Z (PRG_L_Z.TXT) mit TEMPUS nach den Rubrikspalten sortiert und dann die Bereiche mit der Rubrik „pr“ (Programmierung) als Block getrennt gesichert und zu einer Datei zusammengefügt.

Dies ist einfacher, als die Gesamtdatei zu durchsuchen. Diese Teildatei wurde einerseits nach Ordnernamen und andererseits vom Zeilenanfang bis zum -ende aufsteigend sortiert (d.h. nach Dateinamen usw.). Die Ergebnisse sind ORD.TXT bzw. NAM.TXT. NAM.TXT dient zum Suchen von Programmen und deren neuester Version, ORD.TXT zum Auffinden interessanter Programme in der Umgebung eines Treffers. Bei anderen Themen müssen Sie notfalls aus PRG_A-K und PRG_L-Z direkt Ihre Liste ohne Rubrikauszug zusammenstellen, da es bei den meisten Rubriken Überschneidungen gibt. Sonst würde die Beschränkung auf die reine Rubrik einen Teil der Programme oder Fundstellen ausschließen. Aber vielleicht enthält die nächste CD-INF-Version dazu auch etwas.

Anschließend wurde nach Begriffen wie PASCAL gesucht (hier „pascal“, da in CD-INF alles kleingeschrieben ist). Besser ist es nach „pasc“ zu suchen, da wegen der Beschränkung auf 8 Stellen Abkürzungen üblich sind (ohne diese Beschränkung wäre CD-INF nicht praktikabel und auch nicht lesbar und druckfähig). Schnell findet man heraus, daß cc für C-Compiler steht. Auf diese Weise kopiert man eine Teildatei PRG_AUS.TXT zusammen, in der, soweit aus Namen oder Ordnernamen erkennbar, nur die letztveröffentlichten Versionen stehen, natürlich gruppiert nach Programmiersprachen. Diese Liste wird ausgedruckt.

M.u.C.S. - bringt Ihnen die Welt ins Haus!

Draconis Professional

DAS Internet-Paket für TOS-Computer!

- Single- & Multi-TOS! (ab 2 MB)
- inkl. Treiber, WWW-Browser
- E-Mail, FTP, Telnet...
- Alle Auflösungen, Grafikkarten
- Installations Assistent
- alle ATARI™s und kompatibel
- HADES, Afterburner, MILAN...
- Weiterentwicklung garantiert!

Die neue Version 1.62 wurde wieder stark überarbeitet und erweitert. Neues Java-Script Modul u.v.m.

Update von 1.1 nur 59.95 DM
FreshUp von 1.6 pro 10.- DM
Update 1.5 -> PRO nur 39.95

Der vielleicht einfachste Weg ins Internet. Draconis ist das Internet-Paket für alle TOS-Anwender. Der integrierte Installations-Assistent ermöglicht eine kinderleichte Installation für z.B. T-ONLINE, TelePassport und viele andere Provider. Nach der Installation können Sie (Provider vorausgesetzt) sofort loslegen... **Erleben Sie die Welt des WWW - JETZT!**

Komplettpaket nur 99.95 DM

Crossgrade von anderen kommerziellen Internet-Paketen (Original Disk(s)/Handbuch einsenden) nur Crossgrade auf DRACONIS 1.6x 34.95 DM **64.95 DM**

Draconis 1.6x 69.95 DM

Die "kleine" Version für Computer ab 1 MB ohne FTP, Telnet und Java-Script. Demoversion nur 5.- DM

Besuchen Sie: <http://www.draconis-pro.de>

NEU! HomePage Penguin 3

Der HTML-Designer für alle TOS-Systeme.

Mit dem HPP lassen sich HTML-Seiten laden, speichern und bearbeiten, ohne daß man Kenntnisse der HTML-Sprache haben muß. Jetzt noch flexibler per Assistent oder über den visuellen Gestaltungsmodus. Der HPP 3 unterstützt auch die Neuheiten von HTML 4 (DHTML), CSS und vieles mehr...

- HPP 3 Vollversion mit Handbuch 49.95 DM
- HPP 3 für Draconis Anwender a.A.
- HPP 3 Update von älteren Versionen 24.95 DM

Preiswerter telefonieren? Infos: (0511) 161 48 99

Internet-Dienstleistungen bei M.u.C.S.
Preiswert! ► <http://www.mucs.com>

Wir liefern (fast) alles für Ihren ATARI/MILAN-Computer!
Alle Preise zzgl. Versandkosten • Irrtum und Änderungen vorbehalten

M.u.C.S. Hannover FON (0511) 71 00 599
Sacha Roth FAX (0511) 71 00 845
Gustav-Adolf-Str. 11 Email: info@mucs.com
30167 Hannover <http://www.atari-soft.de>

Unsere neuen gedruckten Katalog für ATARI/MILAN erhalten Sie gg. Einsendung von 3.- DM in Briefmarken inkl. aktueller Angebote und MILAN-Infos. Nun aber...

Jetzt gehen wir an unsere CD-ROM-Sammlung und nutzen sie. Mit den BINDEXT-Dateien der Mega Archive 2 im Ordner LANGUAGE und den PROGRAMM.TXT-Dateien der SUZY B 1 und 2 im Ordner 0CATALOG\MANYFILE erhalten wir detaillierte Zusatzinformationen zu einschlägigen Programmen, auch zu bisher nicht ins Auge gefallenen, z.B. zu exotischen Sprachen wie EIFFEL. Unsere ausgedruckte Liste wird mit Kommentaren und einigen weiteren Dateien ergänzt und ggf. korrigiert.

Nun werden die Fundstellen in einen TEST-Ordner auf der Festplatte zusammenkopiert, Programme gleicher Länge natürlich nur einmal. Falls die Versionsnummer unklar ist, wird vor dem Kopieren nach Textdateien gesucht, die über Versionsnummer oder Erstellungsdatum Aufschluß geben können. Die Programmlänge taugt nur bedingt zur zeitlichen Einordnung, da neuere Compiler evtl. kompakteren Code generieren - womit wird wohl ein neuer Compiler zum Schluß übersetzt? Natürlich mit sich selbst! Das im Desktop angezeigte Erstellungsdatum ist leider häufig fehlerhaft (z.B. Erstellungsdatum der CD oder sogar Abspackdatum). Notfalls wird auch das Programm gestartet und in der Programm-Info nachgesehen. So landet meist nur die neueste Version im Ordner TEST. (Ich hoffe, daß Sie dessen Inhalt bald auf Leser-CD finden!) Gepackte Dateien müssen notfalls ausgepackt werden. Dann geht es an den Entwurf des Textbeitrags. Als Nebeneffekt wissen Sie mehr über nütz-

liche Programme und haben jeweils die neuesten Versionen verfügbar.

Zum Schluß

Nachdem es das ausgezeichnete SDK (Software Development Kit) und dessen ergänzendes Update gibt, ist der Programmierungsteil der geplanten Leser-CD eher als Ergänzung dazu gedacht. Selbstverständlich kann und soll die volle SDK-Informationsvielfalt nicht noch einmal kopiert werden. Aber schließlich gibt es trotz eines ausgezeichneten Inhalts auch dort Lücken. Eine Betrachtung eines Themas aus einem etwas anderen Blickwinkel, dem von CD-INF, nützt dem Anwender. Auch ist bisher jede gute PD/Shareware auf mehreren CDs vertreten, und so sind Überschneidungen nicht tragisch. Auch Leute mit kleinem ATARI und ohne CD-ROM-Laufwerk können von CD-ROMs profitieren. Evtl. können Sie aber auch am Arbeitsplatz Ihre Wunschprogramme auf Disk umkopieren. Die Entwicklerpakete wie GNU C++ (ca. 40 MB) und Megamax Modula (ca. 20 MB) sind etwas groß dafür und auch weniger anfängergeeignet. Für Anfänger und auch für Programmierexperten (Erstellen kleiner Programme) ist immer noch das gute alte BASIC gut geeignet.

Und wenn Ihnen irgendwann der Umfang Ihrer Liebling-PD/Shareware-Programmiersprache nicht mehr ausreicht, fragen Sie Ihren Händler/Versender nach kommerziellen Produkten oder suchen Sie per STC-Inserat.

D. Koch

MagiC auf dem iMac

Die Fortsetzung einer langen Atari-Tradition?



Er brachte Apple zurück in die schwarzen Zahlen. Er stellt einen Meilenstein in der Geschichte des Internets dar. Er sieht schlicht und einfach gut aus. Das amerikanische Magazin „Time“ wählte ihn zur „Maschine des Jahres 1998“.

Die Rede ist vom iMac, Apples erfolgreichsten Homecomputer zum günstigen Preis.

Aber nicht nur Mac-Enthusiasten können die Vorzüge dieses neuen Rechners genießen. Seit ASH vor einigen Jahren mit MagiMac einen leistungsfähigen Atari-Emulator für den Macintosh vorstellte, hat Atari-Software auch auf dieser Plattform eine neue Heimat gefunden. Besonders die Computer der Performa-Serie erlangten große Beliebtheit auch unter Atari-Fans. Der iMac könnte diese Tradition fortsetzen, da er einen klassischen Homecomputer darstellt und damit exakt den gleichen Kundenkreis anspricht, den Atari jahrelang mit ST, STE und Falcon anpeilte. Wie verhält sich also MagiMac auf Apples „Kuddelkugel“?

Der iMac

Hauptmerkmal des iMacs ist sicher sein schickes und funktionelles Design:

Ganz wie die ersten Macs vereint er den eigentlichen Rechner und den Bildschirm in einem Gehäuse. Seine Leistungsfähigkeit bezieht der iMac aus seinem Hauptprozessor, einem PPC 750, der auch als G3-Chip bezeichnet wird. Apple hat in der relativ kurzen Produktionsphase des iMac mittlerweile bereits drei Revisionen veröffentlicht: Der originale iMac läuft mit 233 MHz, die zweite Ausgabe läuft mit 266 MHz, die aktuelle Version wird sogar mit 333 MHz angetrieben. Schnäppchen gibt es immer dann zu schlagen, wenn eine neue (schnellere) Revision veröffentlicht wird: Der Vorgänger ist dann immer ca. 500,- DM unter dem Normalpreis erhältlich, der je nach Händler und Ausstattung zwischen 2.500,- und 3.000,- liegt. Ein Vergleich lohnt sich also auf jeden Fall, zumal einige Apple-Systemcenter den iMac sogar mit Extrasoftware und -hardwarepaketen ausstatten.

Geschwindigkeitsrausch

Wer bisher mit einem originalen Atari gearbeitet hat, dürfte sich nach Installation von MagiMac in einem wahren Geschwindigkeitsrausch befinden: Die Arbeit mit Atari-Programmen auf einem iMac ist fast unglaublich schnell. Neben der ausgereiften Emulation kommt hier besonders die effiziente Programmierung vieler Atari-Applikationen zum Tragen, die man ansonsten nur auf modernen Clones wie dem Milan oder dem Hades zu spüren bekommt.

MagiMac 6 selbst lädt innerhalb von fünf Sekunden. Wenn Sie dieser Wert nicht sonderlich beeindruckt, sollten Sie wissen, daß MagiC PC 6 fast eine ganze Minute benötigt, ehe es auf einem Pentium mit 233 MHz auf dem Bildschirm erscheint.

Nachdem MagiMac geladen ist, sollten Sie besser Ihren Hut festhalten: Programme, die auf einem Atari normalerweise einige Sekunden brauchen, um bereitzustehen, erscheinen unter MagiMac auf dem iMac fast augenblicklich - wieder ein Vorteil der schlanken Programmierung. Ani-Player spielt AVI-Movies in voller Geschwindigkeit ab und verbraucht dabei lediglich 20% der Prozessorzeit. Öffnet jinnée! seine Fenster auf einem Atari Falcon in einigen Auflösungen noch relativ behäbig, so fliegen diese Fenster auf dem iMac geradezu auf den Bildschirm - egal, wieviel Icons das Fenster enthält.

Übrigens sind unter MagiMac alle 16- und 24-Bit-Auslösungen vollständig verfügbar, während MagiC PC dafür zwingend ein installiertes NVDI voraussetzt.

Installationsprobleme

Einer der Hauptkritikpunkte am iMac ist, daß er kein Diskettenlaufwerk besitzt. Mac-User, die 99% ihrer Software auf CD erhalten, mögen darunter nicht sonderlich leiden. Atari-Besitzer, die nicht zufällig einen CD-Brenner an ihrem Rechner betreiben, sind jedoch auf die Verwendung eines externen Diskettenlaufwerks ange-



Das Arbeiten unter MacOS (links) und unter MagiC (rechts).

wiesen. Diese sind bereits in großer Vielzahl für den USB-Port des iMac erhältlich und sind zumeist auch im Design des iMacs gehalten, kosten jedoch im Durchschnitt um 200,- DM. Eine Alternative ist die Anschaffung eines ZIP-Drive, das ebenfalls in einer USB-Version erhältlich ist und nur wenig mehr kostet. Allerdings müssen Sie in diesem Fall natürlich bereits ein ZIP-Drive am Atari betreiben, da das USB-Laufwerk ja hier nicht paßt.

Wie auch immer: Der Atari-Anwender muß sich auf Mehrkosten für ein zusätzliches Laufwerk einrichten, da nicht unbedingt damit zu rechnen ist, daß die Atari-Softwarehäuser in naher Zukunft ihre Updates auf CDs veröffentlichen.

Internet-User haben natürlich eine weitere Möglichkeit, da sie ihre wichtigsten Atari-Programme gepackt einfach über das Internet verschicken können. Da Atari-Programme in ihrem Umfang relativ klein sind, sollten die Kosten überschaubar bleiben - ärgerlich sind sie trotzdem.

Ein Tip am Rande: Wenn Sie sich entschieden haben, Ihre Programme zum Transfer auf den iMac auf CD zu brennen oder sogar per Internet zu dem neuen Rechner zu verschicken, sollten Sie sich vorher das Tool „Pygsmay“ für den Mac besorgen: Dieses gaukelt dem Mac vor, daß ein Ordner namens „dive_a“ auf der Festplatte ein physikalisches Diskettenlaufwerk sei. Dadurch sind auch Programme zu installieren, die zwingend eine Installation von Laufwerk A: benötigen.

Ein weiteres „klassisches“ Problem für die Emulation stellt die Eintasten-Maus dar, mit der Apple auch den iMac ausrüstet. Da einige Atari-Programme (jinnee,

papyrus, CoNnect) jedoch für einige Funktionen nicht auf die rechte Maustaste verzichten können, muß sich der Atari-Benutzer eine der vielen verfügbaren Ersatzmäuse für den USB-Port kaufen - was er wahrscheinlich sowieso gemacht hätte: Die beim iMac mitgelieferte Maus ist ein reiner Designartikel und in ihrer Ergonomie wohl nur mit der Original-Atari-Maus oder einem Griff in den Müll vergleichbar. Die Maus ist kreisrund und sehr flach, weshalb ein ständiges Nachgreifen nötig ist.

„i“ für „Internet“

Das „i“ im Namen „iMac“ steht für „Internet“. Apple legt in seiner Werbung besonderen Wert auf die Feststellung, daß der iMac gerade für die User interessant ist, die einen schnellen und einfachen Zugang zum Internet haben möchten. Trifft diese Aussage auch auf Atari-User zu?

ASH vertreibt mit I-Connect seine eigene Zugangssoftware, die auf dem Atari große Beliebtheit gefunden hat und mit der einfachen Installation und Einrichtung durchaus mit der Apple-Software mithalten kann. Ich persönlich empfinde I-Connect im Vergleich mit Lösungen, die auf anderen Plattformen bereits erschienen sind, als vorbildlich. Auch unter MagiC Mac läßt sich die Software ebenso leicht installieren und einrichten wie z.B. auf dem Falcon.

Der iMac verfügt über ein internes 56k-Modem, das auch unter MagiC Mac betrieben werden kann. Alle Internet-Programme auf dem Atari können also das interne Modem des Mac benutzen. Durch die Realisierung des Modems als

Test	Time	Ratio	Statistics
GEM Dialog Box:	1.788	474%	Display: 2517%
VDI Text:	0.548	3942%	CPU: 24460%
VDI Text Effects:	0.978	2422%	Average: 7219%
VDI Small Text:	0.165	6039%	
VDI Graphics:	2.055	126%	
GEM Window:	1.485	263%	
Integer Division:	0.175	1020%	
Float Math:	0.888		
RAM Access:	0.828	3155%	
ROM Access:	0.828	3155%	
Bitting:	4.618	254%	
VDI Scroll:	0.915	1441%	
Justified Text:	2.925	469%	
VDI Equivel:	0.825	1062%	
New Dialogs:	1.858	586%	

Beeindruckende Geschwindigkeitswerte werden unter GEMBench erreicht.

10/100T-Ethernet-Port ist der Anschluß von Kabelmodems einfach, weshalb der iMac auch für die Zukunft der Datenübertragung bereits bestens gerüstet ist.

Wenn Sie es aus irgendeinem Grunde nicht schaffen, mit I-Connect oder STinG eine Verbindung mit Ihrem Provider hinzubekommen (oder das ewige Ablachen nach Erwähnung des Namens „Atari“ bei der Hotline leid sind), so brauchen Sie deshalb als überzeugter Atari-Fan noch lange nicht unter MacOS zu „surfen“: Eine Option in I-Connect ermöglicht es nämlich, den TCP-/IP-Stack „STIP“ auch von der Atari-Seite aus anzusprechen. Somit können Sie Ihren Account also mit Hilfe der Hotline unter MacOS einmalig einrichten und ihn dann unter MagiC Mac (plus I-Connect) z. B. für CAB oder den vorzüglichen EMailer nutzen - Applikationen wie aFTP oder MyMail, die STinG voraussetzen, funktionieren natürlich nicht.

Apropos CAB: Der beliebte Internet-Browser für den Atari ist unter MagiC Mac auf dem iMac wirklich sehr schnell. Obwohl er natürlich in seinen Features gegenüber den Mac-Applikationen Netscape und Explorer hinterherhinkt (besonders aufgrund des fehlenden Java-Supports), so kann er durch seine effiziente Programmierung seine Konkurrenten oftmals abhängen.

Das so lästige Dekodieren von Bildern, das selbst auf TT und Falcon fast unerträglich lange dauert, geschieht auf dem iMac fast augenblicklich - und zumindest hierzulande bedeutet Geschwindigkeit im Internet bares Geld.



..... 49,-

Atari-Platin

Die brandneue CD-ROM aus dem Hause Falke Verlag nennt sich zurecht "Premium Vollversionen Collection", denn nicht weniger als 20 echte Super-Programme wie Arabesque Home, Convector 2, MidiCom, Script 5, Raystart 3.1, Homepage Pinguin 2.08, Atari MultiTOS, Adresse 2.11 usw. sind auf dieser CD-Rom enthalten!



...../ 29,-

The multimedia compilation

Diese CD-ROM ist ein Muß für alle Fans von Grafik und Multimedia. Das Komplett-Programm, beginnend mit NeoN Grafix 3D, Overlay II über Arabesque Home, Convector 2 und der Grafikkonverter Karma sind als Vollversionen enthalten. Bei Bestellung bitte das System (für NeoN) angeben.



..... 99,-

NeoN Grafix 3D

NeoN Grafix 3D ist nach wie vor die erste Adresse, wenn es unter Atari-Systemen um das Erstellen von professionellen Raytracing- und Rendering-Bildern und -Filmen geht. Das Programm setzt nach wie vor Maßstäbe und ist das ideale Tool für Einsteiger und Werbeprofis. Bitte System (Falcon oder TT!) angeben.



..... 20,-

Leser-CDs

Die Leser-CDs der ST-Computer haben sich zu Dauerbrennern gemausert. Zusammengestellt von der Softwareschmiede "delta labs communications" sind sie Garant für brandaktuelle Software des Atari-Marktes. Bislang sind die Ausgaben 10/98, 1/99 und 4/99 erschienen. Bitte geben Sie die gewünschte Nummer an.



..... 49,-

Complete PD

Das wohl umfassendste und aktuellste PD-Werk des Marktes, denn es enthält die 250 PD-Disketten der letzten großen PD-Serie des Atari-Marktes. Ein Archiv aller Atari-Programme von 1995 bis 1999. Dank des ausführlichen Inhalts-Textes kann per Text-Programm jedes gewünschte Programm gefunden werden!



..... 69,-

Revolution

Das attraktive und informative CD-ROM-Magazin von delta labs communications ist eine wertvolle Quelle für Informationen und ausgewählte Software rund um den Atari. Alle 10 bislang erschienenen Ausgaben erhalten Sie zu einem einmaligen Komplett-Preis.



...../ 29,-

N.AES 1.2

Die Nachfolge-Software zum Atari-MultiTOS ermöglicht das gleichzeitige Betreiben mehrerer Programme. Die komfortable Bedienung und die moderne Optik machen das Arbeiten mit N.AES zum Genuß. Das Programm wird einfach installiert und läuft auf jedem Atari ab 2 MB RAM und ist auf CD-ROM oder auf Disketten verfügbar.



..... je 5,-

CDs zum Mitbestellen

Diese Schnäppchen sollten Sie einfach mitbestellen:

TeleInfo (die Rufnummernauskunft), Skyline-Deluxe, Mission 1, Demo Session und die Best of Atari-Inside 1, jede einzelne kostet Sie lediglich 5,- DM, das Komplett-Paket zum Lachpreis von nur 20,- DM.



.... ab 69,-

STemulator Pro und GOLD

Der Atari-Emulator der Spitzenklasse ermöglicht das Betreiben von Atari-Software auf jedem Windows 95/98 und -NT Computer. Die Installation ist denkbar einfach und innerhalb von nur 2 Minuten abgeschlossen. Die GOLD-Version hat einen neuen Desktop, MultiTOS und druckt über GDos auf alle Windows-Drucker! Preis der GOLD-Version 99,- DM, die Pro-Variante kostet nur 69,- DM. Weitere Infos in der Extra-Werbung.



extern 249,-
intern 199,-

EZ-Drive extern/intern

SCSI-Wechselplattenlaufwerk von SyQuest mit 135 MB Medien und tollen Datentransferraten (ca. 2 x Zip-Drive). Der Anschluß erfolgt wie bei einer externen Festplatte, HDDriver erkennt das Gerät sofort. Extern wird es in einem schönen Gehäuse geliefert, intern paßt es in einen Standard-Floppy-Schacht.



Stück 25,-
3 Stück 60,-

EZ-Medien von BASF

Selbstverständlich erhalten Sie bei uns auch die EZ-Medien mit 135 MB Speicherkapazität zum besonders attraktiven Preis. Dem EZ-Drive liegt übrigens jeweils ein Medium bei.



GFA-Paket 59,-
2 Bücher 20,-

GFA-Basic Comeback!

GFA-Basic zusammen mit der Vollversion von A la Carte, Licom und selbstverständlich auch den Compiler gibt es bei uns sowohl auf Disketten als auch auf CD-ROM. Auf Wunsch mit Extra-Literatur aus dem Hause GFA (inkl. Beispieldateien auf der beiliegenden Disk).

Hiermit bestelle ich

Einzelpreis

Absender:

Zahlungsweise:

Vorname, Name

Vorkasse Scheck

Straße

Vorkasse Bankeinzug:

PLZ, Ort

Kto.

BLZ

Bank

Bank

eMail/Tel + Unterschrift

Nachnahme

PD-CD



Seit Jahren publiziert der Falke Verlag die letzte große PD-Serie mit aktuellsten Atari-Programmen. Und nun endlich gibt es sie:

Die CD-ROM mit dem kompletten PD-Archiv der ST-Computer und Atari-Inside PD-Serie.

Rund 250 Disketten aus den Jahren 1995 bis 1999 liegen sowohl in gepackter als auch in ungepackter Form auf dieser vollen CD-ROM vor.

Dank des umfangreichen PD-Beschreibungs-Textes können Sie mit Hilfe einer Textverarbeitung die gewünschten Programme schnell finden und haben zu jeder Software eine aussagekräftige und informative Beschreibung vorliegen. Wenn Sie über einen umfassenden und gut archivierten Überblick des Atari-Marktes verfügen möchten, kommen Sie um diese CD-ROM nicht herum.

Preis: 49,- DM

Versand:

Vorkasse 7,- DM

Nachnahme 12,- DM

Ausland: 15,- DM

(nur gegen Vorkasse durch EC-Scheck, Überweisung)

Falke Verlag
Moorblöcken 17
24149 Kiel
Tel. (04 31) 27 365
Fax (04 31) 27 368
www.atari-world.com

Stabilität

Die Stabilität von MagiCMac ist über die Jahre außerordentlich hoch, es ist kaum zu bemerken, daß man mit einer Emulation arbeitet. Nur ältere Programme, die oftmals am GEM vorbeiprogrammiert sind (was fast immer auf Spiele zutrifft), sind nicht zum Laufen zu bewegen. Diese Probleme hat man aber selbstverständlich auch unter MagiC und N.AES auf einem Atari. Allerdings hat man auf einem Atari natürlich die Möglichkeit, unter TOS zu booten und die entsprechenden Applikationen oder Spiele so zu doch betreiben.

„Knallt“ es doch einmal, kann der Benutzer durch Drücken der Tastenkombination „ALT+TAB“ auf den Finder-Desktop zurückzukehren, um hier MagiCMac „per Hand“ zu terminieren. Was sich banal anhört, ist auf dem iMac ein echter Vorteil: Dieser Rechner wird nämlich komplett per Software gesteuert, weshalb man nicht einfach den Power-Button drücken kann, um ihn auszuschalten. Die einzige Alternative zum Abschalten per Software ist, den Netzstecker zu ziehen oder mit einem Zahnstocher den versteckten Reset-Knopf zu drücken. Neuere iMacs halten auch eine Tastenkombination für einen Reset bereit.

Vom Blickpunkt der Kompatibilität aus ist der iMac natürlich nicht unbedingt der optimale Mac für die Atari-Emulation, da ja der 68k-Prozessor auf dem PPC emuliert werden muß. Wer also das Höchstmaß an Kompatibilität erreichen will, sollte sich auf dem Gebrauchtmärkte nach einem günstigen 040-Mac wie z.B. dem Performa 630 umsehen, der häufig schon ab 300,- DM zu finden ist. Allerdings erreichen Sie mit diesem natürlich nicht die Geschwindigkeit des iMac, bestenfalls aber die eines Atari TT.

Wer vor allem die alten ST-Spiele auf dem Emulator spielen möchte, der sollte lieber auf den PacifiST unter Windows auf dem PC greifen, da dieser auf ein ausgelesenes Original-TOS zurückgreift und die ST-Low-Auflösung emulieren kann.

Auch hier kann natürlich keine hundert-

prozentige Gewähr gegeben werden, allerdings sind die Chancen, alte Spiele wiederverwenden zu können, ungleich größer. Und wer eine vernünftige Betriebssystem-Emulation benötigt, der kann sowohl auf MagiC-PC als auch den STEulator zurückgreifen und ist damit bestens versorgt.



Wer beim iMac Disketten nutzen möchte, benötigt ein teures, externes Lauwerk.

Falcon-Fans bleiben wie bei allen Emulationen außen vor: Sie müssen auf die Falcon-Karte für den Milan oder den neuen Phenix hoffen, wenn ihnen die Leistung des bisher unerreichten Originals nicht mehr ausreicht. Dieses Urteil bezieht sich natürlich nur auf Programme, die explizit die Falcon-Audio- und/oder Grafikhardware sowie den DSP voraussetzen.

Abschließend

Es gibt keine Diskussion: Ein G3-Mac mit MagiCMac ist der derzeit schnellste Atari-Rechner am Markt - diese Kombination ist schneller als der Milan, schneller als der Hades und viel schneller als ein Wintel-Rechner mit Emulator.

Viele Atari-Fans sehen Emulatoren wie MagiCMac jedoch lediglich als Brücke zu einem anderen System. Diese Einschätzung hat sich in den letzten Jahren leider bewahrheitet, wenn man den Abgang zu Plattformen wie dem Mac oder dem PC betrachtet. Trotzdem ist der iMac der nahezu optimale Rechner für alle diejenigen, die nach dem Rückzug Ataris aus dem Computermarkt lange Jahre auf einen neuen wirklichen Homecomputer gewartet haben, um ihre Software auf einer leistungsfähigen Plattform weiterhin zu betreiben.

Bengy Collins, Thomas Raukamp

MS Wordview

Lesen Sie Microsoft-Word-Texte mit dem Atari



Heute kommt man trotz allem Enthusiasmus nicht mehr umhin, im Alltag mit Texten im Microsoft-Word-Format konfrontiert zu sein.

Langsam hatten die Atari-Anwender das Nachsehen, bis die Firma ROM logicware einen entsprechenden Import- und Exportfilter für die Textverarbeitung "papyrus" schrieb. Aber nur des entsprechenden Filters wegen einen dreistelligen Betrag auszugeben, ist nicht jedermanns Sache.

Nun endlich gibt es die Möglichkeit, Word 8-Texte (Office '97) mit dem Atari zu lesen, zu drucken und gewissermaßen auch weiterzuverarbeiten.

Zugegeben, die vorliegende Lösung wirkt ein wenig provisorisch, speziell im Vergleich mit den Funktionen, die man mit aktuellen papyrus-Versionen erhält, doch wenn man speziell darauf angewiesen ist, Word-8-Texte zu lesen und auszu-drucken, ist man mit "MS-Word-View" bestens bedient.

Der Ursprung dieser Software befindet sich in einem Unix-Programm, das kürzlich erschienen ist. Ein findiger Atari-An-

wender hat sich dann an die Arbeit gemacht, das Programm für TOS-Systeme umzusetzen, was ihm auch bestens gelungen ist. "MS-Word-View" ist in der Lage, das Microsoft Word 8 Binary-Format zu entschlüsseln und es in HTML-Dateien zu wandeln. Ja, Sie haben richtig gelesen, das Ergebnis ist eine HTML-Datei, bekannt aus dem Internet. Diese Dateien können nicht direkt weiterverarbeitet werden, doch mit Hilfe eines Browsers wie CAB (schon ab der Freeware-Version 1.5) oder Draconis können formatierte Seiten aller Art dargestellt werden.

Funktionsumfang

Die Funktionsweise der Software ist sehr einfach, eine langwierige Installation ist nicht nötig. Die Umsetzung erfolgte nur sehr spartanisch und zweckgebunden, denn dem Anwender liegt lediglich ein "*.TTP"-Programm vor. Nur die gewünschte Word-8-Datei auf "MS-WORDVI.TTP" ziehen, das Programm

beginnt, die Datei zu wandeln, und nach einem kurzen Augenblick (je nach Größe des vorliegenden Dokumentes) wird eine gleichnamige HTML-Datei im Startverzeichnis der Software abgelegt.

Diese Datei kann nun mit jedem HTML-Browser angezeigt und auch ausgedruckt werden.

Folgende Word-8-Formate werden erkannt

- Umsetzung von schnell gespeicherten Dokumenten und Standarddokumenten
- Erkennung der Font-Attribute wie fett, italic, unterstrichen, Farbe usw.
- Umsetzung von Tabellen in HTML-Tabellen inkl. Hintergrundfarbendarstellung usw.
- Darstellung der Microsoft-Symbol-Fonts wie Wingdings
- Fußnotenerkennung und Umsetzung in HTML-Links
- Erkennung von Kopf- und Fußzeilen
- Konvertierung von Listen und Multi-level-Listen
- Extrahierung von Bildern der Formate GIF, JPEG, PNG
- erkennt linksbündig, zentrierte und rechtsbündige Absätze/Zeilen

Noch nicht unterstützte Funktionen

- keine Darstellung von Office-eigenen Grafiken
- Seitennumerierungen werden noch nicht korrekt eingebunden
- keine vollkommen korrekte Erkennung von TABs und anderen userdefinierten Formatierungen
- Word 6 und 7 werden zur Zeit noch nicht unterstützt, da deren Formate sich von dem der aktuellen Versionen unterscheiden
- und einiges mehr

Video Game Source

Wolf R. Groß, Salzbrücker Str. 36, 21335 Lüneburg

Tel./Fax: (04131)406278

Bestellannahme: Mo.-Sa. von 9.00-21.00 Uhr

Internet: www.ATARIhq.de



Jaguar inkl. Cybermorph	ab 99,90
Jaguar CD Rom inkl. 4 CDs	ab 179,90
Alien vs. Predator	119,90
Atari Karts	99,90
Attack of the Mutant Penguins	69,90
Baldies CD	59,90
Battlemorph CD	64,90
Braindead 13 CD	99,90
Bubsy	39,90
Checkered Flag	34,90
Defender 2000	74,90
Dino Dudes	39,90
Double Dragon V	49,90
Dragon - The Bruce Lee Story	39,90
Fever Pitch Soccer	69,90
Fight for Life	69,90
Flashback	74,90
Highlander CD	69,90
Hover Strike CD	59,90
I-War	49,90
Iron Soldier	54,90
Kasumi Ninja	44,90
Missile Command 3D	69,90
Myst CD	69,90
NBA Jam T. E.	84,90
Pinball Fantasies	69,90
Pitfall	69,90
Power Drive Rally	89,90
Raiden	59,90
Rayman	99,90
Ruiner Pinball	49,90
Sensible Soccer	49,90
Space Ace CD	59,90
Super Burn Out	59,90
Supercross 3D	59,90
Syndicate	69,90
Tempest 2000	49,90
Theme Park	59,90
Ultra Vortek	64,90
World Tour Racing CD	119,90
Zool 2	39,90

Es sind permanent 60 verschiedene Titel für Atari Jaguar ab Lager lieferbar!



Atari Lynx 2 inkl. Batman Returns ... a. A. Sokomania (NEU!)	69,90
A.P.B.	34,90
Awesome Golf	39,90
Battlewheels	49,90
Battlezone 2000	59,90
Block Out	39,90
Blue Lightning	69,90
Chip's Challenge	39,90
Dracula - The Undead	44,90
Electrocop	49,90
Gates of Zendocon	39,90
Gauntlet - The Third Encounter	39,90
Hard Drivin'	39,90
Jimmy Connors' Tennis	39,90
Joust	39,90
Klax	39,90
Lemmings	79,90
Ms. Pac Man	39,90
Ninja Gaiden	64,90
Pac-Land	39,90
Paperboy	39,90
Pinball Jam	39,90
Qix	34,90
Rampage	39,90
Rampart	39,90
Road Blasters	39,90
Robotron 2084	34,90
S.I.M.I.S	59,90
Shadow of the Beast	39,90
Shanghai	39,90
Slime World	39,90
Steel Talons	39,90
Super Asteroids/Missile Command	59,90
Super Off Road	69,90
Switchblade 2	39,90
T-Tris	59,90
Toki	39,90
Ultimate Chess Challenge	44,90
Viking Child	39,90
Warbirds	69,90
Xenophobe	64,90

Es sind alle (!) verfügbaren Titel für Atari Lynx ab Lager lieferbar!

Anwendungssoftware



Hier die Original-Seite, wie Sie unter Microsoft Office '97 mit Winword abgespeichert wurde; auf der Vorseite das konvertierte Dokument, das unter CAB angezeigt wird. Zwar wird die Bildgröße nicht korrekt interpretiert, doch der Rest ist gut gelungen!

Die Ergebnisse, die erzielt werden, sind durchaus zufriedenstellend. Zwar erhält man nicht immer eine 1 : 1 Kopie des Originals, doch z.B. wenn es darum geht, den Inhalt einer Word-Datei lesen und ausdrucken zu können, ist man bestens bedient.

Interessant ist auch, wie der Autor die Einbindung der urheberrechtlich geschützten Microsoft-Windows-spezifischen Sounderzeichen-Fonts (wie Wingdings) realisiert hat. Jedes der 256 ASCII-Zeichen liegt als GIF-Grafik vor, die an der entsprechenden Stelle des fehlenden Fonts eingesetzt wird. Hieran kann man z.B. erkennen, mit welcher Ernsthaftigkeit der Autor an der Software geschrieben hat.

Wer lediglich an den Inhalt eines Word-Textes gelangen möchte, um diese nach eigenen Wünschen weiterzuverarbeiten, der hat schließlich die Möglichkeit, via "Copy and Paste" den angezeigten Text auszuschneiden, um ihn anschließend in die eigene Textverarbeitung einzubinden, wobei angemerkt werden sollte, daß hierbei die Textformatierungen (Tabulatoren, Text-Attribute, Font usw.) verloren gehen.

Fazit

Nicht, daß ich meinen wollte "einem ge-

schenken Gaul schaut man nicht ins Maul" - im Gegenteil:

Das Freeware-Programm ist durchaus eine wertvolle Hilfe für den Alltag.

Sicher, wer Word-Texte auch weiterverarbeiten möchte, der kommt nicht um den Erwerb von papyrus 7.x herum, doch als reiner Word-Text-Viewer kann sich MS-Wordview schnell etablieren.

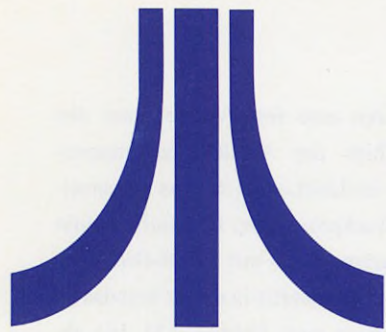
Und auch die Zukunft des Programmes sieht eigentlich gut aus, denn Anpassungen an diverse Microsoft-Formate wie z.B. MS-Powerpoint usw. sind in Planung.

Es wäre nun nur noch sehr schön, wenn einer der vielen Atari-Programmierer die Zeit und die Lust fände, eine kleine Shell zu schreiben, über die man die Word-Texte etwas komfortabler aufrufen und konvertieren kann. Und wenn ich gleich einen Sonderwunsch äußern darf: Eine Serienkonvertierung wäre das Gelbe vom Ei!

Ralf Schneider

Bezugsquelle:

Das Programm erhalten Sie im Internet (Adresse zum Redaktionsschluß leider noch nicht bekannt) sowie über die Spezial-Diskette des Vormonats (6/99).



ATARI GEBRAUCHT-FACHMARKT PETER DENK

Online-Shop
www.atari-fachmarkt.de
Mit vielen Schnäppchen

24h FaxPolling!
040-65 90 14 54

☎ 040-6 51 88 78 • Telefax 040-65 90 14 53

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14 Uhr bis 18:30 Uhr.

Außerhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns quasi jederzeit über 0172-413 38 77.

Ständig auf Lager: ca. 300 Atari Computer, 500 original Programme, 1.000 Spiele, Festplatten, Monitore und fast jedes erdenkliche Zubehör. Fordern Sie telefonisch, per Fax oder mit dem Coupon unsere informative Versandliste an. Diese bekommen Sie dann umgehend per Post zugesendet.

Di.-Fr.
14-18.30
Uhr

Verkauf

Beratung

Service

Reparatur

Software

Spiele

Hardware

300 Ataris
500 Programme
1.000 Spiele

Fordern Sie kostenlos unsere informative, 24-seitige Versandliste an.

ATARI
Gebraucht-Fachmarkt
Peter Denk
Sandkamp 19a
D-22111 Hamburg
☎ 040-6518878
Fax -65901453
Mobil 0172-4133877
www.atari-fachmarkt.de

Zum Beispiel:

1040ST • 1MB RAM • Festplatte Megafile 30
• Monitor SM 124 • Maus • komplett **299,-**

MegaST • 4MB RAM • Festplatte Megafile 30
• Monitor SM 124 • komplett mit Tastatur & Maus • **479,-**

ATIS-INFO

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos Ihre 24-seitige Versandliste mit allen Preisen und zusätzlichen Informationen an folgende Anschrift zu:

Vorname

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Leser-CD 7/99

Topaktuelle Atari-Software zum Spartarif

Vierteljährlich veröffentlicht die Redaktion der ST-Computer in Zusammenarbeit mit delta labs communications (Revolution CD, Whiteline Serie) die Leser-CD-ROM mit Begleitsoftware zu den Artikeln, etlichen neuen Programmen und vielem mehr. Die Leser-CD erhalten Sie im Abonnement für 15,- DM inkl. Versand oder einzeln auch für 20,- DM - ebenfalls versandkostenfrei.

Schön, Sie zur vierten Ausgabe der CD der ST-Computer/ATARI Inside begrüßen zu können. Mit der Einstellung der REVOLUTION-CD und Übernahme durch den Falke-Verlag hoffen wir Ihnen zukünftig in neuer Form und mit einem bekannten Markennamen ein attraktives Angebot an aktueller ATARI-Soft machen zu können. Das diesmalige Angebot hält immer noch genügend interessante Software-Titel parat, wir hoffen, daß etwas für Sie dabei ist, das den Kauf der CD-Ausgabe unserer Zeitschrift lohenswert macht. Gute Software ist nach wie vor das entscheidende Kriterium für den Fortbestand des ATARI-Systems, um mit einer gehörigen Portion Optimismus und diesem Rechnersystem in das neue Jahrtausend zu gehen. So, jetzt aber gleich zum Inhalt dieser CD-ROM.

Folgende Verzeichnisstruktur bieten wir Ihnen dieses Mal wieder an:

ANWEND, BASE, DEMOS, GEPACKT, GRAFIK, ONLINE, SOUND, SPIELE, SYSTEM, TEXTE, UTILITY

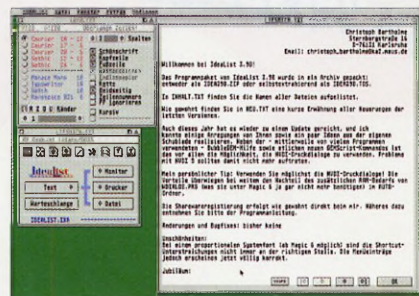
ANWEND

Im Verzeichnis ANWENDUNG gibt es auf dieser CD wieder eine ganze Reihe hochinteressanter Programme, darunter auch etliche Updates etablierter Programme.

Als erstes ist Luna, ein neuer Texteditor, zu erwähnen. Luna kommt mit vollständiger Drag&Drop-Unterstützung, proportionalen Fonts, langen Dateinamen, Farbdarstellung, vielen Spezialfunktionen, Blockfilter, Scriptsprache (kann mitgeschnitten werden), Kürzelunterstützung und einer ganzen Reihe hochinteressanter Features. Ein Vergleich mit den Editoren, die wesentlich größer als Luna sind, bietet sich an. Dazu finden Sie auf dieser CD auch die neue Version von QED.

Bei Lottofee ist der Name Programm - vielleicht bringt es Ihnen ja die erhofften "Sechs Richtigen".

Routenplanung ist der Programminhalt von Autobahn. Dabei kann es sich durchaus mit Sharewareprogrammen anderer Rechnersysteme vergleichen. Probieren Sie es für Ihre nächste Urlaubsplanung oder Geschäftsreise einmal aus.



Sucht seinesgleichen auf dem PC oder Mac: Drucktool Idealist 3.9

Seit Jahren eine feste Größe unter den Blue Chips der ATARI-Sharewareprogramme ist Idealist v3.90, das universelle Textdruckprogramm. Inzwischen funkt das Programm auch mit NVDI-Druckdialogen und unterstützt in dieser brandaktuellen Version auch BubbleGEM. Ein absolutes Highlight dieser CD!

BUDGET V1.30a ist ein Haushaltsbuchprogramm mit integrierter Kontoführung. Es ermöglicht eine Ein/Ausgabenkontrolle und -planung sowie das Überwachen von privaten Konten. Derzeit möglich sind je 127 Posten und Konten und *150* Daueraufträge.

Diese Version beinhaltet eine Anbindung für BTX via Macro/ Scriptdatei und ab diesem Jahr einfach unverzichtbar: die Eurofähigkeit. Budget bietet Ihnen Haushaltsführung an, ob Sie danach mehr Geld in der Tasche haben oder lediglich besser wissen, für was Sie es ausgegeben, kann ich nicht sagen. :-)

Ebenso seit Jahren ein feste Größe ist egale, hier in der Version 4.1d. Es bietet den komfortablen Vergleich, die Analyse und Änderung von Dateien an. Mit egale kann man schnell und einfach Dateien vergleichen und ändern. Für Text- und Binärdateien. Einfügungen sind kein Problem, Dateikonvertierungsfunktionen, Patchprogrammgenerator, Dateibäume erstellen und vergleichen. Egale ist meines Erachtens nach absolut konkurrenzlos gut.

BASE

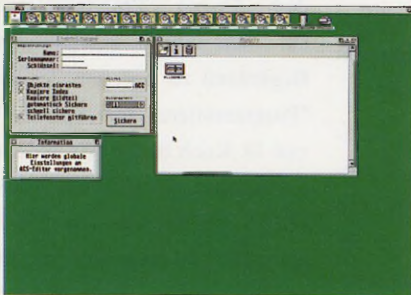
Im Verzeichnis der Programmierertools befinden sich dieses Mal einige sehr interessante Titel, allen voran das komplette GNU C++ in der Version 2.8.1. Was andere als separierte CD zum entsprechend hohen Preis anbieten, gibt es auf der neuen CD der ST-Computer ungekürzt und vollständig. Außerdem ein komplettes Paket der Programmiersprache Forth. Früher häufig im Universitätsbereich anzutreffen, ist hier ein Einblick für jeden Neu-Interessierten und erfahrenen Forth-Programmierer möglich.

Weiterhin eine neue Version des Entwick-

lungstools ACSPro.

Olga findet sich in der Version 1.51 auf dieser CD.

Die Gem-Library28 vereinfacht Ihnen die Programmierung unter GEM.



Ein modernes Entwicklungspaket für die Programmiersprache C ist ACSPro.

Ein neues Programm, der Resource Text-Replacer, schreibt alle Texte einer RSC (Buttontexte, Iconbeschriftungen etc.) in eine ASCII-Datei (*.rtr).

Selbstverständlich kann RTR solch eine Datei einlesen und alle Texte in einer RSC ersetzen.

Der Resource Textreplacer unterstützt ebenso die RSM-Multilayer-Ressourcen (ab RSM v3.0).

DEMOS

Texel, das mächtige Tabellenkalkulationsprogramm liegt nun in der Version 2.2 vom 7.3.99 als Demoversion vor. Hier findet sich alles, was man von einem zeitgemäßen Tabellenkalkulationsprogramm auf ATARI-Rechnern erwartet.

Dazu eine Demoversion von Score Perfect.

GRAFIK

In den letzten Ausgaben nicht gerade mit einer Vielzahl neuer Programme bestückt, bietet das GRAFIK-Verzeichnis auf dieser CD jede Menge hochinteressanter Programme, darunter sogar, man höre und staune, Neuerscheinungen.

Beginnen wir einfach mit FunMedia.

FunMedia versteht sich als Videoschnittsystem, mit dem Video- und Audiodaten zusammengeschnitten werden können. Es unterstützt alle Farbtiefen auf Milan. Es

lassen sich mehrere Objekte (Video-, Audio-, 3D- und Textobjekte) laden, die mit Drag & Drop in das Schnittfenster abgelegt werden können. Dabei können den Video- und 3D-Objekten im Schnittfenster eine Bewegung zugeordnet werden sowie die gewünschten Effekte (z.B. ausblenden). FunMedia beherrscht die üblichen Zeichenfunktionen wie Bezierkurve, Linie ...

Mit FunMedia kann direkt vom Digitizer Bild und Tonmaterial auf die Festplatte aufgenommen werden (Video-On-Harddiskrecording). Videos können mit einer Vielzahl an Effekten und sogar Alpha-Blending nachbearbeitet werden. Unter anderen gibt es einen Blueboxfilter, Ändern von Kontrast/Helligkeit, Ändern der Farbkurve pro Kanal ... Eine Echtzeitlupe ermöglicht die Verbesserung von Feinheiten. Animierbare 3D-Objekte mit Texturmapping, Z-Buffer, Gouraudshading und Lichtquelle sind möglich. Ein absolutes Highlight dieser CD.

Eine brandneue Version von Aniplayer (2.06) bieten wir Ihnen im Grafik-Archiv, Aniplayer ist ein leistungsstarker Multimedia-Player, unterstützt Quicktime Movies (MOV), Quicktime VR1 & VR2 - Szenen, Video for Windows (AVI), Autodesk Animationen (FL?) und MPEG Video1 & 2. Zudem können Sounddateien des Typs AIFF, WAVE, AVR und RealAudio 14k4 & 28k8 wiedergegeben werden. Als Zugabe können noch JPEG-Bilder betrachtet werden.

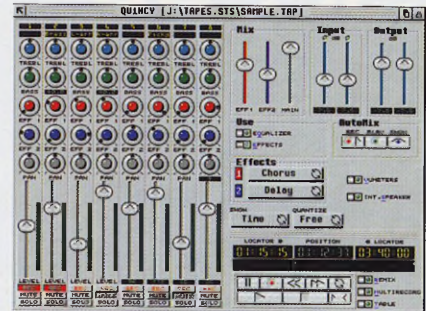
Neben diesen beiden Toptiteln finden Sie hier auch noch Apexview, Duke, Marnie, den M-Player und verschiedene andere Programme. Grafikbearbeitung ist also diesen Monat Trumpf.

SOUND

Unser diesmaliges Soundverzeichnis enthält einige Leckerbissen der aktuellen Programm-Szene.

Als erstes sei dazu QUINCY, ein 8-Tracks-Digital-Audio-Recorder für den Falcon030 genannt.

Weiterhin M1, ein entsprechendes Emula-



Harddisk-Recording für Profis: Quincy

tionsprogramm für den gleichnamigen Synthesizer respektive Keyboard.

ONLINE

Das bekannte Multitool für den Onlinebetrieb, COMA, liegt nun in der Version 4.90 vor.

Anrufbeantworter, Fax & Voice-Abruf-System, Faxe senden & empfangen, Terminal & Mailbox mit internen Send- & Receive-Z-Modem sind die herausragenden Features dieses Programmpaketes.

Ein Paket ganz anderer Art ist der Browser Draconis, hier in der Version 1.5 inkl. Setupprogramm, Treiber, Browser und Email-Reader ein sehr ansehenswertes Komplettpaket für den Internet-Freak.

Ein HTML-Editor, der nahezu konkurrenzlos auf dem ATARI-Markt existiert, ist JOE. Auf dieser CD finden Sie die Version 1.45.

MyMail ist das große Mail-Client-Paket für TOS und sonstige ATARI-kompatible Hardware, benötigt für den Betrieb aber STiK oder STinG.

SPIELE

Ziemlich mager ist die Auswahl an neuen Spielen rund um ATARI-Rechner.

Ich nenne Ihnen dieses Mal nur die folgenden Titel, deren Lauffähigkeit auf unterschiedlichen Systemen mit diversen Grafikkarten Sie bitte den jeweiligen Readmes entnehmen. Im Angebot haben wir: COE, Runningf, Capy, Kaweer, Simclone, Galaxy, C-Race, Slay, Lineup und Sunshine. Möglicherweise ist ja der eine oder andere Titel etwas für Ihre spielerische Ader.

ST-Computer Leser-CD

- ✓ alle drei Monate neu
- ✓ brandaktuelle TOS-Software
- ✓ jeweils eine Top-Vollversion
- ✓ nur 15,- DM für Abonnenten
- ✓ wichtige Listings, Begleitprogramme usw. sind auf der Leser-CD enthalten

Ab sofort erhältlich:

Die ST-Computer Leser-CD-ROM mit aktuellen und ausgewählten Programmen, der Top Vollversion und vielem mehr. Die Leser-CD wird in Zusammenarbeit mit der Firma delta labs media erstellt, erscheint vierteljährlich und entspricht garantiert höchsten Ansprüchen.

ST-Computer Leser-CD 7/99:

Garantiert hochwertige Software, topaktuell und frisch aus der PD- und Shareware-Szene.

Das Spezial dieser Ausgabe: Ein komplettes, 100 MB großes Archiv für Programmierer und Entwickler, begleitend zu unserem Programmiersprachen-Artikel.

Preise je Leser-CD:

Nur 20,- DM inkl. Porto/Verpackung

Nur 15,- DM im Abonnement

Bestellen Sie noch heute!

Bitte ausschneiden und zusenden oder zufaxen:

Hiermit bestelle ich (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- Die aktuelle Leser-CD 7/99 zum Einzelpreis von 20,- DM
- Die Leser-CD 4/99 (20,- DM) Die Leser-CD 1/99 (20,- DM)
- Als Abonnent der ST-Computer bestelle ich die Leser-CD für die Laufzeit eines Jahres zum Vorzugspreis von 60,- DM (anstatt 80,- DM).
- Ich zahle per Vorkasse (Scheck, Vorabüberweisung)
- Ich bezahle per Abbuchung
- Ich bezahle per Nachnahme (nur bei Einzelbestellungen/+ 5,-)

Name, Vorname

Bankname

Straße

BLZ

PLZ/Ort

Kto

Tel./Fax/eMail

FALKE-Verlag - Moorblöcken 17
24149 Kiel - Fax (0431) 27368

Software

Leser-CD 7/1999

SYSTEM

Das Free-Mint-Kit finden Sie im Verzeichnis System.

Den Accessory-Manager ACC-Man kann man eigentlich nur wärmstens empfehlen. Damit ist die Verwaltung Ihrer diversen Accessories ein Kinderspiel.

Ein recht umfangreiches, komfortables GEM-Setup 1.12 bietet allgemeine Installations- und Konfigurationsvarianten für TOS-kompatible Programme. Sehr interessant, unbedingt mal ansehen.

Den Postscript-Interpreter gemgs 1.2 (Anfang 1999) gibt es auch auf dieser Leser-CD. Es handelt sich um eine überarbeitete Version, basierend auf ST-GS 3.54 von Tim Gallivan. Integriert ist ghostscript 5.50, das PS/EPS und PDF verarbeiten kann.

TEXTE

Die erste Ausgabe der wieder erstarkten ATOS (1/99) in Farb-, Monochrom und HTML-Version finden Sie im Verzeichnis Texte. Was Sie immer mal über die Welt wissen wollten, der HTML-Text World gibt Ihnen diverse Anregungen und ist eine wahre Fundgrube. Hier zeigt sich auch der Vorteil eines verzweigten HTML-Textes. Einfach gut, das Teil.

Ein umfangreicher Text zum Pixelmalprogramm Pixart 4 ist hier ebenso zu finden, weiterhin Texte zu MINT und Midifiles, der Programmiersprache Perl und einige kleinere Dokumente.

UTILITY

Eine Fundgrube an nützlichen kleinen Helfern finden Sie in UTILITY.

Das Extra dieser CD

In diesem Monat gibt es nicht direkt eine Vollversion, doch ein sehr interessantes Schmankerl für alle diejenigen, die sich mit dem Thema "Programmieren auf dem Atari" beschäftigen. Begleitend zu unserem Artikel "Programmieren zum Spartarif" von D. Koch bieten wir auf der aktuellen Leser-CD ein komplettes "SDK", also ein "Software Development Kit", an. Es enthält etliche Programmiersprachen, Tools, Utilities und Hilfe-Texte mit Hinweisen zum Programmieren.

Daß wir dieses Thema nahezu lückenlos abgedeckt und somit eine gewinnbringende Quelle für Programmierer und angehende Programmierer geschaffen haben, zeigt die Tatsache, daß allein dieses Special einen Umfang von rund 100 MB hat.

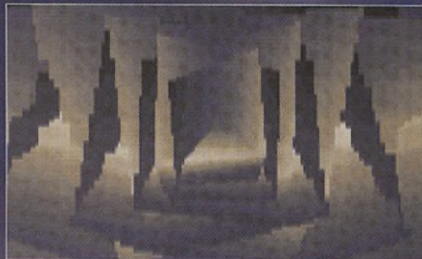
Abschließend

So - das war's mal wieder in Sachen Programmbeschreibungen der Archive Ihrer CD. Natürlich ist dieser Artikel lediglich ein Stichwortgeber für Ihre eigene CD-Recherche. Insoweit sind Schwerpunkte immer davon abhängig, persönliche Präferenzen zu setzen. Ansonsten gibt es sicherlich wieder genug interessante Programme, so daß für jeden etwas dabei sein wird. Dabei wünsche ich Ihnen viel Spaß, und kommen Sie gut durch den Sommer.

Bis zum nächsten Mal,

Ihr Tom Kohl

ATARI SZENE ...do things



VLM, EiL und MfG

Für verregnete Sommertage und laue Nächte gibt es nun endlich für den Falcon eine echte Entspannungs(!?)-Software, No of Escape's Virtual Light Machine "Whip!".

Obwohl es für den Raubvogel bereits längere Zeit die VLM-Software "Bit Bopper" gibt, die aber schon durch ihren stolzen Preis mehr für amerikanische DJs interessant sein will, werden VLM meistens mit dem Jaguar in Verbindung gebracht.

Was ist nun eigentlich unter einer VLM zu verstehen? Man verbindet seinen Falcon mit einer Audioquelle, also z.B. CD-Player, und der Computer berechnet zur Musik synchron grafische Effekte, z.B. einen Oszillographen oder Spektrum-Analyser.

Bei "Whip!" werden dem DSP die Sounddaten zur Auswertung bereitgestellt und anschließend zur CPU transportiert, die dann die Effekte weiter bearbeitet und wahlweise auf einem VGA-, RGB-Monitor oder Fernseher anzeigt.

Hardwareanforderung ist lediglich ein

Standard-Falcon mit 4 MB RAM, wobei die neueste Version 0.3 nur rund 400 kbyte auf der Festplatte belegt.

Inside of "Whip!"

Bereits mehr als ein Jahr Entwicklungszeit hat No in ein komplett neues Falcon-Betriebssystem investiert, bei dem das komplette GEM und alle Routinen ersetzt werden. In "Whip!" sind erste Teile des neuen Systems integriert, so u.a. das schnelle Fenstersystem. Es lohnt sich also, auf weitere Projekte von No mit Spannung zu warten; so wird ein neues Malprogramm, Nachfolger von EscapePaint (siehe ST-Computer 4/99), fast vollständig auf diesem Betriebssystem basieren.

Nun zur Oberfläche: Auf der linken Seite kann man bequem die Lautstärke kontrollieren, dabei hilft der Oszillograph. Bei mittlerer Aussteuerung erzielt man die optimalste Grafikanzeige.

Rechts werden die einzelnen Effekte in einem Fenster eingeblendet, über INFO bekommt man eine knappe Erläuterung und mehrere Buttons, um eine individuellere

Konfiguration zu ermöglichen. Die aktuelle wird beim Beenden des Programms automatisch gesichert. Über RANDOM kann man sich die Effekte mit vorher selektierter Laufzeit in zufälliger Reihenfolge anzeigen lassen.

Als Effekte sind bis jetzt u.a. ein schicker Spektrum-Analyser, ein nettes Kalaidoskop und eine Flugroutine mit "Weichzeichnung" vorhanden.

No programmiert zur Zeit an einer optimierten Version letzterer, bei der mit ungefähr 40% Geschwindigkeitssteigerung zu rechnen ist, Hut ab! Bei anderen Effekten wurde als Grundstock eine eigene, unglaublich schnelle 3D-DSP-Routine benutzt.

Insgesamt ist "Whip!" meiner Meinung nach eines der interessantesten Szene-Projekte und für alle Falcon-Liebhaber ein Muß!

Für jeden CPU- und Assemblerverständigen Programmierer hat No eine umfangreiche Dokumentation zu "Whip!" beigelegt. Anhand eines Beispielmодuls wird die Funktionsweise anschaulich erklärt, auf daß es bald eine Flut neuer Effekte gebe!

Die Freeware-VLM "Whip!" ist exklusiv von folgender Homepage zu bekommen:

<http://escape.atari.org>

Noch ein kleiner Nachtrag zur EiL: Wer sie verschlafen haben sollte ;) oder wem die Downloads der Releases zum umfangreich waren, der kann sich an MuCS Hannover wenden. No und ich haben in Zusammenarbeit mit Sacha Roth eine CD-ROM zusammengestellt mit allen Beiträgen und Fotos der Party sowie anderer aktueller Szene-Software.

In die Sommerpause verabschiedet sich MfG,

Euer Spion (spion@atari.org)

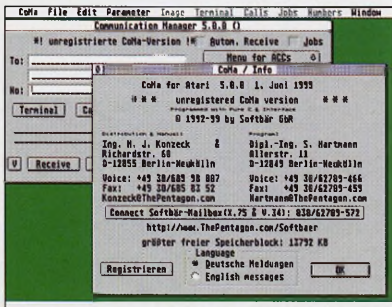
PD- und Shareware

Das Neueste aus der Softwareszene

294

Coma 5

Der Kommunikationsmanager Coma liegt in einer neuen Version 5 mit folgenden Änderungen vor:



Unterstützung des selbstständigen Betriebes des Elsa MicroLink Office und USR Message Plus, Faxe und Sprachnachrichten auslesen. Wenn das Modem keine Zeit für Faxe und Nachrichten gespeichert hat, wird die Auslesezeit in die Anrufliste eingetragen. Funktionen, um Ansage und Speicher-Voll-Ansage aufzunehmen und abzuspielen, Wahlwiederholung bei 'Wähle Voice', Pause durch Leertaste beim Abhören von Nachrichten über den Rechner-Lautsprecher, farbige Markierung der Anruf-Einträge, benutzte Telefongesellschaft für gesendete Faxe wird im Anruf-Eintrag protokolliert, Set Flag & Clear Flag statt Toggle Flag im Calls-Popup, Edit-Feld für Vorwahl zur Amtsholung, Shift-Funktionstaste funktioniert auch mit rechter Shift-Taste, Immer +++ für Disconnect verwenden, auch wenn HSModem DTR-Leitung vorhanden meldet, DTR wird explizit beim Ausschalten von 'Automatic Receive' deaktiviert, weil HSModem das beim Schließen des Ports auf Ataris nicht macht.

Viele Optimierungen, kleine Verbesserungen und Bugfixes.

295 HD

ATOS 1/99 Farbe

Die ATOS ist nicht tot. Unter veränderter

Crew wird dieses gute Magazin weitergeführt. Hier ist die neueste ATOS in der Farbversion. Unter anderem wird folgendes behandelt: Papillon 3,GFA CD ROM, Draconis Pro 1.6,Rational Sounds, MagiC PC 6.1, weiterhin objektorientiertes Programmieren unter GFA Basic und anderes.

296

ATOS 1/99 Mono

Dies ist die neue ATOS 1/99 in der kleineren monochromen Version.

XClock

XClock ist eine einfache analoge Uhr, die als Programm oder Accessory ihren Dienst verrichtet. Sie verhält sich wie ein Fenster und kann deshalb in ihrer Größe einfach durch Aufziehen verändert werden. Für Programmierer liegt der C-Sourcecode des Programms bei.

297

Win95Fix

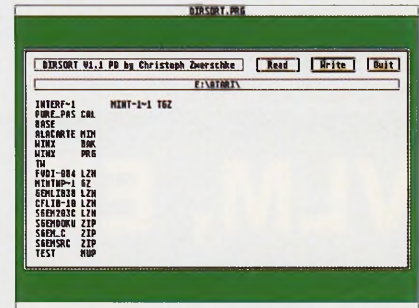
Windows 95/98 benutzen für ihre langen Dateinamen Verzeichnis-Einträge für eigene Zwecke. Wenn man jetzt solche unter Windows 95/98 beschriebenen Disketten unter TOS benutzt, bekommt man immer wieder Probleme mit diesen unter TOS ungültigen Einträgen. Mit diesem Programm kann man diese Einträge aus dem Inhaltsverzeichnis einer Diskette löschen.

TrueDisk 2.3

Die TrueDisk ist eine sogenannte "resident" RAM-Disk. Das bedeutet, daß bei einem Warmstart des Rechners die Daten in der TrueDisk nicht gelöscht werden. Wenn der Rechner also einmal hängen sollte, kann man gestrost Control-Alternat-

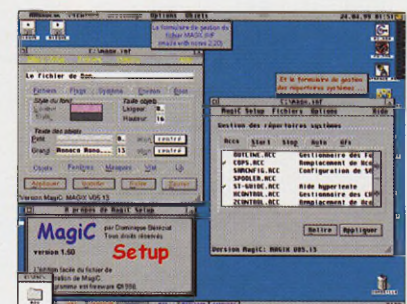
te-Delete oder den Resetknopf drücken. Die TrueDisk ist sauber programmiert und läuft daher auf allen Atari-Rechnern mit TOS-kompatiblen Betriebssystem (auch mit MagiC!). Sie läuft sowohl im ST-RAM als auch im TT-RAM, je nach Wunsch, und mit jedem Speicherausbaue und ist in der Größe nur durch diesen beschränkt.

Dirsort 1.1



Dieses Hilfsprogramm von Christoph Zwerschke sortiert beliebige Directories. Insbesondere beim AUTO-Ordner ist dies ab und zu erforderlich, da die Programme in der Reihenfolge gestartet werden, in der sie im AUTO-Ordner gespeichert sind, weil es bei einigen Programmen auf diese Reihenfolge ankommt. Aber auch für den CPX-Ordner ist ein solches Sortieren sinnvoll. Man kann die Dateien durch einfaches Verschieben mit der Maus in die gewünschte Reihenfolge bringen.

MagiC Setup 1.5



MagiCSetup erlaubt die sehr einfache Konfiguration von MagiC und des MA-

GIX.INF Konfigurations-Files, die Erstellung eines neuen Files und die Verwaltung mehrerer verschiedener INF Files für verschiedene Einstellungen. Mit MagiC Setup kann so ziemlich alles konfiguriert werden, unter anderem die Environment Variablen, die Files in den AUTO, START, STOP, ACCS und XTENSION Ordnern, die VFAT Einstellungen, System Font, MagiC Flags. Das Programm liegt in französischer und englischer Sprache vor.

TTL_IC.HYP

Dieser ST-Guide Hypertext enthält zu vielen der gebräuchlichen TTL Chips der 74er Serie die Pin-Belegung und Wahrheitstabelle.

298

Idealist 3.9

Idealist ist das ultimative Programm, um unter TOS ASCII Texte in eine gedruckte Form zu bringen. Auch dieses Jahr hat es wieder zu einem Update gereicht. Neben der - mittlerweile von vielen Programmen verwendeten - BubbleGEM-Hilfe sowie etlichen neuen GEMScript-Kommandos ist es vor allem die Möglichkeit, die NV-DI-Druckdialoge zu verwenden. Probleme mit NVDI 5 sollten damit nicht mehr auftreten.

1999 wird IdeaList 10 Jahre alt! Was 1989 als kleines PD-Programmchen mit 35 kByte Größe (!) begonnen hat, ist über die

Jahre zu einem großen, universellen Shareware-Programmpaket gewachsen. Mit jeder Version kamen neue Features dazu, wurde die Bedienung etwas komfortabler, verschwanden alte Unschönheiten. Bei vielem, was erst später allgemeiner Standard wurde, war IdeaList ganz vorne dabei (Clipboard, "fliegende" Dialoge, Fensterdialoge, Drag & Drop, Fenster-Iconify, OLGA, Document History, ...), manches kam etwas später (GDOS-Ausgabe, ST-Guide-Hilfe, GEM-Script, BubbleGEM-Hilfe, ...), unmöglich war letztlich nichts, was moderne Software auszeichnet.

GDOS Check 2.06

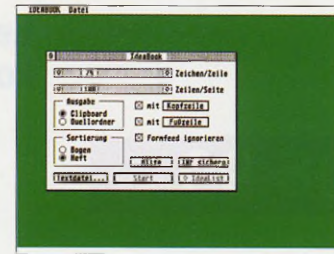
GDOS-Check ist ein kleines Utility zum Testen einer GDOS-Installation. Genauer: zum Testen der Ausgabe über die GDOS-Gerätetreiber, wie sie von etlichen Programmen aus möglich ist. GDOS-Check kann zweierlei zu Papier bringen:

- Erzeugen einer Testseite, die den maximal bedruckbaren Bereich einer Seite zeigt
- Ausgabe einer Liste aller Fonts in allen Größen, die für den angegebenen GDOS-Gerätetreiber installiert sind

IdeaBook 1.13

IdeaBook dient dazu, Textdateien (ASCII- oder WORDPLUS-Format) so umzusortieren, daß sie anschließend über das Druckprogramm IdeaList in Heft-

oder Buchform ausgedruckt werden können.



Die Blätter können dann anschließend in der Mitte gefaltet und zusammengeheftet werden.

IdeaForm 1.39

IdeaForm ist ein Hilfsprogramm für IdeaList. Es dient dazu, Programmlistings (oder vielmehr die Quelldateien dazu) zu formatieren. Das heißt, es werden bestimmte Wörter und Kommentare durch spezielle Steuerzeichen markiert. Die Ausgabedatei kann dann mit IdeaList ausgedruckt werden, wodurch die Steuerzeichen in die entsprechenden Codes des verwendeten Druckers umgewandelt werden (z.B. Fett- oder Kursivdruck). Das Programm wird über eine Schlüsseldatei IDEAFORM.KEY an die Syntax der Programmiersprache angepaßt.

Blinex 1.62

Blinex dient zum Bearbeiten von ASCII-Textdateien. Es entfernt überflüssige Leerzeilen, wandelt "exotische" Zeilenendekennungen in das gebräuchliche Format (CR LF) oder in andere Kennungen um. Blinex kann überzählige Leerzeichen oder Tabulatoren am Zeilenende entfernen.



Desweiteren kann es Texte beliebig zwischen den vier gebräuchlichsten ASCII-Zeichensätzen konvertieren oder in 7-Bit- oder LaTeX-Code wandeln und Tabulatoren in Leerzeichen expandieren.

i Direktversand

Schriftliche Bestellung

- Der Kostenbeitrag für eine Diskette beträgt DM 10,-
- Inland Vorkasse: keine Versandkosten; Complete PD-CD 7,- DM; Ausland Vorkasse 5,- DM, Inland Nachnahme + 5,- (Complete PD-CD 7,- DM).
- Die Bezahlung erfolgt bar, per Scheck oder Nachnahme
- Bei Nachnahme fallen DM 5,- Nachnahmegebühren an.
- Ab einem Bestellwert von DM 50,- entfallen die Versandkosten.
- Der Versand kann aus technischen Gründen ausschließlich gegen Nachnahme oder Vorkasse erfolgen.

Bestellung per Telefon

FALKE Verlag / "PD-Versand"
 Moorblöcken 17
 24149 Kiel
 Tel. (04 31) 27 36-5
 Fax (04 31) 27 36-8

Mo. - Fr. 11.00 - 13.00 Uhr
 Di. & Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Bestellung per eMail

Selbstverständlich können Sie bei uns auch direkt per eMail bestellen. Bitte vergessen Sie nicht, die gewünschte Zahlungsweise anzugeben: PD@atari-world.com

Vorschau

Lesen Sie in der
kommenden Ausgabe u.a.

27.08.99

Milan-News

Es ist soweit: Nachdem es monatelang ruhig gewesen ist um den Milan, können wir von handfesten Neuigkeiten berichten. Schon jetzt kursieren Gerüchte von "Motorola hat den Namen Atari gekauft, um einen neuen Milan zu präsentieren", bis hin zu der Vermutung, der neue Milan würde in einer sagenhaft schnellen und optimierten Version auf den Markt kommen. Wir bringen Licht in´s Dunkel der Gerüchteküche.

Emulatoren-Rennen

Nur noch zwei Atari-Emulatoren, die in Deutschland vertrieben werden, liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, wenn es darum geht, Optimierungen, Verbesserungen und Updates zu veröffentlichen.

Wir unterziehen die beiden großen Emulatoren MagiC-PC und STEmulator GOLD einem großen Vergleichstest.

Und außerdem ...

... war der Juni der Monat der Messen und Treffen - zumindest, was den Atari-Markt betrifft, denn über folgende Veranstaltungen gibt es Interessantes zu berichten:

- Nordisk Atari-Show, die große Atari-Messe für den Bereich Skandinavien
- das Treffen der Toronto Atari-User-Association, das größte TOS-Anwender-Treffen Nordamerikas und
- das jährliche Mitgliedertreffen des Pro Atari Computerclubs

Und außerdem veröffentlichen wir endlich die Falcon-Anpassung an die 20-Bit-Wandlerkarte "Julia".

Für redaktionelle Fragen steht Ihnen unsere Telefon-Hotline dienstags von 15.⁰⁰ bis 17.³⁰ unter Tel. (0431) 27 365 gerne zur Verfügung.

eMail-Adresse: st-red@atari-world.com

Impressum

Chefredakteur: A. Goukassian

Redaktionelle Mitarbeiter: Thomas Raukamp, Thomas Götsch, Ulf Dunkel, Torsten Runge, Rainer Wolff, Ralf Schneider, Steffen Engel, Michal Ruge, Bengy Collings, D. Koch, Tom Kohl, Spion.

Redaktion:

Falke Verlag - A. Goukassian
Moorblöcken 17
24149 Kiel
Tel.: 04 31 / 27 36-5
FAX: 04 31 / 27 36-8
Internet: <http://www.atari-world.com>
st-red@atari-world.com

Verlag:

FALKE Verlag (siehe Redaktion)

Verlagsleitung:

A. Goukassian

Abonnementbetreuung:

Tel.: 04 31 / 27 365, st-abo@atari-world.com

Anzeigenleitung:

A. Goukassian 04 31 / 27 365, st-anz@atari-world.com

Anzeigenpreise:

nach Preisliste Nr. 12, gültig ab 01.07.1998
ISSN 0932-0385

Titelgestaltung: Redaktion (A. Goukassian) & Photo Disc

Druck: Frotscher Druck GmbH

Lektorat: D. Schweikert

Bezugsmöglichkeiten:

ATARI-Fachhandel, Zeitschriftenhandel (Bahnhöfe) oder direkt beim Verlag.

ST-Computer erscheint 11 x im Jahr

Einzelpreis: 9,80 DM

Jahresabonnement: 98,- DM

Jahresabonnement mit SP-Diskette: 148,- DM

Europ. Ausland: 128,-* DM - Luftpost: 256,- DM

Monatsdiskette: zzgl. 50,- DM/Jahr

Leser-CD: zzgl. 60,- DM/Jahr

In den Preisen sind die gesetzl. MwSt. und Zustellung enthalten.

* neuer Preis (reduziert)

Manuskripteinsendung:

Manuskripte jeder Art werden gerne entgegengenommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck des Manuskriptes auf Datenträgern der Fa. Falke Verlag - Goukassian.

Honorare nach Vereinbarung oder allgemeinen AGBs. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

Urheberrecht:

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

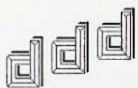
Veröffentlichungen:

Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Fachzeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt.

Haftungsausschluß:

Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskiizzen usw., die zum Nichtfunktionieren oder evtl. Schäden von Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.

© Copyright 1999 by FALKE-Verlag

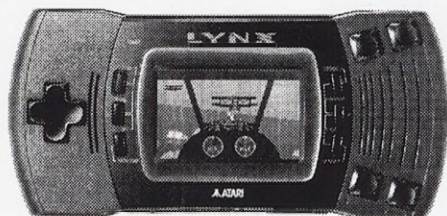


Milan + + + Endlich lieferbar! + + + Preisliste und Testbericht jetzt kostenlos anfordern.

Milan

Der Renner: LYNX II für nur 59,-

Spiel und Spaß für unterwegs und für zuhause: der LYNX mit Farbdisplay, 16-Bit Power, Stereo-Sound-Ausgang, umschaltbar für Rechts- und Linkshänder und für Batterie- und Netzbetrieb geeignet, ist immer eine gute Wahl, egal ob als Geschenk oder für das eigene Vergnügen. Bei der großen Auswahl an wechselbaren Spielen bleibt der LYNX immer eine Herausforderung. Herausfordern kann man auch seine Freunde, denn es lassen sich bis zu vier LYNX per Comlynx-Kabel zusammenschalten, um mit- und gegeneinander anzutreten.



Bei einem Freundschaftspreis von nur DM 59,- kann man sicher nichts verkehrt machen; so günstig gibt's nichts Vergleichbares - garantiert!

Spiele-Auswahl (in Klammer: Anzahl Spieler bzw. LYNX)

- A.P.B.: Im Polizeiauto auf Patrouille unterwegs (1) DM 49,-
- Batman Returns: Batmans Abenteuer bestehen (1) DM 49,-
- Bill's and Ted's: Adventure - Finde die Prinzessin (1.2) DM 33,-
- Crystal Mines II: 150 Level - ACHTUNG: macht süchtig! DM 33,-
- Dinolympics: Abenteuer und Irrgärten meistern (1) DM 49,-
- Gauntlet: Kampf gegen Schloßgespenster u.a. (1.4) DM 29,-
- Hydra: Mit dem Speedboat unterwegs auf einem Fluß(1) DM 49,-
- Ishido: Kniffliges Brettspiel (1) DM 33,-
- Joust: Verteidigung gegen angreifende Flieger (1.2) DM 49,-
- Klax: Fallende Steine sortieren - immer schneller (1) DM 29,-
- Kung Food: Gemüse wird lebendig. Bändige es (1) DM 49,-
- Pac-Land: 3-Dimensionales Pac-Man (1) DM 66,-
- QIX: 256 Level - Immer schwerer, nie dasselbe (1.2) DM 33,-
- Robo-Squash: 3-Dimensionales Squash-Spiel (1.2) DM 29,-
- Robotron 2084: Roboter wollen die Welt erobern (1) DM 49,-
- Scrapyard Dog: Hilf Deinem Hund - er ist in Gefahr (1) DM 49,-
- S.T.U.N. Runner: Flug-Jagd durch unterirdische Tunnel(1) DM 49,-
- Super Skweek: Monster müssen angemalt werden (1.2) DM 29,-
- Tournament Cyberball: 3-D Football-Spiel (1.4) DM 49,-
- Turbo Sub: U-Boot Abenteuer mit vielen Gefahren (1.2) DM 33,-
- Ultimate Chess Challenge: 2D/3D Schach (1.2) DM 49,-
- Xybots: Allein durch eine 3D-Raumstation (1.2) DM 49,-

Spielbeschreibungen ohne Gewähr

Milan

Unglaublich, aber wahr - er ist da! Das neue Flaggschiff für alle Atari-er - schon in der Standard-Ausstattung bemerkenswert: 68040er CPU, 16MB RAM (erweiterbar auf 512MB), **1GB Festplatte**, 2MB Grafikkarte (S3 Trio V64+), abgesetzte Tastatur, Midi-Towergehäuse, PS/2-Maus, 3 serielle u. 1 parallele Schnittstelle, ISA-Slots und PCI-Bridge, Betriebssystem im Flash-EPROM (änderbar!) und umfangreiches Softwarepaket gibt's für nur **DM 1499,-**

Von uns gibt's ihn natürlich wieder mit allen erdenklichen Aufrüstungen, z.B. im Big-Tower, mit größerer Festplatte, mit mehr RAM-Speicher usw. zum individuellen Zusammenstellen. Beispiel: **Aufpreis 32MB = DM 1,-**

Preisliste und Testbericht gleich kostenlos anfordern!

Schnäppchen

- Monitor SM 124 ~~129,-~~
- Ajax, HD-Floppycontr. 38,-
- TOS 2.06 (direkt für STE) 48,-
- TOS-Card mit AT-Bus Interface = IDE-Festplatten am Atari, für alle ST, ohne TOS 166,-
- Maus für Atari 49,-
- Speichererweiterungen:
 - 4MB für TT 77,-
 - 16MB für TT ~~155,-~~
 - 4MB für Stacy 222,-
- Festplatten für Atari:
 - 1 GB, SCSI, nackt 299,-
 - 2 GB, SCSI, nackt 399,-
- Trommel für SLM 605 166,-
- Laserdrucker, 12 S/min.(AS) 699,-
- SLM 804 und SLM 605 zum Ausschachten 20,-
- PC-Tastatur direkt am Atari:
 - Interface solo 79,-
 - dto. mit PC-Tastatur 111,-
- CD-ROM 32-fach SCSI 211,-
- dto. im ext. Gehäuse 333,-
- Calamus 1.09 59,-
- Book One 20,-
- K-Spread 4 Tab.kalkulation 99,-

Tip des Monats

Hier stellen wir besondere Angebote vor, die sparen helfen.
Diesmal: 2 Tips - 1 Preis

TIP 1:

Solange es ihn noch gibt: Den besten Monitor, den ATARI für seine ST's produziert hat - den SM 124. Jetzt zum TIP-Preis für nur **DM 111,-**

TIP 2:

Sparen Sie fast 30%! Jetzt gibt's die 16MB-Fast-RAM-Karte für den TT (original ATARI!), voll bestückt für nur **DM 111,-** (bisher 155,-). Ist das was?

Angebot freibleibend - solange Vorrat reicht!

Ersatzteile

Ganz gleich ob Sie ein Netzteil, ein Laufwerk, eine größere Festplatte oder Kleinteile wie Lüfter, Gehäuse-teile, ICs (Atari-Chips, GALs u.a.) oder Ersatzplatinen suchen, wir haben fast sämtliche Ersatzteile für Atari.



Für Ihren Portfolio: Steckbare Speichererweiterung incl. 2. Laufwerk (B). Damit erhalten Sie zusätzliche 256 KB RAM-Speicher, es können maximal 2 Speichererweiterungen an den Portfolio angesteckt werden, ergibt also 384KB bzw. 640KB Hauptspeicher! pro Stück nur **DM 99,-**

Portfolio

Sie brauchen einen Computer, den Sie überall mitnehmen können, in den Sie Ihre Texte mal eben zwischendurch eingeben können, der Sie an Termine erinnert, der Adressen verwaltet und sogar Telefonnummern wählen kann, der für Sie rechnet und sich mit Ihrem DOS- oder ATARI-Rechner zum Datenaustausch verbinden läßt.

Den Portfolio gibt's nur bei uns - und zwar komplett im Set mit viel Zubehör.

Set-Preis: ab 299,- (s. Angebote rechts)



Das Ding, das man hat!

Komplette Zubehörliste anfordern!

Gehäuse + Tastatur

- Machen Sie was aus Ihrem IO40er oder Ihrem Falcon:
 - Elegantes **Desktopgehäuse** (s. Bild)
 - abgesetzte neue Tastatur mit Interface
 - Platz für 3.5" Einbaufestplatte
 - Schlüsselschalter
 - stabil: trägt den Monitor

Komplett-Set: nur 199,-



Portfolio - Set Atari

Für Atari-Besitzer gibt's den Portfolio, zwei 64K RAM-Karten, ein Netzteil und ein Seriell-Interface incl. Kabel und Software, um Ihren Atari (oder Ihren PC) mit dem Portfolio zu verbinden. So können Sie Daten via mitgeliefertem Kabel zwischen Ihrem Computer und dem Portfolio austauschen. Dazu gibt's einige ausgesuchte Programme für den Portfolio. Preis des Sets: nur DM 299,-

Portfolio - Set PC

Für PC-Besitzer gibt's den Portfolio, zwei 64K RAM-Karten, ein Netzteil und ein RAM-Kartenlaufwerk für Ihren PC (8 Bit-Karte). Daten können so bequem via RAM-Karten vom Portfolio zum PC und anders herum übertragen werden. Dazu gibt's ein Adressverwaltungsprogramm, eine Textverarbeitung, einen Terminplaner und eine Tabellenkalkulation für Ihren PC. Das Gute dabei: Diese Software entspricht genau den eingebauten Programmen des Portfolios. So können die Daten problemlos hin- und her getauscht werden, bei voller Kompatibilität. Preis des Sets: nur DM 333,-

Monitore so günstig wie nie zuvor - Beispiel: 19" Farbmonitor für nur 999,-

Telefonzeiten: MO. - FR. von 14 - 18 Uhr

Besuchszeiten: Bitte vereinbaren Sie zunächst einen Termin mit uns!

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen



Künnen Sie doch mal an



Calamus SL[®] 99

federführend in Satz und Layout

Exklusivvertrieb weltweit:

Software invers

Inh. Ulf Dunkel

Besuchen Sie unsere neue WebSite:

Postfach 11 27
D-49618 Lönningen
Fon (0 54 32) 9 20 73
Fax (0 54 32) 9 20 74
e-mail: dunkel@calamus.net

<http://www.calamus.net>

Eine Auswahl der neuen Features:

- Type-1-Schriften direkt nutzbar
- Schriften im Dokument speicherbar
- Endlich globale und lokale Makros
- Rahmenabhängige Mausektionen
- Kein Calamus-Desktop mehr
- Modulbefehlsfeld-Fenster fixierbar
- Preview div. Formate (Bilder, Fonts, Text)
- und vieles mehr ...

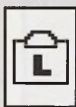


Neue Module und Treiber im Lieferumfang:

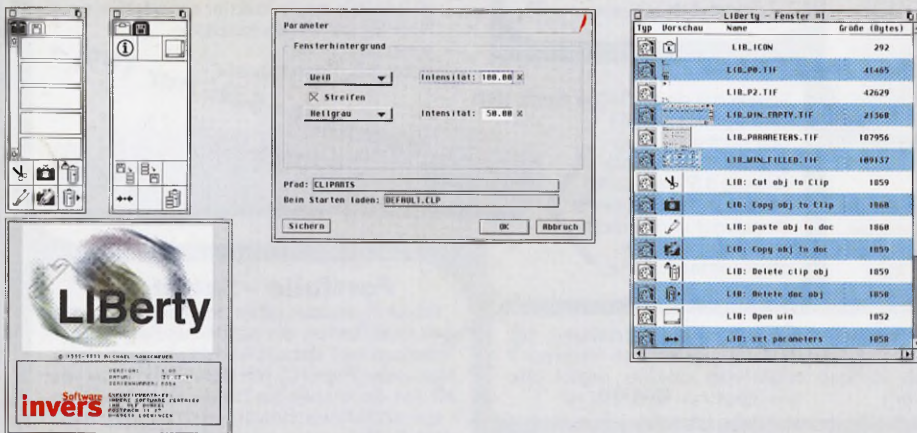
- Texteditor EDDIE light
- Kennlinieneditor FrankLIN light
- Ausschießmodul light
- **Bridge 3 light**
- **Barcodegenerator (alle Codefamilien)**
- RasterCacheGenerator
- Histogramm-Modul
- Pling-Modul
- **GDPS-Modul**
- **Gridplay-Spielmodul**
- **HKS-Farbpalette**
- **Toolbox PLUS**
- **Preview-Module**
- **JPEG-Import**
- **GIF-89a-Import**
- **MegaPaint-BLD-Import**
- **Photoshop-EPS-Import**
- **Kodak-PhotoCD-Import**

Neue Preise:

- Neukauf 999 DM
 - Upgrade von SL98 199 DM
 - Upgrade von allen (!) anderen Calamus-Versionen 399 DM
 - **wahlweise direkt unter Windows 95/98/NT lauffähig (Windows-Pack), mit eingebautem Emulator und vollem Zugriff auf alle Windows-Druckertreiber**
- SL99 wird ab Mai 1999 ausgeliefert – bestellen Sie jetzt!



LIBerty, das ultimative Klemmbrett in Calamus SL



Features:

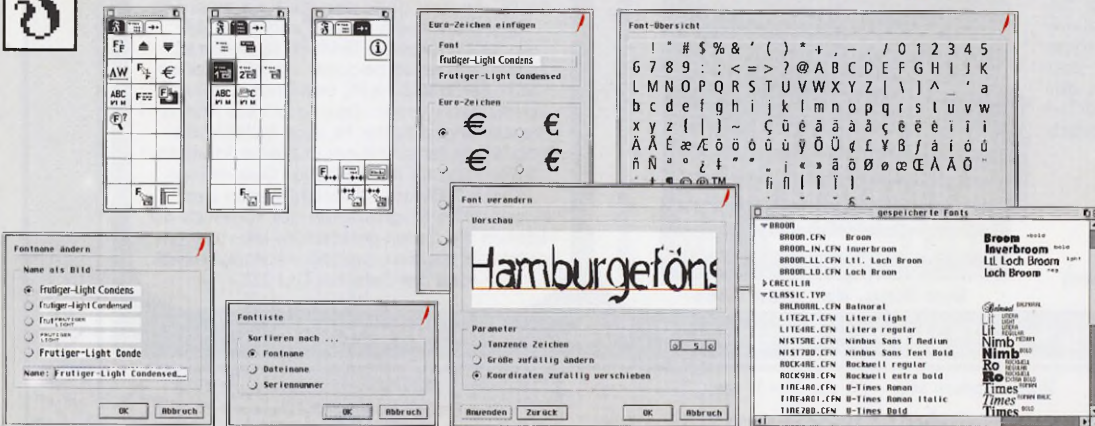
- LIBerty ersetzt das Calamus-Klemmbrett (ab SL99 direkt im ersten Module-Slot!)
- Beliebige Calamus-Dokumentelemente können abgelegt werden
- Komfortable Klemmbrettfenster zum Sortieren und Umbenennen von ClipArts
- Bytegrößen der Elemente sichtbar
- Default-ClipArt-Bibliothek kann beim Programmstart mitgeladen werden
- Höhere Datensicherheit durch Kontrollen beim Programmende
- LIBerty liest alte (DMC-)ClipArt-Dateien

Preise:

- Neukauf 129 DM
 - Crossgrade von ClipArt 99 DM
- (Bitte Original-Disklabel von ClipArt als Nachweis einsenden oder faxen)



FonTools, das Font-Werkzeug für Calamus SL



Features (u.a.):

- Auswählbare Euro-Zeichen nachträglich in allen Fonts „nachrüstbar“ (Calamus SL99 unterstützt das Euro-Zeichen)
- Font-Zeichenbelegungsübersicht WYSIWYG
- Fontbild und Fontname änderbar
- Geänderte CFN- und Type-1-Schriften wieder als CFN speicherbar
- Font-Sortierung
- Font-Katalogdruck
- verschiedene Font-Browser
- Pärchenkerning-Editor
- Fontgenerator für Effektfonts
- und vieles mehr

Das FonTools-Modul ist ab Ende Mai '99 lieferbar – bestellen Sie jetzt!

Preis: 149 DM